



Pages **4** / 10

Sehr geehrte Leserin sehr geehrter Leser

Chère lectrice cher lecteur

Das Jubiläumsjahr 2010 mit mehreren Festen zu 25 Jahre ABACUS Research neigt sich dem Ende zu. Die vierteljahrhundert alte Existenz unseres Unternehmens wurde gebührend gefeiert. Dieses Jahr dürfte aber nicht nur allein wegen des Jubiläums in Erinnerung bleiben, sondern auch weil im Lauf der letzten zwölf Monate wieder eine beträchtliche Zahl von Programmneuerungen lanciert worden ist. Allen voran ABACUS vi, die dritte Generation unserer ERP-Software. Mit dieser Version wird sich der Einsatz von Business Software nachhaltig verändern. Denn sie gestattet es Unternehmen, von den Möglichkeiten der ortsunabhängigen Nutzung der einzelnen Applikationsmodule zu profitieren, ja sogar die komplette Lösung via Internet von einem Outsourcing-Partner zu beziehen.

Doch ist mit der aktuellen Programmversion der endgültige Schlussstrich bei der Entwicklung noch nicht gezogen, denn bereits jetzt wird emsig an einem weiteren Highlight gearbeitet: Teile der ABACUS-Software sollen auf dem iPad von Apple zur Verfügung stehen. Damit werden auch mobile Anwender jederzeit Zugriff auf für sie wichtige Informationen bekommen. Der Zugriff erfolgt auf so einfache Art, wie wenn man auf einem iPod Musik hört oder auf einem Tablett-PC Videos schaut. Ein erster Prototyp wurde bereits an der herbstlichen Partnerkonferenz vorgestellt, wie in diesem Heft nachzulesen ist. Besondere Beachtung verdient auch der Beitrag über Änderungen im Sozialversicherungsbereich. Weitere Artikel über erfolgreiche Softwareprojekte im In- und Ausland finden hoffentlich ebenfalls Ihr Interesse.

Wir wünschen Ihnen bereits jetzt ein erfolgreiches neues Jahr 2011.

Freundliche Grüsse
Ihr Pages-Team

Au terme de notre 25^{ème} anniversaire dignement célébré, cette quatrième édition de PAGES est l'occasion, pour nous, de faire le bilan de l'exercice 2010. Pour débiter cette année riche en exclusivités, c'est en février que nous avons présenté la nouvelle version ABACUS vi à nos partenaires. Cette 3^{ème} génération des logiciels ABACUS marque une nouvelle ère dans la manière d'utiliser un logiciel de gestion.

Le printemps a été jalonné par de nombreuses actions de communication comme des mailings, du télémarketing, du sponsoring radio à la RSR, les habituelles annonces dans les médias ou, plus spécifiquement, de l'affichage SGA. Une étude de marché réalisée auprès des PME romandes est venue compléter ce tableau d'activités.

Pour couronner ce premier semestre 2010, nous avons convié partenaires ABACUS et proches à venir fêter avec nous les 25 ans d'ABACUS. C'est lors d'une croisière sur le lac Léman et sous un soleil radieux que nous avons pu admirer la beauté et les charmes du Lavaux.

2010 a également été marquée par la venue de nouveaux partenaires qui ont rejoint le microcosme ABACUS, pendant que d'autres ont étoffé leur équipe.

Afin d'asseoir notre présence en Suisse romande et de défendre notre place de leader sur le marché de la gestion des salaires, nous pouvons enregistrer le Salon RH de Genève comme un élément clé de nos actions d'automne.

Au terme de cette année 2010, nous sommes heureux de constater qu'ABACUS sera, à terme, un acteur incontournable, aussi sur le marché romand.

Nous vous souhaitons une bonne lecture et vous donnons rendez-vous en 2011.

Votre team Pages

Conference 2010: Einfach und mobil in die Zukunft – die erste ABACUS-App ist da



Die über 380 Besucher wurden auch im Jahr Eins nach der Premiere von ABACUS vi, der dritten Generation der ERP-Software, nicht enttäuscht: Eine Ankündigung jagte die andere, darunter diejenige über die mobile Zukunft der ABACUS-Software, die neu entdeckte Grafikwelt, Erfolge in Deutschland und viele Modulverbesserungen.

Wie immer eröffnete der CEO von ABACUS, Claudio Hintermann, mit einer fulminanten Präsentation die Partnerkonferenz. Wie Hintermann im Zusammenspiel mit seinen Entwicklern Jens Gräulich und Daniel Dilitz demonstrierte, ist man bei ABACUS nun in der Lage, persönliche Informationen wie Reports, Infografiken und Meldungen unterwegs auf dem iPad aus der

ABACUS-Software multimedial aufzubereiten und bei Bedarf auch gleich zu bearbeiten. "Einfachheit" lautet die dazugehörige Bedienungsmaxime, um in Zeiten von Smartphones und Tablett-PC zeitgemäss auf Fingerdruck bequem und selbsterklärend zu Daten aus einem integrierten ERP-System zu kommen. "Einfachheit", erläuterte Hintermann, "bedeutet für Software, dass ein minimalster Beobachtungs- und Bewegungsaufwand zum gewünschten Resultat führt." Et voilà: Die Lösung ist eine App mit Namen AbaCockpit.

Auf den Apple-Mobilgeräten ist die dritte Generation der Benutzerschnittstellen für die signifikanten Erleichterungen beim Informationszugriff verantwortlich. Sie ist multitouch- und multimedialfähig

und somit für einen Anwender selbsterklärend in der Benutzung. Die Eingabe erfolgt direkt mit den Fingern auf einem berührungssensitiven Bildschirm, auf dem angezeigte Elemente angetippt, verschoben, vergrössert, verkleinert oder ausgewählt werden können. Reicht die manuelle Eingabe nicht, kommt als weitere Eingabemöglichkeit eine digitale Tastatur zur Hilfe.

Mit AbaFusion zum AbaCockpit auf dem iPad

Um dem ABACUS-Anwender des iPad in AbaCockpit die gewünschten Informationen zur Verfügung zu stellen, steht auf dem PC eine neue Verwaltungsapplikation mit dem Namen AbaFusion zur Verfügung. AbaFusion ermöglicht es wie iTunes von Apple, den Inhalt

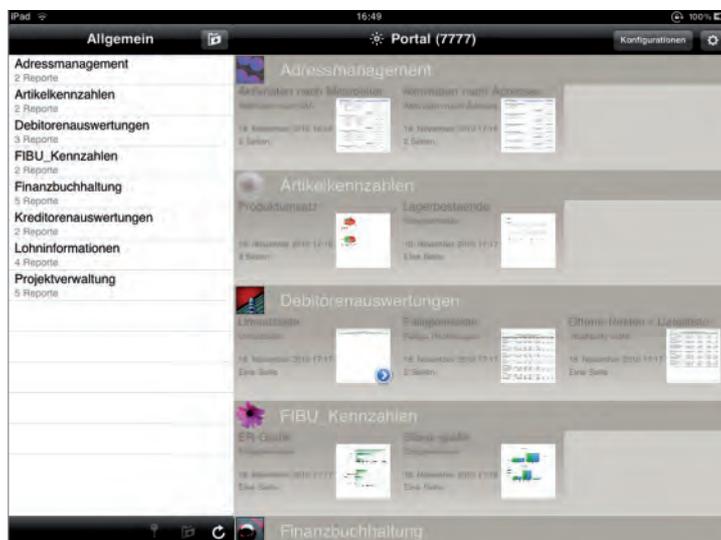


zu definieren, auf den man auf dem mobilen Gerät zugreifen will. Statt wie bei iTunes zwischen Musik, Filmen oder Fotos zu wählen, selektiert man bei AbaFusion zwischen Auswertungen, Grafiken und Informationen aus der gesamten ABACUS ERP-Software.

Solche Daten und Informationen können in einem individuellen Raster bestehend aus Rubriken und Themen platziert, aufbereitet und verwaltet werden, die dann auf dem mobilen Gerät angezeigt werden. AbaFusion sorgt dafür, dass der Anwender auf dem iPad nur noch das sieht, was er will und in jener Reihenfolge, die er selbst bestimmt hat. Dieses neue ABACUS-Programm erlaubt somit eine neue Dimension der Individualisierung der Informationsaufberei-

tung. Unter der Rubrik "MyAbacus" können alle persönlichen Daten, Dokumente und Informationen wie beispielsweise die monatlichen Lohnabrechnungen, eigene Projekte und noch zu visierende Kredit-

renzungen bequem abgelegt werden. Unter der Rubrik "Allgemein" lassen sich FIBU-Kennzahlen mit Grafiken, Bilanzen und Artikelkennzahlen mit Produkumsätzen und Lagerbeständen und vieles an-



Informationen aus der ERP-Software auf dem iPad



dere mehr darstellen. Der ABACUS-CEO gab nächstes Jahr als Lancierungszeitpunkt von AbaFusion und AbaCockpit bekannt.

In einer neuen Dimension

Etwas länger, nämlich 25 Jahre dauerte es, bis ABACUS die Grafik als selbständiges Software-Element entdeckt und direkt in ihre Software eingebaut hat: Das Serviceprogramm AbaReport, das Nachfolgeprodukt vom Report Writer AbaView, bietet mehrere Diagrammtypen an, mit denen sich ein Jahres- oder ein Monatsumsatz grafisch darstellen lässt. Ausserdem können die Tabellen auf einen zweiten Bildschirm ausgelagert werden, so dass sie zur besseren Fokussierung der Aufmerksamkeit eines Kunden oder Lieferanten getrennt von Text und Zahlenkolon-

nen aufbereitet werden. ABACUS habe damit sein Universum vergrössert, konstatiert Hintermann trocken.

Zentrale Neuerungen

Die Version 2011 wartet mit drei fundamentalen Neuerungen auf. Dass mit "Unternehmen" die ABACUS-Software ein weiteres Strukturelement erhalten hat, berichteten die beiden ABACUS-Geschäftsleiter Ursula Beutter und Daniel Senn. Es sei einerseits eine Marktforderung gewesen, einzelne Geschäftsbereiche für Auswertungen und die MWST-Abrechnung gruppieren zu können, andererseits wurden die Neuerungen durch die Immobilienlösung Abalmmo notwendig. In dieser Immobiliensoftware müssen sich Lieferanten, Adressen und Kunden übergreifend

nutzen lassen, zudem muss pro Eigentümer ein eigenes Geschäftsjahr geführt, die MWST-Abrechnung getätigt sowie für Eigentümer und Immobilie eine Bilanz und Erfolgsrechnung erstellt werden können. Innerhalb eines Mandanten lassen sich nun mehrere Unternehmen respektive Eigentümer und innerhalb eines Unternehmens beliebige Geschäftsbereiche – im Fall von Abalmmo also Immobilien – führen. Gewisse Stammdaten wie der Konten- und Kostenstellenplan, das Geschäftsjahr und auch die MWST-Definitionen werden neu im Vergleich zu bisherigen ABACUS-Versionen auch auf Stufe Unternehmen verwaltet. Auswertungen sind neu sowohl auf Stufe Unternehmen als auch auf der Stufe der Geschäftsbereiche möglich und falls mit einheitlichen Stammdaten



gearbeitet wird, ebenfalls auf der Stufe des Mandanten. Im Weiteren wird man neu auch in der Lage sein, nicht nur für einzelne Unternehmen, sondern auch für einzelne Geschäftsbereiche die MWST-Definitionen vorzunehmen. Mit diesen fundamentalen Neuerungen werden sich einerseits die Strukturen von Immobilienverwaltungen abbilden lassen, andererseits auch komplexe Firmenstrukturen.

Ein verbessertes Mandantenmanagement wünschten sich grosse Treuhandgesellschaften für intern geführte Mandanten und ihre SaaS-Anwender, Rechenzentren sowie Konzerne mit mehreren Unternehmen als einzelne Mandanten. Damit ist dafür gesorgt, dass Mandanten dann gesperrt sind, wenn sie entweder ein Update

brauchen oder manuell gesperrt worden sind. Ab der Version 2011 können ein Update-Supervisor und beliebig viele Administratoren definiert werden, um ein Update vorzunehmen.

Die dritte zentrale Neuerung betrifft den Exchange-Abgleich des zentralen Kalenders für Termine und Kontakte. Wegen der Einbindung der ULC-Technik in ABACUS vi funktioniert die Outlook-Integration wie bisher via Trinity nicht mehr. Stattdessen ist sie nun serverbasiert und gehört neu zur Adressmanagementapplikation. Berechtigungen werden via Exchange Server abgebildet, wobei die Kommunikation über Webservices bidirektional erfolgt. Die Auslieferung soll im nächsten Herbst erfolgen, die Beta-Fassung kommt bereits mit Version 2011.

Hauptbestandteile der Immobilienlösung Abalmmo sind laut Entwicklungsleiter Daniel Senn Immobilie, Objekt, Mieter, Verträge, Heiz- und Nebenkostenabrechnung, Sollstellung sowie die Honorarabrechnung. Ein Vertragsassistent sorgt für die Verbindung zwischen Mieter und Objekt mit speziellen Prüfmöglichkeiten. Dieser sei als Generator für Debitoren, also Rechnungen vorgesehen, erläuterte Senn. Als Pièce de Résistance der Lösung bezeichnet er die Heiz- und Nebenkostenabrechnung, die besonders programmieraufwendig gewesen sein soll. Dabei ist alles auf den drei Pfeilern Kostenherkunft, Immobilien-Management und Honorarraten aufgebaut.



Web, Wolken und Datenbanken

Bereits länger im Angebot ist das SaaS-Programm **AbaWebTreuhand**. Es wird bereits von 130 Treuhändern gehostet und kennt bereits über 1500 Abonnenten. Jetzt ist **LohnLight** auch als Web-Version verfügbar.

Auch die **Swisscom** will im Web-Service-Markt mitmischen: **Olaf Würker**, Partner Manager des helvetischen **Telecom-Leaders** strich die hohe Qualität und die garantierten Bandbreiten dieses Services hervor und lud alle **ABACUS-Partner** ein, von virtuellen Rechenzentren in Form der neuen Dienstleistung **IaaS** (Infrastructure-as-a-Service) oder "Cloud Services" mit Spezialangeboten zu profitieren. Danach präsentierten **Eva Billich** und **Dittmar Hägele** von **IBM**

Stuttgart den Anwesenden die Vorteile der **DB2-Datenbank** für **ABACUS**. Sie zeigten sich beeindruckt über die seit 2007 dauernde Zusammenarbeit mit **ABACUS**. Dabei hat die Software-Herstellerin direkte Unterstützung vom Entwicklungslabor in **Toronto** bekommen. **ABACUS 2010/vi** sei "Ready for **DB2**"-zertifiziert, wurde verkündet. Die **IBM-Datenbank** wird als vorkonfigurierte und für **ABACUS** optimierte Datenbank zusammen mit der **ABACUS-Lösung** installiert und bleibt im Hintergrund.

Deutsche Nomination zum besten ERP

Nach dem Lunch lösten sich die Präsentationen **Schlag auf Schlag** ab. Insgesamt präsentierten Programmierer und Produkt-Manager 13 erneuerte Module von

AbaProject bis zum **Workflow**. Danach bot Geschäftsleitungsmitglied **Martin Riedener** einen Ausblick auf die Entwicklungen von **AbaBau** Version 2011. Für die auf das Bauhaupt- und Baunebengewerbe zugeschnittene Branchenlösung wird in einem ersten Schritt die Option **Nachkalkulation** berücksichtigt und in einem weiteren Schritt die Analysen des Schweizerischen Maler- und Gipserverbands (**SMGV**).

Danach informierte der Leiter der Service-Abteilung, **Jürg Stricker**, über die Aktivitäten der letztes Jahr gegründeten Tochterfirma **ABACUS Deutschland**. Es gab mit der gelungenen Akquise von Kunden erste Erfolge zu verbuchen. Solchermassen in der Absicht gestärkt, den deutschen ERP-Markt aufzumischen, werde an einem Branchen-

paket für Ingenieure, Architekten und ambulante Pflegeeinrichtungen gearbeitet. Ebenso wurde mit Genugtuung der Auftritt an der Stuttgarter Messe "IT & Business" im Oktober registriert, wobei sich am Stand auch zwei Schweizer ABACUS-Partner mit Bravour geschlagen haben. Ein erster Höhepunkt in der noch jungen Geschichte der deutschen Niederlassung bezeichnete Stricker die Nominierung des Dienstleistungspakets ABACUS all-projects zum ERP-System des Jahres 2010.

Zum Abschluss durfte Stricker mehreren Tagungsteilnehmern zu ihrer erfolgreichen Zertifizierung zum ABACUS-Berater gratulieren.

"Wir kommen alle, alle immer wieder"

Die Premiere der ersten ABACUS-App hat an dieser Tagung naturgemäss am meisten Anklang gefunden. Stellvertretend für viele meinte Dominik Ernst von Ernst & Partner: AbaFusion sei top, das sei eine Lösung, die er haben wolle. Besonders die intuitive Bedienung hat es Stefan Mallepell von Alpha Info angetan. Abalmmo konnte bei Daniel Suter von der Asept Business Software sehr gut punkten, ebenso bei Kevin Dragon von derselben Partnerin, wobei Letzterer sich besonders vom Umfang der Lösung beeindruckt zeigte. Den nachmittäglichen Neuerungs-marathon estimierte Nina Cantieni von der Asept Business Software: Sie fand die Präsentationen sehr gut vorbereitet und die gezeigten Lösungen interessant. So wie Marcus



Jürg Stricker gratuliert zur erfolgreichen Zertifizierung v.l.n.r. Thomas Molitor, Asept und Curdin Herrmann, bsb.info.partner



v.l.n.r. Nicola Joner, Inspirion, Peter Stein und Mike Mann, Bewida



v.l.n.r. Thomas Manser, bsb.info.partner und Stefan Bolliger, InterBit

Bär von der CAS Software dürften viele gedacht haben, als er mitteilte: "Bin immer wieder gerne hier und begeistert." ♦

HRM2-Einführung – Herausforderung für die Gemeinden



Unter der Leitung von Kuno Schedler, Dozent für Public Management und Direktor des Instituts für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT) an der Universität St. Gallen, fand die diesjährige IDT-Herbsttagung zur Vorbereitung für die Einführung des reformierten harmonisierten Rechnungsmodell der öffentlichen Gemeinwesen (HRM2) statt. Über 130 Teilnehmer aus allen Landesteilen konnten im Hotel Marriott in Zürich zu dieser Konferenz begrüsst werden.

"Die HRM2-Einführung wird gern unterschätzt", so Schedler. Die Entscheidung, nicht nur auf kantonaler, sondern auch auf Städte- und Gemeinde-Ebene die Rechnungslegung auf HRM2 umzustellen, habe insbesondere für die betroffenen Gemeinden weit reichende Konsequenzen. Mit dem neuen Kontenplan und den zusätzlich geforderten Rechnungen, zum Beispiel Anlagenbuchhaltung und Geldflussrechnung, ergibt sich die Notwendigkeit, das kommunale Rechnungswesen völlig neu aufzusetzen. Dies sei eine aufwändige Sache, aber gleichzeitig eine Chance, sich über das Bisherige und das Künftige grundsätzliche Gedanken zu machen, meinte Schedler weiter.

Klar ist, dass HRM2 trotz erhöhter Anforderungen nach wie vor miliztauglich umgesetzt werden muss. Dies bedingt eine sorgfältige Planung der Umstellung und der zukünftigen Anwendung. Dazu sollte zuerst verstanden werden, was auf die Städte und Gemeinden zukommt. Die Tagung thematisierte die Neuerungen im HRM2 und ging die Fragen an, die mit einer Umstellung auf HRM2 zusammenhängen. In Workshops wurden zu einzelnen Problemstellungen konkrete Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Kompetente Referenten

Die drei Spezialisten Hansjörg Enzler, Mitglied der interkantonalen Koordinationskommission zur Einführung von HRM2, Sonja Ziehli vom Schweizerischen Rechnungsgremium für den öffentlichen Sektor SRS-CSPCP und Heinz Montanari, Abteilungsleiter Gemeindeamt des Kantons Zürich und Leiter der interkantonalen Koordinationskommission zur Einführung von HRM2, stellten HRM2 aus Sicht der planenden Kommissionen auf Stufe Städte und Gemeinden vor.

Institut für Öffentliche Dienstleistungen
und Tourismus



Universität St.Gallen



In den Workshops am Nachmittag wurde die konkrete Umsetzung von HRM2 in der ABACUS-Software präsentiert. Insbesondere die Lösungspräsentation der Pilotgemeinde Laufenburg im Kanton Aargau, welche bereits seit dem 1.1.2010 mit ABACUS-Software arbeitet, stiess auf sehr grosses Interesse. Florian Gertiser, Leiter Finanzen der Gemeinde Laufenburg konnte den Anwesenden nützliche Informationen aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen weitergeben.

Tendenz zur Einführung von HRM2

Jeder Kanton entscheidet selbständig über den Zeitpunkt für die Einführung von HRM2. Momentan präsentiert sich die Planung folgendermassen:





Fazit

Für Kuno Schedler bringt die neue Rechnungslegung nach HRM2 viel Positives. Erstens eine grössere Transparenz durch den "True and fair"-Grundsatz in der Bewertung und eine bessere Lesbarkeit für Leute, die an die privatwirtschaftliche Rechnungslegung gewohnt sind. Zweitens erlaube HRM2 eine bessere Risikobeurteilung dank ausführlichen Informationen im Anhang und drittens auch eine bessere Vergleichbarkeit mit der Rechnung des Bundes sowie dank einer ausführlichen Anlagenbuchhaltung eine bessere Planbarkeit der Reinvestitionen. ◆

Kommentare der Teilnehmer

- Sehr interessanter Anlass und sehr gute Referenten (Michel Sassanelli, Pieterlen)
- Gute Vorführung, schön, dass ABACUS schon so weit ist (Heinz Lienhard, Rafz)
- Toll organisiert! (Mike Schnyder, Derendingen)
- Gut organisierte, informative und zum Denken anregende Veranstaltung (Annelies Tschanz, Bern)
- Gute Einführung, Unterlagen sind gut, alles gut organisiert (Claudia Mercier, Weiningen)
- Top-Anlass zum richtigen Zeitpunkt (Christoph Hänni, Seedorf)

Jubiläumsverlosung Spécial Jubilé – Tirage Nr. 4



Zur Feier des Jubiläumjahres verlosen wir in allen vier Pages-Ausgaben je einmal die ABACUS-Kugel in einer Special Edition aus purem Gold! Wenn Sie unsere Frage richtig beantworten, sind Sie dabei!

A l'occasion de notre anniversaire, une boule ABACUS – série spéciale en or pur – sera tirée au sort dans chacune des 4 éditions Pages 2010. Répondez correctement à notre question et participez!

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden! Viel Glück!
A remplir, couper et renvoyer! Bonne chance!

Ihr Gewinn-Coupon Nr. 4 / Votre coupon gagnant N° 4

Wer wird 2010 ebenfalls 25 Jahre jung? / Qui fête également ses 25 ans en 2010?

Stéphane Lambiel Roger Federer

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Firma / Entreprise: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort / NPA, Localité: _____

ABACUS-Lizenznummer / N° de Licence ABACUS: _____

Einsenden an / Renvoyer le coupon à l'adresse:

ABACUS Research AG, Abacus-Platz 1, CH-9301 Wittenbach

Einsendeschluss: 31. Januar 2011 / Délai de réponse: 31 janvier 2011

Happy Birthday ABACUS!

BDO AG – seit 21 Jahren ABACUS Vertriebspartner

25 Jahre ABACUS-Software – wir gratulieren herzlich!

Zutaten:

25 dl Erfahrung
 300 g Weiterentwicklung
 100 g Innovation
 1 TL Erfindergeist
 1 Prise Mut
 200 g geriebene Schaffenskraft
 motivierter Mitarbeitender

Backen:

Bei Raumtemperatur 25 Jahre aufgehen lassen und kurz aufbacken. Die Form je nach Kunde etwas anpassen, mehrmals probieren und mit viel Leidenschaft und Auge fürs Detail schmücken. Fertig ist das ABACUS-Erfolgsrezept.

Stellvertretend für 35 kompetente & hochmotivierte BDO ABACUS-Mitarbeitende



Doris Jagendorfer Norbert Körsgen



Rene Schönauer Marco Ingala



ABACUS Gold Partner

Glaronia Informatik AG – seit 20 Jahren ABACUS Vertriebspartner

Erfolg, Freude, Frei, Lust und Frust, stolz, sexy, innovativ, empört, überrascht, verärgert, peinlich, genial, einzigartig, verständnislos, schweiss-treibend, anstrengend, erleichtert, ultimativ, Glücksgefühle, Diskussionen, Sun, Fun und Bike, Risotto, Gelächter ...

Diese Stichworte fallen uns ein, wenn wir auf unsere 20-jährige Zusammenarbeit zurückblicken.

Fehlt noch etwas?

Wir freuen uns – auch in Zukunft –

zusammen mit euch innovative und zukunftsorientierte Lösungen bei unseren anspruchsvollen Kunden zu realisieren und auch etwas gemeinsame Zeit für Spass zu haben.

Das Team der Glaronia Informatik wünscht euch beste Gesundheit, Erfolg, Glügg, Freude und weiterhin viele gute Ideen.



ABACUS Silber Partner



Charlotte Wetli



Hanna Mittner-Bruhin

Änderungen in den Sozialversicherungen – der 1. Januar 2011 ist Stichtag für viele Anpassungen

Aufgrund der Volksabstimmung vom September 2010 wird der Beitragssatz der Arbeitslosenversicherung per 1. Januar 2011 um 0,2 Lohnprozent auf 2,2 Prozent erhöht und der Solidaritätsbeitrag von 1,0 Prozent für Besserverdienende wieder eingeführt. Gleichzeitig werden auch der Beitragssatz der AHV/IV/EO und die Minimalgrenze für geringfügige Löhne in der AHV heraufgesetzt sowie die Grenzbeträge in der beruflichen Vorsorge angepasst.



Vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 wird der Beitragssatz der Erwerbsersatzordnung von 0,3 auf 0,5 Prozent angehoben. Der EO-Fonds ist durch das Ausrichten der Mutterschaftsentschädigung zwei Jahre später als erwartet unter die minimale Sicherheitsgrenze von 50 Prozent einer Jahresausgabe gesunken. Aus diesem Grund wird die bereits vor längerer Zeit angekündigte Beitragserhöhung umgesetzt. Als Folge wird der Beitragssatz der AVH/IV/EO für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils um 0,1 Prozent auf 5,15 Prozent erhöht.

Bezeichnung	Werte
Rentensünder Frauen in Jahren	64.0000
Rentensünder Männer in Jahren	65.0000
Jugendalter in Jahren	18.0000
AHV-Satz Arbeitnehmer in %	3.1500
AHV-Satz Arbeitgeber in %	3.1500
AHV-Rentnerfreibetrag pro Monat	1.400.0000
AHV-Minimalgrenze pro Jahr in Fr.	12.500.0000
ALV in % (Arbeitnehmer)	1.1000
ALV in % (Arbeitgeber)	1.1000
ALV-Jahresmaximum in Fr.	126.000.0000
ALV-Monatsmaximum in Fr.	10.500.0000
ALV-Tagespauschale in Fr.	330.0000
ALVZ in % (Arbeitnehmer)	0.5000
ALVZ in % (Arbeitgeber)	0.5000
ALVZ-Jahresmaximum in Fr.	215.000.0000
ALVZ-Monatsmaximum in Fr.	17.916.6667
SUV/A/UVG-Satz Männer in %	1.3600
SUV/A/UVG-Satz Frauen in %	1.3600
SUV/A/UVG-Jahresmaximum in Fr.	126.000.0000
SUV/A/UVG-Monatsmaximum in Fr.	10.500.0000
SUV/A/UVG-Tagespauschale in Fr.	330.0000
BVG Untergrenze koordinierter Lohn p.J.	24.990.0000
BVG Obergrenze koordinierter Lohn p.J.	835.30.0000
BVG Untergrenze Obligatorium p.J.	20.880.0000
BVG Minimaler koordinierter Lohn p.J.	3.480.0000

Anpassungen in der ABACUS Enterprise Lohnbuchhaltung und im ABACUS LohnLight

Der Bundesrat passt per 1. Januar 2011 die AHV- und IV-Renten der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung an. Gleichzeitig wird die AHV-Minimalgrenze für geringfügige Löhne von 2'200 Franken auf 2'300 Franken erhöht.

Anpassungen der ALV

Aufgrund der vierten Teilrevision des AVIG werden die Arbeitslosenversicherungsbeträge per 1. Januar 2011 um 0,2 Lohnprozente auf 2,2 Prozent erhöht. Auf den gleichen Zeitpunkt wird ein Solidaritätsbeitrag von 1,0 Prozent für Lohnbestandteile zwischen dem maximalen versicherten Verdienst von 126'000 Franken und dem Zweieinhalbfachen davon, 315'000 Franken, eingeführt.

Entgegen der weit verbreiteten Meinung und von den Medien verstärkten Annahme, dass alle Massnahmen der vierten Teilrevision per 1. April 2011 wirksam würden, treten die Änderungen der Beitragsberechnung der ALV bereits per 1. Januar 2011 in Kraft.

Anpassungen der BV

Mit der Anpassung der minimalen AHV/IV-Rente und der Maximalrente der AHV werden automatisch auch die Grenzbeträge der beruflichen Vorsorge erhöht. Der Koordinationsabzug wird von 23'940 auf 24'360 Franken erhöht und die Eintrittsschwelle steigt von 20'520 auf 20'880 Franken. ◆

Weitere Informationen und Quelle:
www.bsv.admin.ch

Im Programm 43 "Nationale Daten" der ABACUS Enterprise Lohnbuchhaltung und im Programm 41 "Firmenstammdaten" des ABACUS LohnLight müssen für das Jahr 2011 folgende Felder angepasst werden:

Bezeichnung	Neue Grenzen	Bisherige Grenzen
AHV-Satz Arbeitnehmer in %	5.15	5.05
AHV-Satz Arbeitgeber in %	5.15	5.05
AHV-Minimalgrenze pro Jahr in Fr.	2 300.00	2 200.00
ALV in % (Arbeitnehmer)	1.10	1.00
ALV in % (Arbeitgeber)	1.10	1.00
ALVZ in % (Arbeitnehmer)	0.50	0.00
ALVZ in % (Arbeitgeber)	0.50	0.00
ALVZ-Jahresmaximum in Fr.	315 000.00	0.00
ALVZ-Monatsmaximum in Fr.	26 250.00	0.00
BVG Untergrenze koordinierter LOHN p.J.	24 360.00	23 940.00
BVG Obergrenze koordinierter LOHN p.J.	83 520.00	82 080.00
BVG Untergrenze Obligatorium p.J.	20 880.00	20 520.00
BVG Minimaler koordinierter LOHN	3 480.00	3 420.00

Diese Anpassungen müssen bei jedem Mandanten einzeln vorgenommen werden.

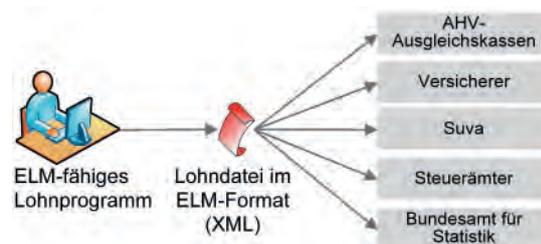
Einheitliches Lohnmeldeverfahren – 70 empfangsbereite Ausgleichskassen

Der Bund hat die elektronische Übermittlung von Lohndaten, die durch den Verein swissdec entwickelt wurde, in den Katalog der priorisierten E-Government-Vorhaben der Schweiz aufgenommen. Unternehmen können dank ABACUS von dieser neuen Möglichkeit der elektronischen Lohndatenübermittlung an Ausgleichskassen und auch an weitere Lohndatenempfänger profitieren.

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, Lohndaten ihrer Mitarbeitenden regelmässig verschiedenen Behörden und Versicherern, so unter anderem den Ausgleichskassen, zu melden. Wegen unterschiedlicher Vorschriften betreffend Lohndeklaration mussten bisher die Lohndaten für jeden Empfänger separat aufbereitet werden, was für die Unternehmen sehr grossen administrativen Aufwand bedeutete. Der Verein swissdec hat deshalb eine adressatengerechte, schnelle und einfache Lösung für einen sicheren elektronischen Datenaustausch zwischen Unternehmen und Behörden sowie Versicherern entwickelt, die neuerdings auch zur Übermittlung von Lohndaten an Ausgleichskassen genutzt werden kann.

Sicher und schnell mit swissdec
swissdec bietet eine standardisierte Form der elektronischen Übermittlung der Lohndaten von den Unternehmen zu den angeschlossenen Sozialversicherungen und Behörden, insbesondere auch zu den Ausgleichskassen. Mit einem "swissdec-zertifizierten" Lohnprogramm lassen sich Lohndaten an die Ausgleichskassen direkt aus der Lohnbuchhaltung in elektronischer Form übermitteln. Es muss im Lohnprogramm nur die zuständige Ausgleichskasse ausgewählt werden, damit mit einem Mausklick die Daten verschlüsselt übertragen werden. Die Ausgleichskasse erhält ausschliesslich diejenigen Daten, zu deren Bearbeitung sie gesetzlich berechtigt ist. Dies wird durch einen so genannten Distributor sicherge-

stellt. Beim Distributor handelt es sich um eine Software-Applikation, die im Auftrag von swissdec in einer sicheren Betriebsumgebung durch die Swisscom betrieben wird. Die Datenbearbeitung erfolgt in der Schweiz. Der Betrieb des Distributors erfolgt "7x24" Stunden inklusive nationaler Feiertage, wodurch die Übermittlung wortwörtlich rund um die Uhr garantiert ist. Die Datensicherheit ist in vollem Umfang gewährleistet.



Reduktion des administrativen Aufwands

Durch den Einsatz eines "swissdec-zertifizierten" Lohnprogramms benötigen Unternehmen weniger Arbeitsstunden zur Übermittlung der Lohndaten als früher, wobei erst noch die Verwaltungskosten sinken. Zurzeit können die Lohndaten von bis zu 10'000 Personen gleichzeitig übermittelt werden, Unternehmen mit mehr als 10'000 Angestellten werden im Projekt begleitet, damit die Übermittlung möglichst effizient erfolgt. Grundsätzlich sollten in Zukunft aber keine Beschränkungen bei der Übermittlung mehr vorliegen.

Kosten

Für das Unternehmen entstehen keine über die Lizenzierung eines "swissdec-zertifizierten" Lohnprogramms hinausgehenden Kosten. swissdec stellt den Unternehmen die für die korrekte, datenschutzkonforme und sichere Übermittlung von Lohndaten benötigte Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung.

Der Schritt zum "swissdec-zertifizierten" Lohnprogramm

Ein swissdec-zertifiziertes Lohnprogramm wie ABACUS garantiert eine optimale Verbindung mit optimaler Qualität und Sicherheit. Es umfasst folgende Domänen: Versicherung (AHV, ALV, FAK, UVG, UVGZ, KTG, BVG), Steuern (Lohnausweis), Statistik und elektronische Übermittlung.

Ausgleichskassen sind bereit

Die elektronische Übermittlung der Lohndaten mit Hilfe eines swissdec-zertifizierten Lohnprogramms ist für die Unternehmen freiwillig – die Lohndaten können auch wie bisher in Papierform an die Ausgleichskasse übermittelt werden. Die Ausgleichskassen sind bereit, über die sichere swissdec-Verbindung die Lohndaten elektronisch zu empfangen. ◆

Eine Übersicht der empfangsbereiten Ausgleichskassen findet sich auf der Webseite des Vereins swissdec unter:

www.swissdec.ch/eahv-iv_empfangsbereitschaft.pdf



Ernst Stalder
Geschäftsführer

Für weitere Informationen zu ELM:
www.swissdec.ch

ABACUS, Ausgleichskassen und ELM

ABACUS Research hat bereits im Jahr 2006 mit der ELM-Zertifizierung die Schnittstellen zu den Ausgleichskassen in ihre Software integriert. Bisher konnte aber nur die manuelle Datenübermittlung (Export-Import-Verfahren) genutzt werden. Für die Jahresendverarbeitung 2010 stehen 70 Ausgleichskassen mit einer Mitgliederabdeckung von 75 Prozent für die Übermittlung via Distributor (prozessintegriertes Verfahren) empfangsbereit in den Startlöchern.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der eAHV und den Softwareherstellern der Ausgleichskassen konnten viele Hürden überwunden und 2010 erfolgreich Übermittlungstests durchgeführt werden. Einige Betakunden haben bereits die Jahresendabrechnungen 2009 Anfang dieses Jahres an die Ausgleichskassen übermittelt.

Mit der Initiative des Vereins swissdec konnte die Lücke im ELM-Prozess geschlossen werden und auch die Jahresendauswertungen der AHV und FAK lassen sich nun medienbruchfrei übermitteln.

Kreditoren: Belege selber korrekt kontieren

Das Programm zur Visumskontrolle in der Kreditorensoftware steht bereits seit der ABACUS-Version 2006 in einer vollständig überarbeiteten Fassung zur Verfügung. Damit können Rechnungen elektronisch geprüft, visiert und freigegeben werden. Es stösst seitdem auf grossen Anklang und erfährt mit der Version 2010 eine für Visumsverantwortliche wichtige Erweiterung.

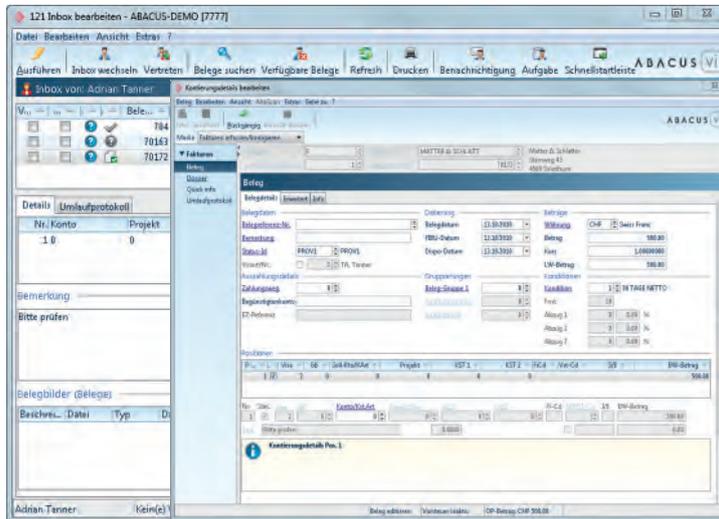
Die Vorteile eines elektronischen Visumsprozesses sind vielfach. Neben dem Verzicht auf das physische Weiterleiten von Lieferantenrechnungen im Betrieb und dem bequemen Prüfen der Rechnungen am Bildschirm lassen sich auch allfällige Beanstandungen von Rechnungen direkt durch den Visumsverantwortlichen festhalten. Entsprechende Zugriffsrechte vorausgesetzt sind sie für jedermann ersichtlich. Zudem ist durch den elektronischen Visumsprozess jederzeit klar, bei wem sich der Beleg zum Visum befindet. Unauffindbare Rechnungen gehören endgültig der Vergangenheit an.

In einigen Unternehmen müssten die Visumsverantwortlichen, welche die Belege prüfen, gleichzeitig auch die korrekte Kontierung erfassen können.

Dies war bisher nur beschränkt möglich. So konnte zum Beispiel eine Rechnungsposition nicht auf mehrere Kostenstellen aufgeteilt, sondern nur die von der Software vorgeschlagene Kostenstelle ersetzt werden. In der Kreditorenbuchhaltung ist es programmtechnisch im Prinzip unmöglich, einen Beleg unvollständig zu erfassen. Jeder Beleg benötigt zwingend eine Belegnummer, einen Lieferanten und mindestens eine Buchungsposition. Damit die Kreditorenverantwortlichen in den Unternehmen nicht gezwungen sind, Kontierungen selber vorzunehmen resp. um dies ihren Mitarbeitern in den Fachabteilungen zu überlassen, lautete ihre Forderung bezüglich den Buchungspositionen berechtigterweise immer öfters, diese auch ohne eine konkrete Kontierung erfassen zu können.

Um diese Beschränkung aufzuheben, wurde auf die Version 2010 nun ein neuer Benutzertyp, der so genannte "Visumsverantwortliche mit erweiterten Rechten", geschaffen. Visumsverantwortliche, denen dieser neue Benutzertyp zugewiesen wurde, können die Kontierung eines Belegs und seiner Positionen selber anpassen. Lediglich die Belegnummer, die Belegart und der Lieferant lassen sich weiterhin nicht verändern.

Die Rechte für Anpassungen können pro Benutzer definiert werden. In den Stammdaten wird festgelegt, ob ein Benutzer die Konten, die Kostenstellen, den Text oder sogar die ganze Buchung anpassen darf.



Der Visumsverantwortliche erfasst selbst die Kontierung einer Rechnungsposition.

Die Programmmaske für solche Anpassungen entspricht der Standardmaske der Belegerfassung. Ist diese jedoch zu umfangreich oder enthält sie Informationen, die für den Benutzer irrelevant sind, kann für diesen Anwender auch eine eigene, spezielle und ihm zuweisbare Maske erstellt werden. Damit kann auf die Programmkenntnisse der Benutzer Rücksicht genommen werden. Erfassungsmasken werden im ABACUS-Maskendesigner erstellt.

Unvollständige Belegerfassung durch Kreditorenbuchhalter

Um von den erweiterten Rechten beim Visumsprozess zu profitieren, muss bei der Ersterfassung des Belegs mit dem so genannten provisorischen Belegstatus gearbeitet werden. Dabei lässt sich festlegen, dass die Kontierung bei der Belegerfassung nicht auf ihre Vollständigkeit geprüft werden soll, so dass eine Belegposition auch ohne Kontierung erfasst werden kann.

Erst wenn der Beleg vollständig visiert wird, werden die Positionen geprüft und bei Vollständigkeit in die Finanzbuchhaltung verbucht. Ist die Buchung nicht vollständig erfasst und kontiert, kann der Beleg nicht definitiv visiert werden.

Fazit

Mit dem neuen Visumsbenutzertyp "Visumsverantwortlicher mit erweiterten Rechten" konnte ein berechtigter Wunsch der Kreditorenanwender erfüllt werden. Damit leistet auch die ABACUS-Software ihren Beitrag, die internen unternehmerischen Abläufe stetig zu verbessern. ♦

Verfügbarkeit

Die Option "Visumsverantwortlicher mit erweiterten Rechten" ist ab der Version 2010 verfügbar.

Preise

Option "Visumsverantwortlicher mit erweiterten Rechten" Fr. 1'500.–
Enthält die Möglichkeit, bis zu 10 Verantwortliche zu erfassen.
Weitere Visumsverantwortliche lassen sich in 2er-Schritten zu Fr. 300.– hinzulizenzieren.

Die neue Programmoption kann mit allfällig bereits lizenzierten Visumsbenutzern, die keine Belegmutationsrechte besitzen, in Kombination eingesetzt werden.

Debitoren: Unternehmensinformationen individuell aufbereiten und gestalten

Das Kunden- und das Unternehmensinformationssystem der Debitorenbuchhaltung haben wie alle ABACUS-Module den Look der ABACUS vi-Softwaregeneration erhalten. Sie sind zudem vollständig überarbeitet und modernisiert worden. Für die optimale Informationsaufbereitung gestatten sie individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der Programmmasken.

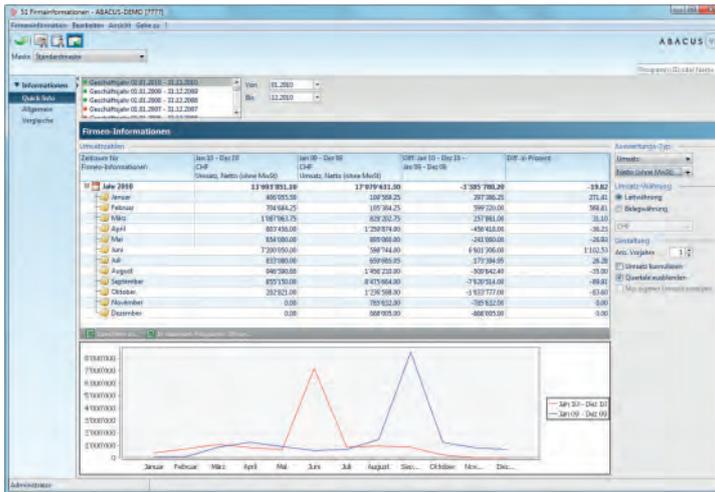


Die Programmfunktion Quick Info im Firmeninformationssystem der Debitorensoftware dient der schnellen Übersicht über die aktuellen Unternehmenszahlen. Die Anzahl der Vorjahre, die dabei zum Vergleich mitberücksichtigt werden können, lässt sich frei wählen. Der Vorjahresvergleich in absoluten und prozentualen Zahlen wird dabei immer aus dem ersten gewählten Geschäftsjahr und dem entsprechenden Vorjahr gebildet. Für die Anzeige der Saldozahlen kann der Anwender zwischen den Belegbeträgen, das heisst den fakturierten Beträgen, den Umsatzzahlen mit oder ohne Mehrwertsteuer, den Umsatzminderungen wie Rabatte, Skonti und Verluste sowie den eingegangenen Zahlungen wählen.

Damit der Anwender beim Programmaufruf nicht jedes Mal sämtliche Einstellungen von Neuem vornehmen muss, werden diese für den betreffenden Benutzer gespeichert. Das garantiert, dass beim Neustart des Programms die letztmals verwendete Ansicht der Daten von Anfang an aufbereitet wird.

Ganz nach dem Motto "Grafiken sagen mehr als tausend Worte" werden die aufbereiteten Zahlen standardmässig mit einer Grafik in Form eines Liniendiagramms ergänzt. Zudem lassen sie sich auch auf einfache Weise, beispielsweise ins Microsoft Excel, exportieren, wo weitere Diagrammtypen für die grafische Darstellung der Zahlen zur Verfügung stehen. Damit ist

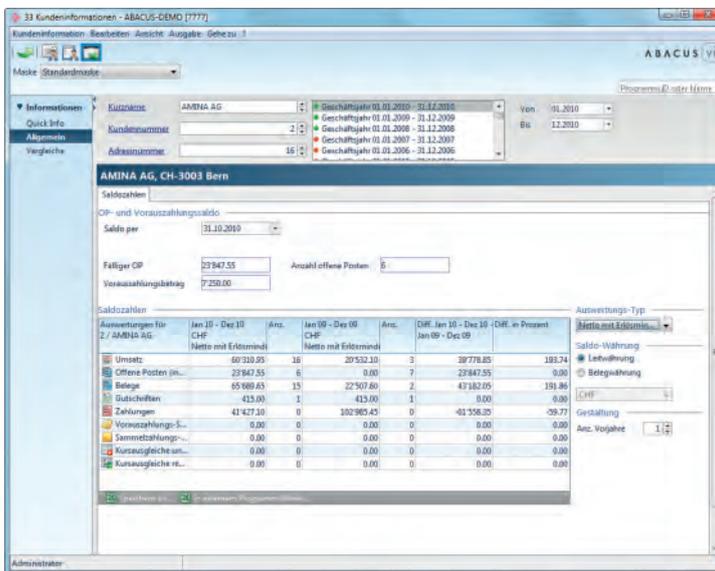
sichergestellt, dass sich die Daten aus dem Firmeninformationssystem – etwa für eine Besprechung oder eine Präsentation – optimal auf die Bedürfnisse eines Managements grafisch anpassen lassen.



Das Statistikprogramm Firmeninformationen bietet dank verschiedenen Selektionsmöglichkeiten eine schnelle Übersicht auf die Entwicklung unternehmensrelevanter Zahlen aus der Debitorenbuchhaltung.

Kundeninformationssystem in neuer Aufmachung

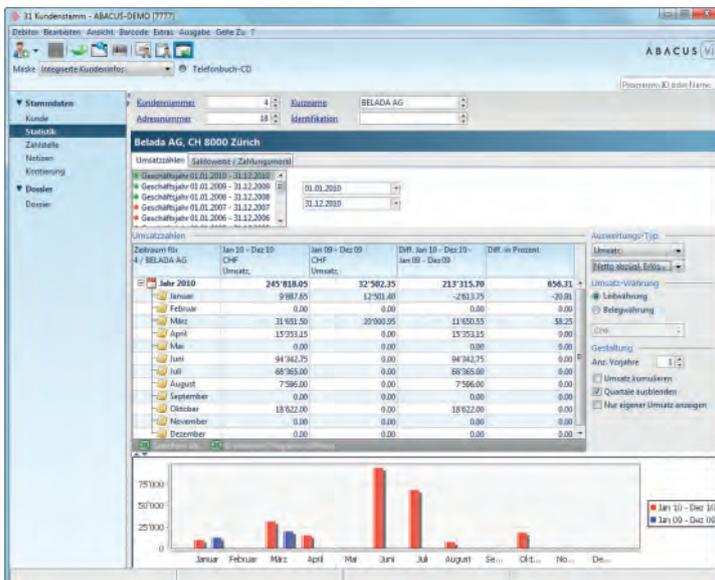
Die übersichtliche Darstellung der Monats- und Jahresumsätze ist ein wichtiges Führungsinstrument. Für jedes Unternehmen stehen schliesslich die Umsatzzahlen der Kunden im Vordergrund. Da auch weitere Kundeninformationen relevant sind, sie aber von Firma zu Firma divergieren können, ermöglicht das Kundeninformationssystem die individuelle Aufbereitung und Darstellung von Zusatzdaten.



Das Kundeninformationssystem hat einen neuen Look erhalten.

Kundenumsätze und Informationen à la carte

Neu lassen sich auch direkt im Kundenstamm die Umsätze in Zahlen und Grafiken darstellen. Dazu kann der Kundenstamm beliebig erweitert und angepasst werden. Zusätzlich gewünschte Kundeninformationen lassen sich dank der neuen Technologie der ABACUS vi-Version in individuell gestalteten Programm masken anzeigen.



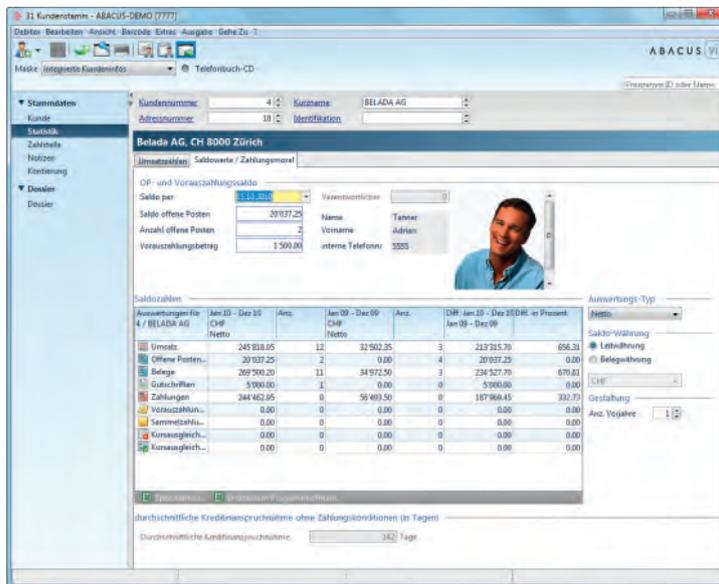
Der Kundenstamm kann den individuellen Bedürfnissen nach Informationen angepasst werden.

Auf frei definierbaren Zusatzlaschen werden dabei nicht nur Informationen aus der Debitorensoftware präsentiert. Es lassen sich auch Daten aus anderen ABACUS-Modulen integrieren wie beispielsweise die Kontaktdaten des Kunden oder des eigenen Key Account Managers aus dem Programm Adressmanagement inklusive seines Portraitfotos aus dem Programm Human Resources. Falls ein Kunde gleichzeitig auch Lieferant ist, lassen sich hier auch Zahlen aus der Kreditorensoftware anzeigen, damit ein vollständiges Bild der Kunden-/Lieferantenbeziehung verfügbar ist.

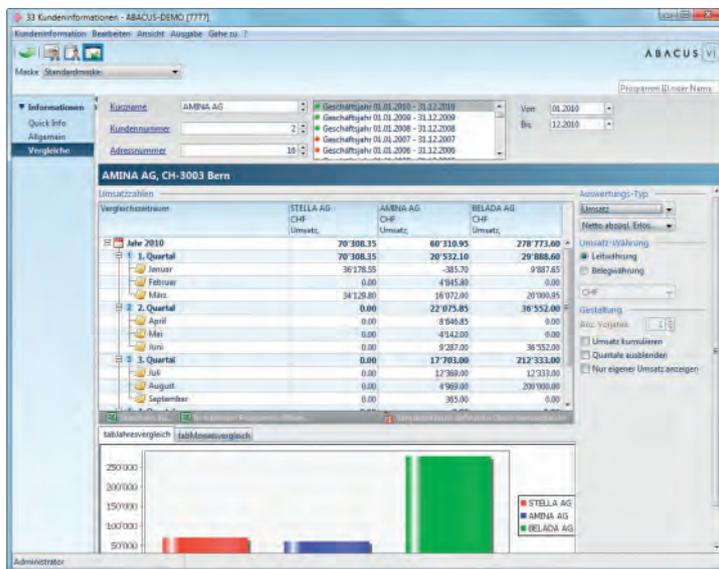
Könnte Ihre Software noch besser für Sie arbeiten?



Stimmt das Umfeld, entstehen die besseren Leistungen. Das gilt auch für Ihre Software. Darum ist es uns bei PwC so wichtig, dass die Lösung richtig umgesetzt und genau auf die Strukturen Ihres Unternehmens abgestimmt ist. Wir begleiten Sie bei der Einführung von Software-Lösungen wie ABACUS, QlikView oder WebAccounting. Wir beraten Sie von Unternehmensplanung und Transaktion bis hin zu Datenanalyse und Reporting. Und wir helfen Ihnen bei der Wartung und Weiterentwicklung. Damit Sie mit der Arbeit Ihrer Software rundum zufrieden sind.



Der Kundenstamm kann beliebig um zusätzliche Laschen erweitert werden, auf denen sich auch Daten aus dem Kundeninformationssystem und weiteren Programmen wie dem Adressmanagement sowie der Lohnbuchhaltung anzeigen lassen.



Die Umsätze verschiedener Kunden können miteinander verglichen werden - auch grafisch.

Auch Kreditorensoftware mit neuem Lieferanteninformationssystem

Analog der Debitorensoftware steht in der Kreditorensoftware ebenfalls ab der Version 2010 das Lieferanteninformationssystem mit denselben Funktionalitäten zur Verfügung.

Vorausgesetzt man hat das ABACUS-Informationsmanagement lizenziert, sind der programmübergreifenden Darstellung an Informationen praktisch keine Grenzen mehr gesetzt.

Vergleiche

Das Programm ermöglicht mit frei definierbaren Vergleichslisten, dass zum Beispiel die Umsätze einzelner Kunden miteinander verglichen werden können. Als Selektionen stehen dieselben Möglichkeiten zur Verfügung wie für den Bereich der "Quick Info".

So lassen sich auch Auswertungen basierend auf der Kundenklassierung etwa für den Vergleich von regionalen Umsätzen auf einfache Weise realisieren. Auch dafür steht ein direkter Excel-Export für die grafische Aufbereitung zur Verfügung.

Fazit

Mit der ABACUS vi-Version lassen sich Daten nicht nur aus der Debitorensoftware, sondern programmübergreifend auch aus allen übrigen ABACUS-Programmen zu aussagekräftigen Informationen aufbereiten und präsentieren. Es ist ab der Version 2010 zusätzlich möglich, dieses Modul übers Web zu nutzen und somit ortsunabhängig jederzeit Zugriff auf wichtige Unternehmensinformationen zu erhalten. ♦

Die Bausoftware AbaBau deckt alles ab – flexibel dank Freiem Leistungsverzeichnis

Mit dem technischen Bauprogramm AbaBau steht Bauunternehmen ein modernes und leistungsstarkes Tool zur Abwicklung und Bearbeitung von Bauprojekten zur Verfügung. Die Lösung unterstützt Unternehmen beim kompletten Arbeitsprozess vom elektronischen Einlesen von Ausschreibungen über das Kalkulieren von Preisen bis hin zur Fakturierung von Ausmasspositionen und Regierapporten mit anschliessender Verbuchung in die Finanzprogramme.



Das Typische und Einzigartige an der ERP-Lösung von ABACUS ist ihre nahtlose Integration und Verbindung mit anderen Programmmodulen. Dies gewährleistet einen effizienten und transparenten Daten- und Informationsfluss mit dem gleichzeitigen Verzicht auf individuelle und kostenintensive Schnittstellen. AbaBau ist durchgehend in moderner Ultra-Light-Client-Technologie programmiert und kann daher bei Bedarf auch ohne Einschränkung via Internet genutzt werden. Zudem unterstützt AbaBau durchgehend die "Copy & Paste"-Technik, mit der sich auf einfache und effiziente Weise Daten selektiv kopieren und verschieben lassen, was Anwendern eine intuitive und komfortable Arbeitsweise ermöglicht.

Leistungsverzeichnisse

Die zu erbringenden Bauleistungen werden in der Baubranche in Form von einzelnen Leistungspositionen inklusive aller erforderlichen Angaben in einem Leistungsverzeichnis zusammengestellt. AbaBau ermöglicht sowohl das Arbeiten mit dem Normpositionenkatalog (NPK) als auch die Erfassung von so genannten Freien Leistungsverzeichnissen (FLV).

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB entwickelte bereits vor mehreren Jahrzehnten Standards für die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken. Die entsprechenden Leistungsbeschreibungen, Regeln und Bedingungen sind in strukturierter Form mit eindeutigen

Nummerierungen im NPK zusammengefasst. Der NPK sorgt mit seinen klaren Standards für eine "gemeinsame Sprache" zwischen allen am Bau beteiligten Parteien und ermöglicht den elektronischen Datenaustausch über die standardisierte Schnittstelle SIA-451. AbaBau ist CRB-zertifiziert und garantiert nach NPK-Standard die einwandfreie benutzerfreundliche und rasche Prozessabwicklung von der Ausschreibung bis zur Fakturierung.

Im Gegensatz zu den Normen des NPK befreit ein Freies Leistungsverzeichnis die Anwender von Normen und Regeln. Freie Leistungsverzeichnisse werden in der Umgangssprache auch als "Eigentext-Devis" oder "Feld-, Wald- und Wiesen-Devis" bezeichnet. Der Anwen-

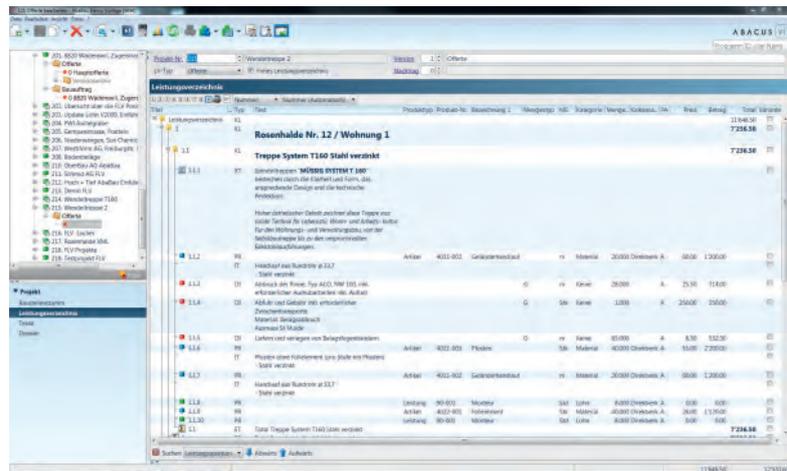
Für den Fall, dass die Nummerierung der Klassierungsebenen und aller darin erfassten Positionen individuell festgelegt werden sollen, kann der Anwender die Ansicht auf "Titel" umstellen und die gewünschten Texte oder Nummern eingeben.

Positionen

Für die Positionserfassung stehen vielfältige Erfassungsmöglichkeiten und diverse Positionstypen zur Verfügung. Die Integration des Produktstamms der Auftragsbearbeitungssoftware gestattet neben der Verwendung von Kostenelementen und freien Positionen den Einsatz von Produkten aus dieser Software. Zur Steigerung von Effizienz und Komfort werden in sämtlichen Bereichen intuitive Kopier- und Verschiebe-Funktionen zur Verfügung gestellt.

Texte

Obwohl die Positionen in Tabellenform erfasst werden, können die entsprechenden Positionstexte mehrzeilig erfasst und individuell formatiert werden. Zusammen mit den Klassierungsebenen und den zugehörigen Totalen wirkt die Ansicht im Erfassungsprogramm schon beinahe wie ein gedrucktes Dokument.



Es lassen sich mehrzeilige Texte erstellen.

Übersichtlichkeit

Oberhalb vom Leistungsverzeichnis stehen Toggle-Schaltknöpfe zur Verfügung, mit denen der Anwender ganz einfach den Detaillierungsgrad der Ansicht bestimmen kann. Der Benutzer behält auf diese Weise jederzeit einen optimalen Überblick über den Inhalt. Auf der Stufe 1 reduziert sich die Ansicht der Positionen auf die oberste Kapitelstruktur. Jede weitere "Zoom"-Einstellung öffnet den Kapitelbaum auf der gewählten Hierarchiestufe.

Statistik

Die Statistikfunktion ermöglicht eine rasche Auskunft über die Anzahl der im Freien Leistungsverzeichnis enthaltenen Positionen. Zusätzlich informiert sie darüber, wie viele Positionen einen Preis haben, für wie viele Positionen der Preis kalkuliert wurde und ob es noch Positionen ohne Preisangaben gibt. Der Gesamtbetrag wird anteilmässig auf die Kategorien Lohn, Material, Inventar und Fremdleistungen verteilt.

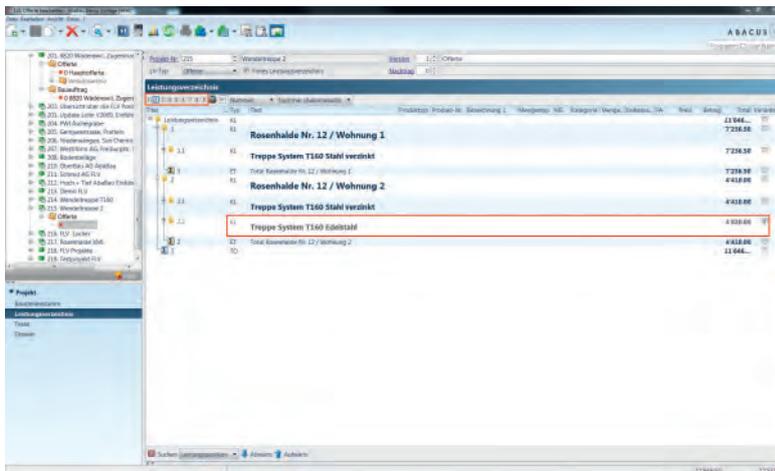
Kategorie	Betrag	Anteil %
Lohn	201.459,79	33,87
Material	279.473,68	46,99
Maschinen und Geräte	13.758,05	2,31
Betriebsmaterial	18.822,43	3,16
Fremdleistungen	54.876,08	9,33
Ohne Kategorie	28.349,20	4,83
Total	594.730,32	100,00

Lohnstunden kalkuliert: 1.894 (100 %)
 Lohnstunden nicht kalkuliert: 0 (0 %)
 Lohnstunden Total: 2.894
 Umsatz / Lohnstunde: 305,47
 Total Positionen: 450
 Positionen mit Analyse: 436 (97 %)
 Positionen mit Preis: 14 (3 %)
 Positionen ohne Preis: 0 (0 %)

Die Statistikfunktion informiert über die einzelnen Positionen.

Unterstützung von Ausschreibungsvarianten

Jede einzelne Position kann im Freien Leistungsverzeichnis auch als Variante markiert werden. Erfolgt die Markierung auf Stufe eines Kapitels, werden automatisch alle untergeordneten Positionen mit dem Variantenkenneichen versehen. Variante bedeutet, dass die Beträge zwar berechnet und ausgewiesen werden, jedoch keinen Einfluss auf den Totalbetrag haben. Varianten werden auf dem Bildschirm in grauer Farbe dargestellt.



Hier sind die Offertsummen auf Stufe 2 mit Variante "Edelstahl" dargestellt.

Leistungen kalkulieren

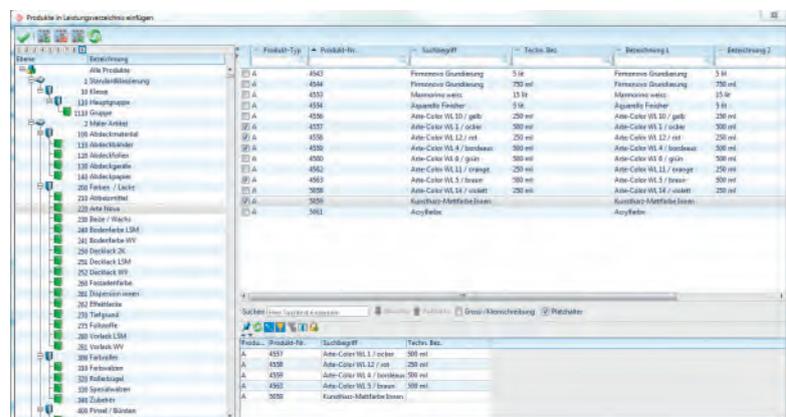
Im Baugewerbe werden Leistungen in der Regel kalkuliert. Selbstverständlich kann ein Anwender bei Bedarf direkt einen Preis auf der Leistungsposition eingeben. Eine Kalkulation kann Kostenelemente vom SBV, eigene Kostenelemente, individuelle Einmalpositionen, Produkte aus dem Produktstamm und Zusatzelemente wie Texte oder Totalzeilen beinhalten. Alle preisbildenden Kalkulationszeilen sind in Kategorien wie Lohn, Material, Inventar und Fremdleistung eingeteilt. Die einzelnen Kalkulationszeilen werden in der Analyse mit Mengen, Kalkulationsfaktoren und Kostenzurechnungsarten ergänzt und bilden in ihrer Gesamtheit den Einzelpreis einer Leistung. Mit dem Schlussblatt erhält der Kalkulator in der Offerte eine speziell strukturierte und detaillierte Auswertung aller verwendeten Kalkulationselemente und erhält somit entscheidende Informationen für die Schlussbeurteilung vom Angebot.

Einfache Bedienung

Damit sich das Arbeiten mit dem Freien Leistungsverzeichnis möglichst einfach gestaltet, werden verschiedene Hilfestellungen angeboten. So wird zum Beispiel beim Erstellen einer neuen Position automatisch der Zeilentyp der vorherigen Position übernommen. Umfangreiche und komfortable Kopier-, Verschiebe- und Einfügefunktionen erlauben dem Benutzer eine effiziente Arbeitsweise.

Ein geübter Benutzer wird sich in der Praxis Freie Leistungsverzeichnisse als Vorlagen anlegen. Auf diese Weise kann er bei Bedarf auf bereits erstellte Leistungsverzeichnisse zurückgreifen und mit der Funktion "Speichern unter" eine Kopie für eine neu zu erstellende Offerte anlegen. Selbstverständlich können jederzeit ganze Bereiche oder auch nur einzelne Elemente von bestehenden Offerten in neue Angebote übernommen werden.

Für das einfache Einfügen von Produkten und Leistungen aus dem Produktstamm steht die Funktion Produktauswahl bereit. Die Produktauswahl gestattet das gleichzeitige Auswählen von beliebig vielen Artikeln und Leistungen. Die Auswahl der Produkte erfolgt über eine Gesamtauswahlliste oder über die vorhandenen Produkt-Klassierungen. Die gewünschten Produkte werden vor der Übernahme mit einem Häkchen versehen und können nach erfolgter Selektion mit einem Tastendruck in einem Arbeitsgang in das Freie Leistungsverzeichnis übernommen werden.



Mehrfachselektion von Produkten für das Freie Leistungsverzeichnis

Damit Ihre Zahlen Ende Monat immer stimmen.



CHF 3'290.-

excl. MwSt.
incl. Swico

Unser Einstiegsmodell x3200 M3

IBM x3200 M3 Tower Server

Prozessor	Intel Xeon X3430 Quad Core 2.4 GHz
Speicher	4x 1GB / 32GB (Std / Max)
Festplatte	2x 146GB 3.5in 15k SAS HDD integriert (4 Max)
Controller	ServeRAID M5014 SAS/SATA Controller
Stromversorgung	1x 400 Watt / 1 (Std / Max)
Garantie	Three year limited warranty



CHF 5'480.-

excl. MwSt.
incl. Swico

Unser leistungsstarker, skalierbarer Server x3650 M3

IBM x3650 M3 Rack Server

Prozessor	Intel Xeon E5620 Quad Core 2.4 GHz
Speicher	2x 4GB / 144GB (Std / Max)
Festplatte	2x 73GB 2.5in 15k SAS HDD + 3x 146GB 2.5 15k SAS HDD (Max 16)
Controller	mit Batterie
Stromversorgung	1 x 675 Watt (Hot Swap) / 2 (Std / Max)
Garantie	Three year onsite limited warranty
Option	Erweiterte Garantieleistungen: 7x 24h für 3 Jahre zu CHF 890.-

Gerne übernimmt die Sedna Informatik die Basisinstallation der Server zu einem Pauschalpreis von CHF 580.-. Weitere Services auf Anfrage.

Ergänzen Sie Ihre ABACUS-Lösung mit der passenden Hardware von IBM!

Ausgangslage:

- Sie sind ein ABACUS-Kunde oder möchten es werden
- Sie suchen eine Komplettlösung mit auf ABACUS-Software abgestimmter Hardware
- Sie suchen einen kompetenten Infrastruktur-Partner, der Ihnen den entsprechenden Support geben kann

Unser Angebot:

- IBM bietet Ihnen als ABACUS-Kunde die Möglichkeit, passende Hardware zu Vorzugskonditionen über unseren Premier Partner Sedna Informatik oder auch über Ihren ABACUS-Partner zu beziehen



Sedna Informatik AG

Bahnhofstrasse 4
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 40 80

info@sednait.ch
www.sednait.ch

Tech Data (Schweiz) GmbH

Birkenstrasse 47, CH-6343 Rotkreuz
Telefon +41 41 799 10 00
Telefax +41 41 799 10 25

E-mail: ibm@techdata.ch
www.techdata.ch
www.azlan.ch



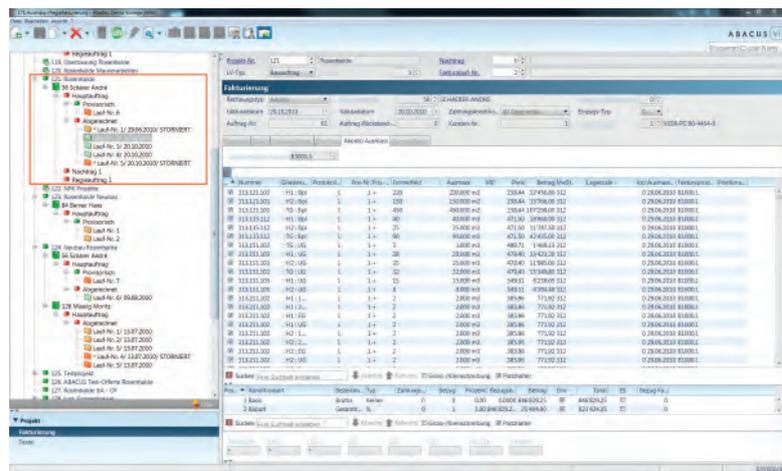
Damit in einem NPK-Leistungsverzeichnis nicht für jede Leistung manuell eine Kalkulation zusammengestellt werden muss, können Kalkulationsgrundlagen und Analysen vom Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) in den NPK-Stamm eingelesen werden, was eine entsprechende SBV-Datenlizenz voraussetzt. Um einen marktgerechten Preis offerieren zu können, wird eine Bauunternehmung in der Praxis die eingelesenen Kalkulationen individuell anpassen. Es lassen sich beliebig viele Kalkulationen für eine Leistungsposition im NPK-Stamm ablegen, welche bei Bedarf auf Knopfdruck oder per Ablaufsteuerung in die Offerte übernommen werden können.

Baufauftrag erstellen

Der Bauauftrag ist der eigentliche "Arbeitsauftrag", der aus einer Offerte erstellt wird. Er wird über die Funktion "Offerte umwandeln" erstellt. Mit dem Umwandeln der Offerte in den Bauauftrag wird das Projekt zudem als Kostenträger in der Finanzbuchhaltung eröffnet. Selbstverständlich kann ein Bauauftrag auch ohne den Umweg über die Offerte direkt im System erstellt werden.

Ausmass und Fakturierung

Die Ausmass-Erfassung lässt sich mit der Erfassung von Liefermengen in einem Handelsunternehmen vergleichen. Das Ausmass bildet die Grundlage für die Fakturierung. Die Totalmenge einer Leistungsposition kann auf beliebig viele Ausmasspositionen verteilt werden.



Die Rechnungsläufe sind übersichtlich dargestellt.

In der Fakturierung werden alle im Projekt definierten Rechnungsempfänger aufgelistet. In den zum Rechnungsempfänger gehörenden Unterordnern werden die noch nicht verrechneten Positionen, provisorisch erstellte Rechnungsläufe und definitiv erstellte Rechnungsläufe aufgelistet.

Nach der Selektion der gewünschten Ausmasspositionen kann ein neu erstellter Rechnungslauf ausgedruckt oder am Bildschirm eingesehen werden. Eine provisorische Rechnung lässt sich in dieser Form auch an den Kunden versenden. Allfällige Änderungen sind in diesem Status noch ohne Storno und Rückbuchung möglich. Die Funktion "Rechnung verbuchen" verarbeitet den Rechnungslauf definitiv und übergibt den offenen Posten an die Debitorenbuchhaltung.

Fazit

Das Freie Leistungsverzeichnis ist eine optimale Ergänzung zum NPK-Teil der technischen Bausoftware. Mit der Unterstützung der SBV-Verbandsdaten werden zurzeit primär die Bedürfnisse des Bauhauptgewerbes abgedeckt. Damit das Modul AbaBau mittelfristig auch im Baunebengewerbe optimal eingesetzt werden kann, ist die Unterstützung von weiteren Verbandsdaten in Vorbereitung. Bereits in Entwicklung befindet sich die Anbindung der Kalkulationsdaten des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes (SMGV). ♦

Kostengünstig Betriebsdaten erfassen – FormScan bewährt sich in vielen Branchen

Nach mehreren Jahren erfolgreicher Marktpräsenz hat die ABACUS-Betriebserfassung AbaForm auch unter ihrem neuen Namen RECON FormScan weiter Fuss gefasst. Neben der Baubranche, in der FormScan bei kleinen bis grossen Unternehmen zum Einsatz kommt, legt die Lösung in neuen Einsatzgebieten wie in den Bereichen Energie, Produktion, Gemeindewesen, Gesundheit und Verkehr zu.

Mit einer optimalen Formulargestaltung und der passenden Hardware stellt eine FormScan-Installation in vielen Fällen die billigste und zuverlässigste Art der Betriebsdatenerfassung dar.

RECON FormScan wurde ursprünglich als ABACUS-Produkt unter dem Namen AbaForm entwickelt und vor allem in der Baubranche eingesetzt. Seit drei Jahren entwickelt RECON das Produkt unter eigener Regie weiter und konnte laufend neue Kunden auch ausserhalb der Baubranche dazugewinnen:

Hausbetreuungsdienst

Ein privater Hausbetreuungsdienst erfasst seit mehreren Jahren monatlich bis zu 5'000 Formulare. Aus der ganzen Schweiz werden die

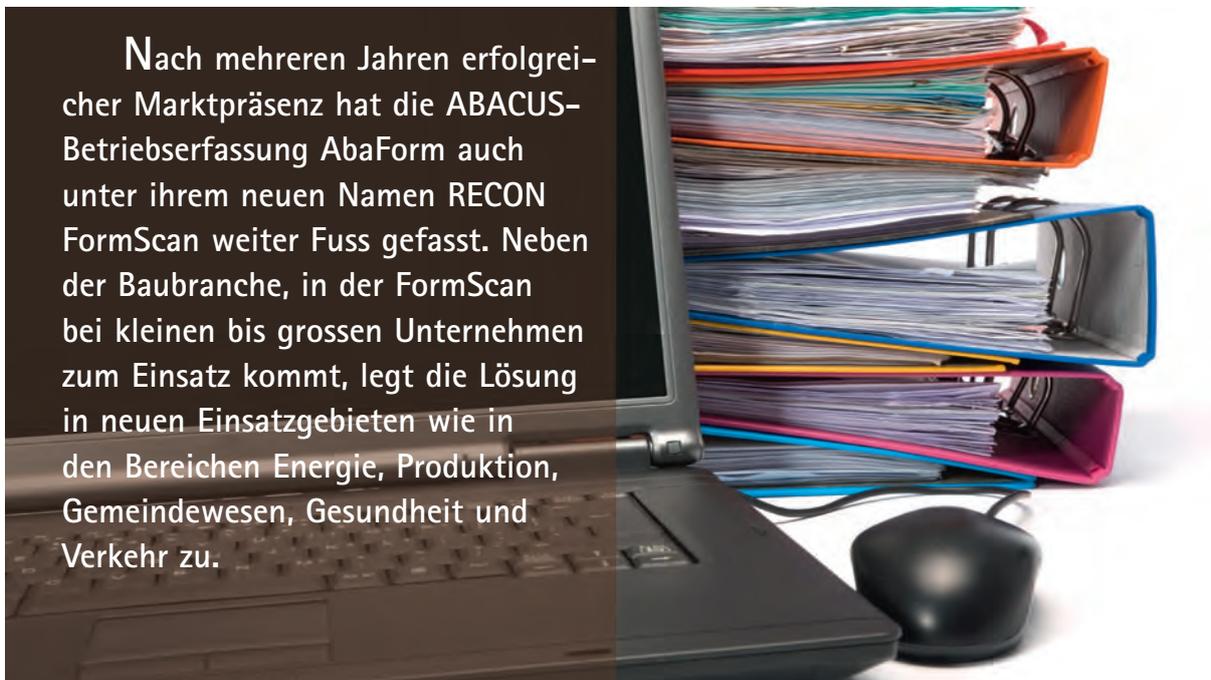
Arbeitsrapporte an die Zentrale geschickt, wo diese eingelefen und verarbeitet werden. Innert kürzester Zeit lassen sich so mit der ABACUS-Software die entsprechenden Rechnungen inklusive Kopien des dazugehörigen Arbeitsrapportes erstellen.

Produktionsbetrieb

In einem Produktionsbetrieb wurden kürzlich die Rückmeldedaten des 100'000. Auftrags erfasst. Hierbei werden die Rückmeldeformulare zusammen mit den Arbeitsvorgängen direkt aus dem ABACUS PPS generiert. Nach der Produktion werden die effektiven Stückzahlen und Arbeitszeiten auf dem Rückmeldeformular eingetragen und mit Hilfe von FormScan direkt auf den Auftrag im PPS zurückgemeldet.

Liegenschaftsverwaltung

In einer grösseren Liegenschaftsverwaltung in Zürich ersetzt FormScan die manuelle Dateneingabe in der ABACUS-Leistungsrapportierung. Eine Besonderheit dabei ist, dass zusätzlich zu den numerischen Feldern auch Textfelder direkt in FormScan erfasst werden können. Die vielen verschiedenen Aufgaben eines Hausmeisters werden nicht einzeln einer Leistungsart zugeordnet, sondern als Text erfasst. Da der Text in der ABACUS-Leistungsrapportierung eingetippt werden müsste, stellt die Erfassung via FormScan einen zusätzlichen Gewinn dar, da das entsprechende Dokument gleichzeitig elektronisch im richtigen Projektdossier abgelegt wird.



Datenerfassung vereinfachen

Bei jeder Art der Datenerfassung sind Fehler nicht auszuschliessen. FormScan hilft, fehlerhafte Eingaben durch verschiedene Prüfmethode zu vermeiden. So lassen sich Wertebereiche eingrenzen und spezifische Datums-, Zeit- und Zahlenformate definieren. Anhand einer Summenprüfung wird die Richtigkeit und Vollständigkeit eingelesener Mengendaten sichergestellt.

Jedes Zeichen, welches erkannt werden muss, stellt eine potenzielle Fehlerquelle dar. So wird aus einer Ziffer 8, welche durch einen unzuverlässigen Kugelschreiber etwas lückenhaft geschrieben wird, leicht die Ziffer 3. Die Ziffer 0 kann, wenn zu hoch angesetzt und daher nicht korrekt kreisförmig geschlossen, auch als Ziffer 6 erkannt werden. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass es weniger auf die Schönheit einer Schrift ankommt, um richtig erkannt zu werden, sondern es wichtiger ist, dass die Ziffern voneinander getrennt sind und in einer optimalen Grösse vorliegen.



Wackelige Schrift? Für FormScan ist das kein Problem.

Es gilt daher, ein Formular so zu gestalten, dass ein Anwender möglichst wenig selber Ziffern und Zeichen ausfüllen muss, damit Informationen korrekt erfasst werden können. Zu diesem Zweck bie-

Formular von normaler Komplexität

tet RECON FormScan mehrere Funktionen an, welche die Erfassung von Daten optimieren. Daten, die in einer logischen Anordnung vorliegen, kann FormScan für jeden Datensatz automatisch generieren. Ein Datum auf einem Wochen- oder Monatsrapport muss nur einmalig notiert werden, da FormScan das entsprechende Datum aufgrund der Platzierung selber herleitet.

Nach wie vor ist aber das Auge bei der Handschrifterkennung jeder technischen Lösung überlegen. Der Mensch ist es sich gewohnt, Schriften unterschiedlichster Prägung zu erkennen und richtig zu interpretieren. Werte werden in der Regel meist korrekt identifiziert. Sollen sie im nächsten Schritt jedoch auch immer richtig erfasst werden, sind seine Fähigkeiten reduziert: Denn die Geschwindigkeit, mit der Daten manuell erfasst werden können, ist durch physische und psychische Ermüdungserscheinungen eingeschränkt. In der Praxis hat es sich denn auch gezeigt, dass durch ein digitales Scanning nicht mehr

Fehler produziert werden, immer aber wesentliche Zeiteinsparungen resultieren.

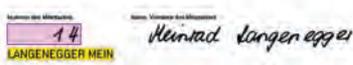
Das wohl effizienteste Beispiel aus der Praxis ist das Formular eines Monatsrapportes für die Erfassung von Transportleistungen. Dieses wird zum Teil vorgedruckt, so dass ein Chauffeur lediglich ein Ja/Nein-Feld ankreuzen muss, ob eine bestimmte Person an jenem Tag mitgefahren ist oder nicht. Für jedes dieser Kreuze erstellt FormScan einen Datensatz mit Datum, Personennummer, Anzahl, Leistungsart und Projektnummer. In der Applikation müssten also für jedes Kreuz fünf Elemente erfasst werden. Bei über 700 möglichen Feldern pro Formular ergibt sich zwar eine immense Datenflut, die sich jedoch mit FormScan sekundenschnell erfassen lässt.

Mit wenig Aufwand bis zu 744 Datensätze schnellstens erfasst.

Datenqualität durch Prüfungen gesichert

Auch mit FormScan kann man die Datenerfassung nicht vollständig automatisieren, selbst wenn die Erkennungsrate von FormScan sehr hoch ist. Die Daten sollten nach einem Scanning immer überprüft werden – insbesondere kritische Elemente wie Mitarbeiter- und Projektnummern.

FormScan verfügt über mehrere Funktionen, um die visuellen Prüfungen zu erleichtern. Bei einer Mitarbeiternummer zeigt FormScan den Namen eines entsprechenden Mitarbeiters an, der sich mit dem auf dem Formular handschriftlich geschriebenen Namen des Mitarbeiters vergleichen lässt.



Der entsprechende Kurzname wird zu einer Mitarbeiternummer angezeigt.

Bei einer Projektnummer ist es möglich, alle Projekte in einer Liste anzuzeigen und daraus das Richtige auszuwählen. Diese Daten wer-

den direkt aus der ABACUS-Software gelesen und in FormScan aufbereitet. Mittels Formeln lassen sich zudem Wertebereiche eines Feldes exakt festlegen und auch Abhängigkeiten zu weiteren Feldern herstellen.



Die Auswahlliste wird zum Feld Mitarbeiternummer aufbereitet.

In einem weiteren Schritt werden die eingelesenen Daten auf ihre Plausibilität durch die Software überprüft. FormScan benutzt dabei die ABACUS-Schnittstellen, um abzufragen, ob eine Mitarbeiternummer noch gültig oder die erfasste Leistungsart auch tatsächlich vorhanden ist. In FormScan sind also keine Stammdaten zu erfassen, die Prüfungen basieren immer auf dem aktuellen Datenbestand in der ABACUS-Software.

Ein weiterer Vorteil bei dieser Art der Datenerfassung ist, dass die

Person, welche die Daten prüft, keine Fachkenntnisse der nachgelagerten Applikation aufweisen muss. Dieser Arbeitsschritt kann also auf mehrere Mitarbeiter verteilt werden.

Verarbeitung von Excel-Formularen

FormScan ist in der Lage, nebst Handschriften auch Maschinenschriften zu erkennen und zu verarbeiten. Da die Erkennung von Maschinenschriften sehr viel exakter durchgeführt werden kann, eignet sich FormScan darum auch für die Erfassung von Rapporten, die mit Excel oder anderen Tabellenkalkulationsprogrammen erstellt worden sind.

Verschiedene Unternehmen nutzen dasselbe Formular in einer Handschrift- und einer Maschinenschriftversion. Bei diesen Anwendungen wurden die Arbeitsrapporte so gestaltet, dass sie für sämtliche Einsatzgebiete innerhalb einer Firma eingesetzt werden können. Mitarbeiter, welche nicht an einem Computerarbeitsplatz arbeiten, erfassen ihre Arbeitsstunden handschriftlich auf einem Papierformular. Das Excel-Formular weist die gleiche Struktur wie die Papiervorlage auf, kann aber direkt am PC ausgefüllt werden. Dieses Formular wird entweder gedruckt, falls noch ein handschriftliches Visum geleistet werden muss, oder als elektronische Bilddatei an die Erfassungsstelle versandt, wo diese zusammen mit den handschriftlich ausgefüllten Formularen zentral verarbeitet werden.

Ausgehend von der Handschrift-Version konnte die Maschinenschrift-Fassung mit geringem Aufwand und Kosten zusätzlich realisiert werden. Dies erwies sich in diesem Fall als die billigere Variante als die Daten direkt aus einer Excel-Datei über Schnittstellen weiter zu verarbeiten.

Zusätzlich zu den Formulardaten ist es oft auch wünschenswert, das gesamte Formular zu archivieren. FormScan ist in der Lage, sie direkt in das gewünschte ABACUS-Dossier abzulegen. Dieses hilft, um später jederzeit ein bestimmtes Formular sofort wieder aufzufinden. Mit Hilfe von AbaPilot kann auch die Volltextsuche für das Auffinden von Formularen eingesetzt werden.

Nächste Ausbauschritte und Fazit

Die Integration von FormScan mit zusätzlichen ABACUS-Programmen soll erweitert werden. Dazu werden die AbaConnect-Schnittstellen verwendet. Grundsätzlich ist FormScan aber auch in der Lage, weitere Applikationen mit Daten zu beliefern. Diese Fähigkeit soll in Zukunft verstärkt zur Verfügung gestellt werden, um FormScan auch ausserhalb der ABACUS-Welt Einsatzmöglichkeiten zu erschliessen.

Das papierlose Büro ist, obwohl seit Jahrzehnten immer wieder angekündigt, noch lange nicht Realität. Trotz mobiler Datenerfassungsgeräte wie PDA, Handheld-Rechner, Netbook und ähnlichen Geräten ist

davon auszugehen, dass Papier in Kombination mit FormScan auch zukünftig für die Leistungserfassung oder Rückmeldungen noch lange ein effizientes und kostengünstiges Instrument bleiben dürfte. ◆

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

recon

RECON IT Services GmbH

Rolf Zumsteg

CH-6301 Zug

Telefon +41 (0)41 720 45 70

zumsteg@recon-is.ch

www.recon-is.ch

Über RECON IT Services GmbH

RECON ist spezialisiert auf die Integration von Software. Im Bereich Zahlungsverkehr unterstützt RECON mehrere Finanzinstitute und ist dabei auf den neuen Standard ISO 20022 spezialisiert.

Als Technologie-Partner von ABACUS vertreibt und wartet RECON das Produkt FormScan (ehemals AbaForm) für die automatisierte Formularverarbeitung.

ABACUS-Finanzsoftware im weltweiten Einsatz – 790 Web-Anwender beim EDA

Die 150 Auslandsniederlassungen des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) nutzen seit Herbst 2009 rund um den Globus die ABACUS-Finanzsoftware via Web. Dabei fungiert die Zentrale in Bern als Software-Betreiberin für die 790 Anwender in den Botschaften und Konsulaten. Unterstützt wurde das EDA bei diesem anspruchsvollen Projekt von den Spezialisten der Asept Business Software.



Der Ersteinsatz der ABACUS-Finanzsoftware im EDA geht bereits aufs Jahr 2002 zurück, als am 1. Oktober 2002 die Lösung unter dem Namen FINEDA erstmals in den Auslandsvertretungen und in der Zentrale in Bern produktiv in Betrieb genommen wurde. Bereits ab Mitte 2003 wickelten alle Auslandsvertretungen ihre Buchhaltung mit der bei ihnen lokal installierten ABACUS-Software ab. Die Daten wurden jeweils zur Weiterverarbeitung nach Bern geschickt. Dort wurden 150 Buchhaltungen konsolidiert und ins SAP-Finanzprogramm des Bundes überführt.

Nachdem über vier Jahre mit den dezentral installierten Softwarelösungen gearbeitet wurde, war Anfang 2007 der Zeitpunkt gekom-

men, eine grundlegende Anpassung der Architektur zu initialisieren: Aus FINEDA sollte FINEDA *online* werden.

Anstoss zum Reengineering war die Einführung des Neuen Rechnungsmodells (NRM) beim Bund ab dem 1. Januar 2007, das monatliche Abschlüsse der Verwaltung vorschrieb. Die im 2002 konzipierten Prozesse des Systems FINEDA mit quartalsweisen Abschlüssen der einzelnen Auslandsvertretungen und verschobener Ablieferung der Abschlüsse ins Folgequartal des SAP-Systems konnten dieser Anforderung nicht mehr genügen. Die Beibehaltung der aktuellen Prozesse mit einem Wechsel auf monatliche oder gar noch häufigere Abschlüsse im Ausland war unrea-

listisch, da der damit verbundene Arbeitsaufwand auf den Vertretungen massiv erhöht worden wäre. Zusätzlich war die Zeit, welche der Zentrale im Zeitraum zwischen Ablieferung einer Vertretung und Überleitung an das SAP-System für Revisionsarbeiten zur Verfügung gestanden hätte, nicht ausreichend.

Damit die Anforderungen des NRM umgesetzt werden konnten, war es aus diesen Gründen notwendig, die bestehenden FINEDA-Prozesse zu überarbeiten und dafür auch eine modernere Technik zu nutzen. Zentral dabei war das Ziel, Bern die Buchungen der Auslandsvertretung nicht erst mit Quartalsverzögerung zur Verfügung zu stellen.

Im Fokus der initialen Abklärungen im 2007, die von Asept in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des EDA und der ABACUS Research erfolgten, stand die Idee, die Datenhaltung vom Ausland in die Zentrale zu verlegen. Die Applikationen wären in diesem Konstrukt auf Servern in Bern installiert und alle Daten würden ebenfalls zentral gehalten. Die Mitarbeiter in den Auslandsniederlassungen sollten via Web auf die ABACUS-Software zugreifen. Dieser, zum damaligen Zeitpunkt leicht futuristisch anmutende Lösungsansatz wurde überhaupt erst denkbar, weil mit der ABACUS-Version des Jahres 2007 erstmals die Finanzbuchhaltung als webtaugliche Software auf den Markt kam. Damit gehörte ABACUS zu den ersten Anbietern, die das Internet-Zeitalter bei der Nutzung von Business-Software-Technologie eingeläutet haben. Die Vorteile fürs EDA lagen bei dieser Konstellation auf der Hand: Jede Auslandsbuchung würde sofort in der Zentrale zur Verfügung stehen. Zudem wäre mit der Elimination von 150 dezentralen Auslandsinstallationen auch eine erhebliche Reduktion des Aufwands im Unterhalt des Systems und die Möglichkeit der Entlastung des Auslands von administrativen Aufgaben durch Spezialisten in der Zentrale verbunden.

Zielsetzungen

Für das so gestartete Projektvorhaben wurden im Pflichtenheft des EDA folgende Zielsetzungen formuliert:

- Monatliche Datenablieferung an SAP in konsolidierter Form.
- Anpassung Rechnungsjahr FINE-DA auf das Rechnungsjahr SAP (Kalenderjahr), d.h. die Daten werden zeitlich 1:1 an SAP abgegeben. Die dreimonatige Verschiebung sollte aufgehoben werden.
- Der Mehraufwand für zwölf anstelle von vier Abschlüssen pro Jahr sollte nicht auf die Vertretungen überwälzt werden. Deshalb musste die Zentrale die Erstellung der Monatsabschlüsse übernehmen, was effizient und sinnvoll nur mit einer Online-Lösung möglich ist.
- Wiederkehrende Arbeiten im monatlichen Rhythmus für 150 Auslandsvertretungen sollten so weit wie möglich automatisiert werden.
- Die Zentrale sollte die Vertretungen zusätzlich mit der Übernahme der ganzen Benutzer- und Stammdatenverwaltung sowie der Durchführung der Updates entlasten.
- Einsatz der neuen Möglichkeiten der ABACUS-Version 2009 so weit fürs EDA sinnvoll.

Vorgehensweise

In der bis März 2008 andauernden Konzeptphase wurden die Grundlagenarbeiten für die nachfolgende Implementierung und Einführung geschaffen. Insbesondere mussten anwenderseitig die Arbeitsprozesse für die Monatsverarbeitung und die zentrale Datenhaltung geschaffen werden. Infrastrukturell galt es mit einem

geeigneten Prototypen einerseits zu beweisen, dass ABACUS in der Lage ist, das geplante Volumen an Zugriffen übers Internet auch zu verarbeiten. Andererseits wurden die Zugriffsstabilität und die Geschwindigkeiten hinsichtlich der auf dem Vertretungsnetz verfügbaren Bandbreiten und der Latenzzeiten geprüft. Die hier – aufgrund der langsamen Antwortzeiten – aufgetretenen Probleme konnten durch Verbesserung der Bandbreiten, Reduktion der Satellitenverbindungen und punktuellen Optimierungen in der Software entschärft werden. Applikatorisch galt es sicherzustellen, dass sämtliche für das Ausland notwendigen Funktionen in der Finanz- und Debitorenbuchhaltung wie beispielsweise auch die Schalter-Lösung webtauglich wurden.

Im Zeitraum von April 2008 bis März 2009 wurden im Rahmen der Implementierungsphase alle Grundlagen für die spätere Einführung geschaffen. Neben Applikationselementen wie Benutzerverwaltung, Rollen, Menüs, Reports, Layouts, Masken und Auswahllisten wurden auch zusätzliche Funktionalitäten wie das Benachrichtigungswerkzeug AbaNofity oder das Informationsmanagement-Programm zunächst auf der Version 2008 und sobald verfügbar auf der Version 2009 implementiert. Alle Elemente wurden in zwei weiteren Prototyping-Runden intensiv getestet. Im Februar 2009 erfolgten schliesslich die Installation des Produktsystems und die Übertragung der

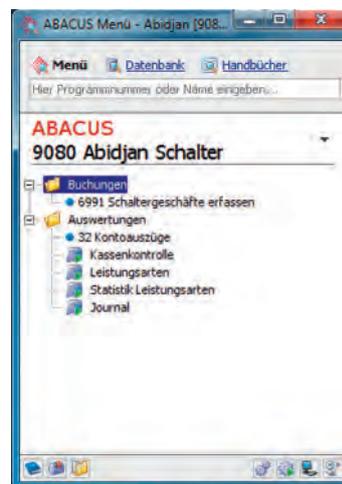
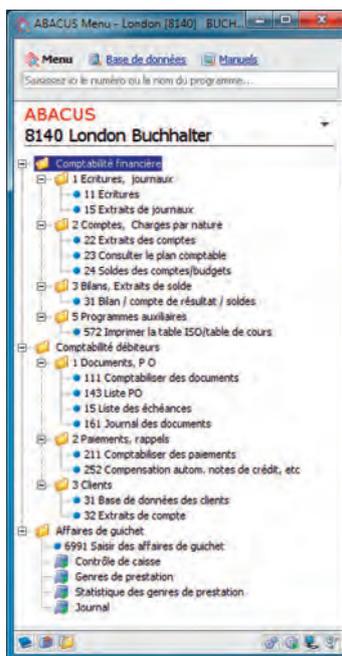
einzelnen Komponenten. Parallel zur Entwicklung des Produkktivsystems wurde das Migrationsverfahren für das Roll-In der rund 150 extern geführten Auslandsbuchhaltungen auf der Version 2004 mit gleichzeitigem Update auf die Version 2009 definiert.

Nach dem erfolgreichen produktiven Pilotbetrieb im April und Mai 2009 mit fünf Auslandsvertretungen wurde der definitive Roll-In freigegeben. Dieser beinhaltete die taggenaue Migration von 140 Auslandsmandanten im Zeitraum vom 21. Juli bis zum 18. September 2009. Die Auslandsbenutzer einer Vertretung konnten bereits zwei Tage nach dem dezentralen Arbeitsstopp wieder auf der neuen Version und den zentralisierten Daten weiterarbeiten. Zur Instruktion der Endanwender über die neue Software-Version reichte ein einfaches Manual mit den wichtigsten Änderungen. Denn bei der Parametrisierung des Systems wurde darauf geachtet, dass der Anwender sein Arbeitsinstrument möglichst gut wiedererkennt. Im Anschluss an die Migration konzentrierten sich die Projektarbeiten in erster Linie auf die Umstellung der Buchhaltungsprozesse in der Übergangsphase vom Quartals- zum Monatsabschluss. Das Projekt konnte schliesslich im April 2010 nach dreijähriger Laufzeit mit einer zweimonatigen Verzögerung unter Einhaltung der Meilensteine, der budgetierten Kosten und der definierten Funktionalitäten erfolgreich abgeschlossen werden.

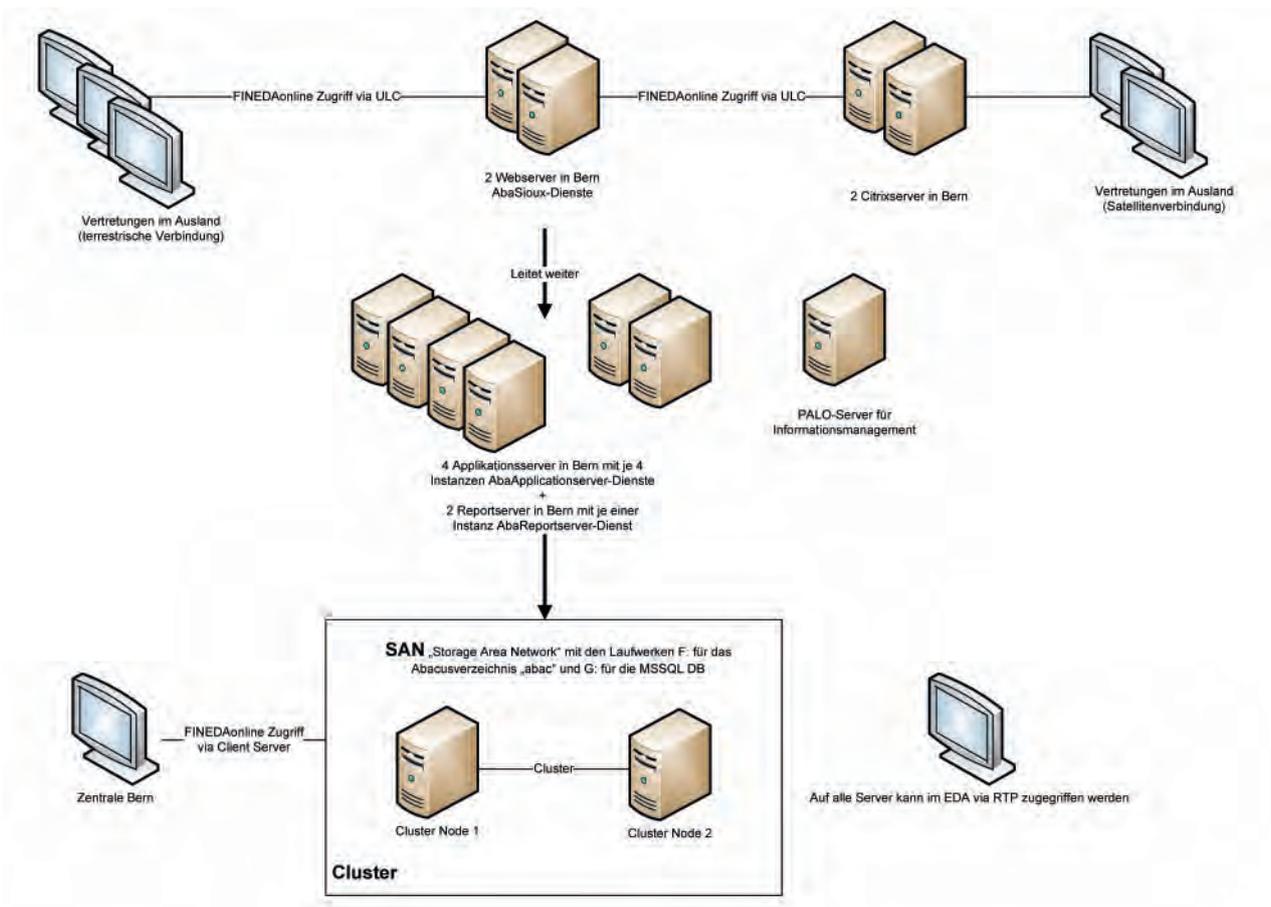
Vielfältige technische und funktionale Anforderungen

Die realisierte Lösung ist sowohl in technischer als auch funktionaler Hinsicht anspruchsvoll. Hinsichtlich funktionaler Anforderungen musste berücksichtigt werden, dass die für die Buchführung verantwortlichen Personen im Ausland keine Rechnungswessenspezialisten sind. Deshalb galt der Grundsatz, nur gerade dasjenige den Anwendern zur Verfügung zu stellen, was sie wirklich benötigen, und dies auf eine möglichst einfache Weise. Letztlich bewirkte aber gerade die Realisierung der Einfachheit ein hohes Mass an Komplexität, welche aber die Projektmitarbeiter von Asept erfolgreich meistern konnten.

Die Rollenmenüs der Auslandsanwender sind auf die Erfassung von Buchungsdaten und die Auswertung derselben reduziert. Die Stammdatenpflege ist zur Entlastung der Auslandsniederlassungen und zur Sicherstellung der Einheitlichkeit neu Sache der Zentrale. Dazu gehören beispielsweise die Pflege der drei Kursarten in rund 100 Währungen, der verwendbaren Leistungsarten und deren Preise, des Kontenplans, der Benutzerverwaltung, der Auswertungen und Vorgaben und vieles mehr. Alle diese Komponenten werden entweder zentral für alle Mandanten geführt oder in einem so genannten Herstellungsmandanten gepflegt und bei Bedarf automatisiert auf alle Auslandsmandanten verteilt.



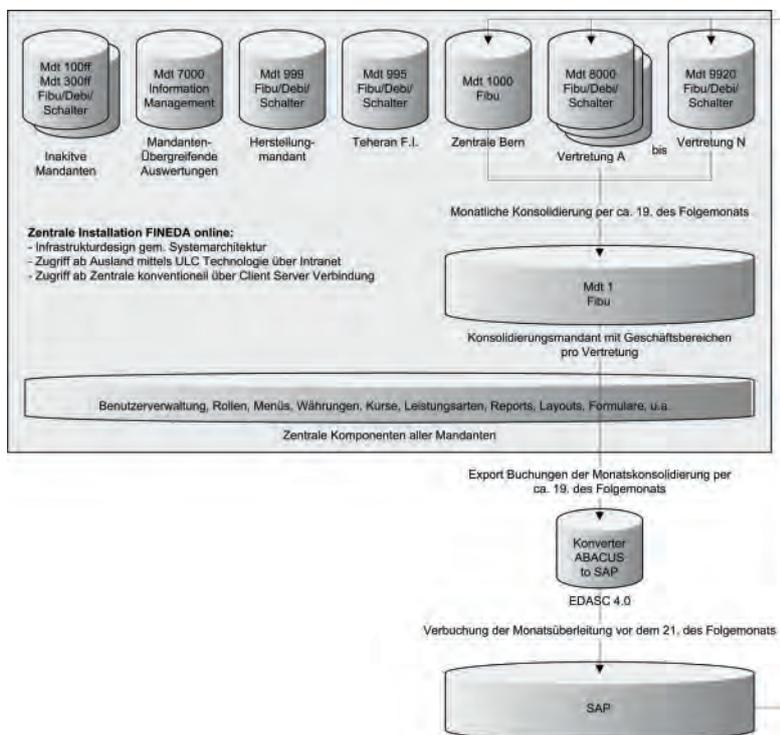
Trotz unterschiedlicher Rollen und verschiedenen Programmenüs handelt es sich immer um dieselbe Software.

Infrastrukturdesign von FINEDA *online* für ABACUS-Software

Hinsichtlich technischer Anforderungen galt es die Herausforderung des "7 x 24h"-Betriebes zu erfüllen. Es ist naheliegend, dass bei einer Installation, die in allen Zeitzonen genutzt wird, niemals gleichzeitig Nacht oder Wochenende ist. Zudem musste das System hoch verfügbar und ausfallsicher angelegt werden.

Der Benutzerzugriff auf FINEDA *online* wird über zwei Arten sichergestellt:

- Die über 720 Anwender im Ausland sowie die Auswertungsbewerber in der Zentrale greifen über das Intranet mit der ABACUS Ultra-Light-Client (ULC) Technologie auf die zentrale Installation zu. Über ihre Rollendefinitionen sehen sie nur diejenigen Mandanten und Programme, die sie für ihre Aufgabenerfüllung benötigen.
- Zwölf Anwender in der Zentrale in Bern arbeiten nach wie vor konventionell über eine Client-Server-Verbindung mit der Software. Ihnen steht – im Fall von Administratoren – der gesamte Funktionsumfang der lizenzierten ABACUS-Software zur Verfügung.



Mandantenstruktur und Datenflüsse von FINEDA online

Da die Server aus Sicherheitsgründen paritätisch über zwei Rechenzentren verteilt sind und jede Serverfunktion auch redundant verfügbar ist, lässt sich mit dem vorliegenden Infrastrukturdesign eine hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit erreichen. Mit der Haltung der Mandantendatenbanken und der zentralen Datenbank in MS SQL lassen sich die sonst häufig anzutreffenden Herausforderungen bezüglich Datensicherung für den "7 x 24h"-Betrieb einfach lösen.

Zielerreichung

Die gesteckten Ziele des Projekts konnten gemäss dem Projektleiter Jörg Portmann erreicht werden. Durch die Verschiebung der Datenhaltung der Auslandsvertretungen in die Zentrale stehen die

für die Verbuchung ins SAP notwendigen Daten ohne Zeitverzug und ohne ressourcenbindende Ablieferung via Buchungsfile zur Verfügung. Buchungen des Abschlussmonats werden innerhalb der ersten 20 Tage des Folgemonats einer Revision unterzogen, konsolidiert, für den Import ins SAP konvertiert und per Enddatum des Abschlussmonats ins SAP übertragen.

Technische Abschlussarbeiten wie das Sperren der Vormonats für Buchungstätigkeiten im Ausland können nun effizient durch die Zentrale vorgenommen werden. Auch die Benutzer- und Stammdatenverwaltung wird nun durch die Zentrale in Bern administriert. Dies hat neben der Entlastung der Auslandsvertretungen durch Spezialis-

ten in der Zentrale auch den positiven Effekt einer einheitlicheren und qualitativ besseren Datenhaltung. Für die einzelnen Vertretungen resultiert daraus eine Minderbelastung.

Wiederkehrende Arbeiten wie beispielsweise der Druck und Versand bestimmter Abschlussdokumente konnten mittels AbaNotify zeitgesteuert automatisiert werden. Wenn im Ausland bestimmte nicht konforme Buchungen erfasst werden, erhalten die Revisoren in der Zentrale elektronische Postmeldungen. Gleichzeitig ist es über das Informationsmanagement nun mit deutlich geringerem Aufwand als früher möglich, die vertretungsübergreifenden Budgetkontrollen durchzuführen.

Fazit

Letztlich darf festgehalten werden, dass sich dank der visionären Entwicklungsarbeit von ABACUS Research im Hinblick auf eine internettaugliche ERP-Standardsoftware eine Lösung realisieren liess, die noch vor relativ kurzer Zeit schlicht als undenkbar gegolten hätte und auch heute wohl noch ihresgleichen sucht. ♦

ABACUS-Software beim EDA

Finanzbuchhaltung 790 Benutzer

Grundversion mit Optionen Mandanten, Geschäftsbereiche,
Bilanzen Spalten, Bilanzen Zeilen, Fremdwährungen,
Budgetierung, Konsolidierung, Schnittstelle

Debitorenbuchhaltung 790 Benutzer

Grundversion mit Optionen Mandanten, Fremdwährung,
erweitertes Belegwesen

Schalterlösung 790 Benutzer

Individualprogrammierung – Frontend zu Debitorenbuchhaltung
mit Leistungsarten und Preistabelle

Informationsmanagement 640 Benutzer

AbaView Report Writer 790 Benutzer

AbaNotify, Informations- und Benachrichtigungssystem

Load Balancing, Lastverteilung

AbaMonitor, Datenbanküberwachungssystem

Datenbankanbindung MS SQL



Axept Business Software AG



Roland Rufer, Projektleiter / Partner,
roland.rufer@axept.ch

Grubenstrasse 109
CH-3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 0848 90 90 00

Spinnereiweg 6
CH-8307 Effretikon
Telefon 058 871 94 11

Rorschacherstrasse 294
CH-9016 St. Gallen
Telefon 071 282 18 18

Hohenrainstrasse 10
CH-4133 Pratteln
Telefon 058 871 94 33

www.axept.ch

Jörg Portmann vom EDA zur neuen ABACUS Web-Lösung



"Die Online-Anbindung unserer Auslandsniederlassungen und die damit verbundene Zentralisierung aller Daten in Bern hat für uns den Vorteil gebracht, dass wir jederzeit über alle aktuellen Zahlen unserer Auslandsniederlassungen verfügen. Zudem konnte die Datenqualität gesteigert werden, da nun die Stammdatenpflege ebenfalls zentral in Bern erfolgt. Somit sind die Abschlüsse und auch die Konsolidierung der Zahlen in kürzester Zeit möglich. Dank der Zuverlässigkeit und hohen Verfügbarkeit des Systems, abhängig natürlich von der Stabilität der Internet-Leitungen, haben wir eine recht hohe Zufriedenheit mit der Lösung sowohl bei den Anwendern in den Auslandsniederlassungen als auch in der Zentrale in Bern erreicht. Optimal wurden wir bei der Implementierung der neuen Online-Lösung von den ABACUS-Spezialisten der Axept Business Software unterstützt, die wir deshalb gern als verlässlichen und kompetenten Projektpartner weiterempfehlen."



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA**

Direktion für Ressourcen und
Aussennetz DRA
Finanzen
Freiburgstrasse 130
CH-3003 Bern

Totalrevision der Gemeinde- und Energieversorgerlösungen



Anlässlich der beiden Kundentage haben NEST und InnoSolv gemeinsam mit ABACUS Research erstmals die vollständig erneuerte Software-Generation ihrer Gesamtlösungen für den kommunalen und Energieversorgungs-Markt öffentlich vorgestellt.

Beide Applikationen wurden auf eine moderne Plattform portiert, können nun mit einer völlig neuen Benutzeroberfläche aufwarten und sind im Rahmen ordentlicher Wartungsverträge für bisherige Kunden kostenlos verfügbar.

Mit der Premiere ihrer neuen Software-Generation setzen die im Markt für Gemeinden und Städte sowie Werke und Energieversorger etablierten Anbieter NEST, InnoSolv und ABACUS Research ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Sie stellen ihre bewährten Programme nun auch als Internet-Anwendungen zur Verfügung. In der Schweiz setzen heute 360 Städte und Gemeinden mit insgesamt 1,6 Millionen Einwohnern sowie 390 Werke mit total 1,9 Millionen Zählern die beiden Lösungen NEST und IS-E/

ABACUS ein. Zusammen mit elf kantonalen Steuerverwaltungen werden 2,6 Millionen Steuerpflichtige mit NEST geführt und abgerechnet. Für diese moderne und leistungsfähige Software wurden in den letzten Jahren mehrere hundert Mannjahre in die Entwicklung investiert. Die Programmierer haben dabei auf aktuelle IT-Techniken gesetzt, neue Anforderungen wie Cloud Computing berücksichtigt und Mietversionen in der Form von Software-as-a-Service (SaaS) entwickelt. Dabei wurden auch Lösungsbereiche für Workflow und Dokumentenmanagement sowie eine umfassende SOA-Architektur etwa für die Einbindung von Online-Portalen entwickelt. E-Government und das vom Bund geforderte "Easy-Government" in einer vernetzten Verwaltung sind jetzt somit

mit NEST ebenso realisierbar wie integrierte Smart-Metering-Prozesse, welche für IS-E/ABACUS die kaufmännische und technische Sicht zusammenbringen.

Die neue Software-Generation baut auf den über Jahre gewachsenen Funktionalitäten auf und ist zu den vorherigen Programmversionen kompatibel. Sie zeichnet sich besonders durch ihre Skalierbarkeit, ein rollenbasiertes Benutzerkonzept und die Mehrsprachigkeit aus. Die Lösungen erlauben eine hohe Individualisierung. So können mit den Workflow-Services beispielsweise Abläufe, Assistenten, Benachrichtigungen und spezielle Eingabeprüfungen eingerichtet werden. Der elektronische Datenaustausch etwa bei NEST für Meldungen nach eCH-Standards und bei IS-E für



E-Rechnungen oder Energiedaten-managementsysteme (EDM) sowie das Einscannen von Dokumenten von Originalbelegen gehören zum Leistungsspektrum der Lösungen. Mit der integrierten Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Anlagenbuchhaltung ist NEST/ABACUS in der Lage, die Anforderungen an das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 optimal zu erfüllen. Als weiteres Highlight gilt die integrierte Messaging-Funktion für die Kommunikation zwischen den Programmanwendern, um direkt Nachrichten wie etwa Aufgaben mit Verweisen auf die Daten auszutauschen. Als so genannte Rich Internet Application (RIA) verhalten sich die neuen Software-Module auf jedem Rechner – selbst bei der Nutzung über das Internet – so, als ob sie in einem Firmennetzwerk oder

lokal genutzt würden. Ihre Basis sind Windows und die Datenbank Microsoft SQL Server.

Die Premiere der beiden Lösungen kam bei den über 500 Besuchern der an zwei Tagen durchgeführten Kundentagungen auf der Sonnenkönigin auf dem Bodensee gut an. Beide neuen Versionen werden bestehenden NEST- und IS-E/ABACUS-Anwendern im Rahmen ihrer Wartungsverträge kostenlos abgegeben. ◆



Gemeindemarkt – bereit für die Herausforderung

Vor rund einem Jahr hat BDO ihr Betreuungsangebot im Gemeinwesen zu einer Komplettberatung ausgebaut. Dank der Vertriebspartnerschaft mit NEST betreut die ABACUS-Partnerin bereits verschiedene Kunden mit der Gemeindegelösung NEST/ABACUS.



BDO hat ein Team aufgebaut, das über fundierte Erfahrungen aus Tätigkeiten und Beratungen von öffentlichen Verwaltungen verfügt. In der "NEST/ABACUS"-Gruppe sind zusätzlich zum Support-Team weitere zehn Mitarbeitende für die Kunden im Gemeindegelände tätig. Sie alle stellen sich gerne den Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf die öffentlichen Verwaltungen zukommen werden.



Doris Jagendorfer
Produkteleaderin NEST / IS-E
Seit 14 Jahren Senior Consultant
FA Organisatorin und
dipl. HR Managerin



Sonja Strickler
Consultant
Diplom SB Treuhand
3 Jahre in einem Gemeindegelände tätig
Lehrabschluss in einer Gemeinde



Lukas Bösch
Consultant
Diplom als Bachelor of Science
(Wirtschaftsinformatik)
Seit 8 Jahren Consultant
(ABACUS und NEST)
Lehrabschluss in einer Gemeinde



Michael Reck
Consultant
Fachausweis Einwohnerkontrollleute
und Wirtschaftsinformatiker HF
Seit 6 Jahren bei BDO als Projektleiter,
Konzeption / Einführen von
Einwohnerkontrollen inkl. allen
Zusatzprozessen
Lehrabschluss in einer Gemeinde

Kommende Herausforderungen für Öffentliche Verwaltungen

Um Herausforderungen wie insbesondere HRM2 gewachsen zu sein, ist es auch für die Gemeinden wichtig, bereits jetzt adäquate Vorbereitungen zu treffen.

In der Form einer Bachelor-Thesis an der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde für BDO ein Umsetzungskonzept HRM2 mit ABACUS erstellt. Ein Überblick über den Stand des Projekts und die Erwartungen der Kundschaft konnte mit einer Online-Umfrage und diversen Interviews gewonnen werden.

Aus der Umfrage und den Interviews geht hervor, dass das Zeitfenster für die geplanten Einführungen von HRM2 bei allen Schweizer Gemeinden relativ eng ist. Insbesondere in den Jahren 2012 bis 2014, in denen die meisten Kantone das HRM2 umzusetzen planen, werden die Ressourcen sowohl bei den Gemeinden wie auch bei den Softwarepartnern knapp werden. Daher ist es wichtig, in der nächsten Zeit detaillierte Projektpläne zu

erstellen und Ressourcen entsprechend zu reservieren, um Verzögerungen der Projekte zu vermeiden. Ausserdem muss dringend das nötige Know-how aufgebaut und die Informationsflüsse verbessert werden.

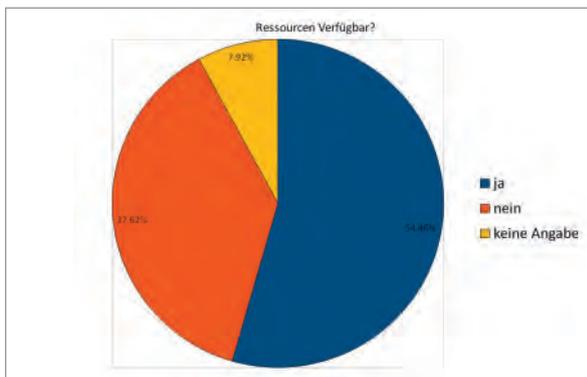
Bei den Gemeinden bestehen, wie die Umfrage ergeben hat, grosse Unsicherheiten bezüglich personellem und finanziellem Aufwand, der mit der Umsetzung von HRM2 verbunden ist.

Viele Verwaltungen befürchten, dass der geplante Umsetzungstermin aufgrund mangelnder Ressourcen nicht eingehalten werden kann. Zudem sehen viele ebenfalls Probleme mit der Software auf sich zukommen, da einige Softwarehersteller zum Teil ganze Module noch gar nicht entwickelt haben. Ganz anders sieht es diesbezüglich mit der Softwarelösung von ABACUS aus. Da es sich nicht um eine reine Gemeindesoftware handelt, sind relevante Module wie die Anlagenbuchhaltung, die Mittelflussrechnung oder auch ein Kennzahlen-

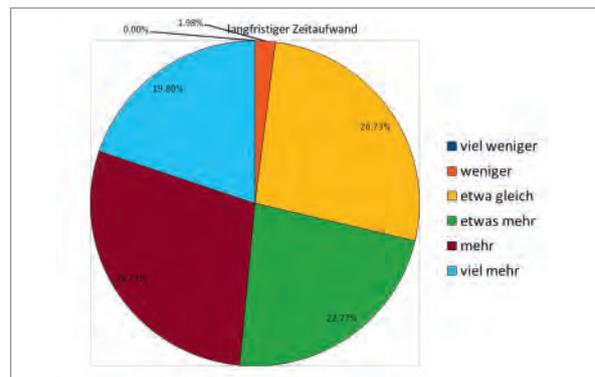
programm bereits seit Jahren im Einsatz und müssen nicht angepasst respektive speziell für HRM2 neu programmiert werden.

Beinahe 75 Prozent aller Teilnehmenden der Umfrage sehen auch längerfristig mehr Aufwand auf sich zukommen. So rechnen fast 50 Prozent mit "mehr" oder "viel mehr" Zeitaufwand. Dieser Mehraufwand rührt besonders vom erhöhten Lernaufwand her.

Das Umsetzungskonzept der BDO soll dazu beitragen, solche Befürchtungen auszuräumen und aufzuzeigen, dass eine Umstellung ohne allzu grossen Aufwand möglich ist. Mit der Erarbeitung des Umsetzungskonzepts wurde auch ein HRM2-Mandant auf Basis eines bestehenden HRM1-Mandanten erstellt. Dabei entstanden wichtige Hilfsmittel, welche die Umstellung bei den Kunden vereinfachen. Dazu gehören eine Checkliste, verschiedene Auswertungen und Stammdaten, die in einen HRM2-Mandanten importiert werden können.



Nur rund die Hälfte der Gemeinden mit ABACUS-Software verfügen über Ressourcen zur Umsetzung von HRM2.



Drei Viertel der Gemeinden mit ABACUS-Software rechnen mit einem langfristigen steigenden Zeitaufwand ausgelöst durch HRM2-Projekte.

NPO's ALTERS- UND PFLEGEHEIME



- ▶ Rechnungslegung nach FER 21 oder NFA
- ▶ Kostenrechnung (getrennte Mittelherkunft / Mittelverwendung)
- ▶ Applikationsverbund mit Sextant.NET (Fundraising- und NPO-Projekt-Applikation)
- ▶ BSV-konforme Kostenrechnung
- ▶ Kostenrechnung gemäss Vorgabe Curaviva
- ▶ Integrierte Ereignis- und Bettenverwaltung
- ▶ Unterstützung diverser Statistiken (Somed, BFS, etc.)

...sind für uns keine Fremdwörter! Wir bringen die nötigen Erfahrungen und Branchenkenntnisse mit, um sämtliche Belange abzudecken.

Sie sind uns wichtig, deshalb ist bei uns eine Beratung individuell auf Ihre Organisation zugeschnitten. Gerne informieren wir Sie persönlich zu unserem gesamten Angebot.

BDO AG, ABACUS

Aarau 062 834 91 91
Solothurn 032 624 62 46
Zürich 044 444 35 55

Luzern 041 368 12 12
St. Gallen 071 228 62 00

abacus@bdo.ch · www.bdo.ch



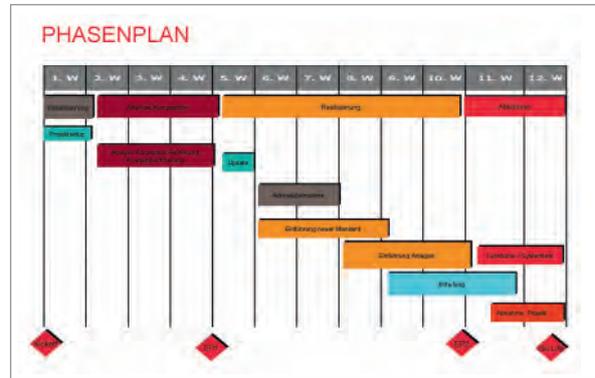
ABACUS

Prüfung • Treuhand • Beratung



Kennzahlen		
Kennzahlenbezeichnung	Kennzahl	Bewertung
Nettoverschuldungsquotient:	98,56 gut	
Selbstfinanzierungsgrad:	83,34 im Normalfall gut	
Zinsbelastungsanteil:	6,45 genügend	
Nettoschuld in Franken pro Einwohner:	2345 mittlere Verschuldung	

Die Auswertung der vorgeschriebenen Kennzahlen ist mit einer Ampelfunktion ergänzt.



Der Projektablauf für die Umstellung auf HRM2 ist umfangreich.

Das Umsetzungskonzept der BDO zeigt auf, dass eine Umstellung bewerkstelligt werden kann und hilft, Unklarheiten und Bedenken aus dem Weg zu schaffen. Es zeigt den Lösungsansatz auf, wie eine Umstellung ohne grössere Umwege vollzogen werden kann.

Mit dem Umsetzungskonzept für eine Umstellung auf HRM2 ist BDO mit der ABACUS-Software bestens gerüstet und bereit für die Herausforderung.

Fazit

BDO betreut seit langem viele Kunden im Gemeindeumfeld. Das Betreuungsangebot auszubauen war eine logische Folge der intensiven Zusammenarbeit mit Kantonen, Gemeinden und Werken. Die Aufbauphase war fordernd und intensiv, der Erfolg jedoch bestätigt den getroffenen Entscheid. Es sind nun genügend Kapazitäten geschaffen, um öffentlichen Verwaltungen bei den neuen Projekten optimale Unterstützung zu bieten. ♦



BDO AG
 Doris Jagendorfer
 Josefstrasse 212
 CH-8031 Zürich
 Telefon 044 444 35 49
 doris.jagendorfer@bdo.ch

Checkliste Umstellung auf HRM2	
<input type="checkbox"/>	ABACUS Installation updaten auf die Version 2010
<input type="checkbox"/>	Mustermasant HRM2 einlesen
<input type="checkbox"/>	Neuer Mandant erfassen. Folgende Applikationen sollten eröffnet werden:
<input type="checkbox"/>	– Finanzbuchhaltung
<input type="checkbox"/>	– Kreditorenbuchhaltung
<input type="checkbox"/>	– Adressmanagement
<input type="checkbox"/>	– Projektverwaltung (optional)
<input type="checkbox"/>	– Debitorenbuchhaltung
<input type="checkbox"/>	– Lohnbuchhaltung
<input type="checkbox"/>	– Anlagenbuchhaltung

Checkliste zur Umstellung eines Mandanten auf HRM2

Vorgehensplan

Die Vorarbeiten für die Gemeinden dürften recht zeitintensiv werden. Vor allem die Erfassung respektive Bewertung der Anlagen wird am meisten Zeit in Anspruch nehmen. Es ist daher empfehlenswert, mit diesen Vorbereitungsarbeiten frühzeitig zu beginnen.

Die technische Umsetzung wird effizient erfolgen, da BDO pro Kanton einen Mustermasanten inklusive der notwendigen Auswertungen vorbereitet hat.

Umfrage zu HRM2 in Schweizer Gemeinden

Die Resultate der Umfrage können kostenlos bezogen werden bei:

BDO AG
 Lukas Bösch
 Telefon 044 444 35 55
 lukas.boesch@bdo.ch

Heisser Herbst in Stuttgart – ABACUS auf der IT & Business Messe



Die Stuttgarter Fachmesse IT & Business hat nach ihrer Premiere im letzten Jahr diesen Herbst deutlich zugelegt. Über 10'000 Fachbesucher haben den IT-Treffpunkt für den Mittelstand besucht. Insgesamt präsentierten sich rund 322 Aussteller an der Herbstmesse im Süden Deutschlands.

ABACUS kann höchst zufrieden auf die diesjährige Beteiligung zurückblicken: Die Softwareherstellerin verzeichnete ein reges Interesse an ihren Geschäftslösungen und knüpfte zahlreiche vielversprechende neue Kontakte.

Neben der komplett webbasierten ERP-Suite hat die Softwareanbieterin auf der IT & Business erstmals ihr jüngstes Produkt ABACUS *allprojects* einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Ein besonderes Interesse galt der Projektcontrolling-Lösung als Software-as-a-Service-Modell (SaaS). ABACUS zählt derzeit zu den wenigen Herstellern, die in der Lage sind, eine ausgereifte webbasierte Software anzubieten, die ohne Hilfsterminals oder sonstige technologische Hilfsmittel wie

Citrix und Terminalserver auskommt. Einzige Voraussetzung für die volle Funktionstüchtigkeit ist ein Internetzugang. Ein solcher genügt, damit Anwender von jedem Ort und jedem Client aus alle Informationen sicher und zuverlässig abrufen können. Viele Messebesucher zeigten sich begeistert, wie einfach eine zeitgemässe Business Software funktioniert. Die moderne Mietlösung speziell für Dienstleistungsunternehmen ermöglicht eine flexible Nutzung zu fairen Konditionen nach Bedarf. Die betriebswirtschaftliche Standardsoftware bildet einen Grossteil der Kerngeschäftsprozesse ab inklusive Kunden-, Kontakt- und Dokumentenmanagement.

Königsweg Kundenservice

Die Plattform für IT-Entscheider aus dem Mittelstand hat den idealen Rahmen dargestellt, um eine weitere Neuheit aus dem Hause ABACUS erstmals vorzustellen: *AdvancedServices*. Das Service- und Supportmodul stellt eine konsequente Erweiterung der ABACUS *allprojects* Edition dar. Service wird heute in vielen Unternehmen als eigenständiges Geschäftsmodell und als Differenzierungsmerkmal verstanden. Perfekt organisierte Prozesse erhöhen die Profitabilität im Supportbereich und strukturierte Serviceprozesse bilden sämtliche Leistungen durchgängig transparent ab. Damit steigern Unternehmen nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern senken gleichzeitig Kosten durch eine optimierte



Personal- und Ressourcenplanung. Das Modul *AdvancedServices* bildet alle relevanten Geschäftsprozesse eines kundenorientierten Dienstleisters im Service- und Supportbereich lückenlos ab: von der Kundenanfrage und Ressourcenplanung über Ausführung und Abrechnung bis hin zum Reporting.

ABACUS Deutschland auf Erfolgskurs

Mit dem knapp 85 Quadratmeter grossen markanten Messestand demonstrierte ABACUS ihre Technologieführerschaft. Dabei waren auch die zwei langjährigen ABACUS-Vertriebspartner BEWIDA und bsb.info.partner vertreten. Die Besucher konnten sich vor Ort ein Bild der gesamten ABACUS-ERP-Suite und von den Produktneuhei-

ten machen. Der offene und gut frequentierte Stand zog geladene Gäste ebenso an wie interessierte Messebesucher.

Die Herbstmesse kann für ABACUS als voller Erfolg verbucht werden: "Wir sind sehr zufrieden mit der Beteiligung. Wir führten viele qualifizierte Gespräche und das Interesse an unseren Produkten und Neuheiten war enorm. Die persönliche gezielte Ansprache von IT-Entscheidern und das positive Feedback waren für uns sehr wertvoll", bilanziert Rainer Kaczmarczyk, Geschäftsführer der Münchner ABACUS Business Solutions. "Wir werden sicher einigen Schwung für das letzte Quartal mitnehmen", so Kaczmarczyk. ♦



Mehr über die Niederlassung in Deutschland unter:

ABACUS Business Solutions GmbH
 Bavariaring 44
 D-80336 München
 Telefon +49 89 189 31 27-0
www.abacus-solutions.de

ABACUS *allprojects* wurde zum "ERP-System des Jahres für KMU" gekürt

Ausgezeichnete Software: Die betriebswirtschaftliche Lösung ABACUS *allprojects* wurde zum "ERP-System des Jahres für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)" gekürt.



ERP-SYSTEM
DES JAHRES **2010**
KMU SONDERPREIS

Die Preisverleihung fand im Rahmen des ERP-Kongresses am 30. November in Potsdam statt. Ausrichter des Wettbewerbs ist das renommierte Center for Enterprise Research (CER) der Universität Potsdam. Die ausgezeichnete Software der ABACUS Business Solutions hat die Jury durch maximal vordefinierte Prozesse im Bereich Dienstleistung sowie durch eine starke Komplexitätsreduzierung, einfache Erweiterbarkeit und individuelle Anpassungsmöglichkeiten überzeugt. Die Standardlösung ist entweder als Software-as-a-Service (SaaS) via Web im Mietmodell verfügbar oder kann beim Anwender direkt installiert werden.

Eins für alles, alles für Einen

Die integrierte Komplettlösung unterstützt Dienstleister dank

ihrer einfachen und flexiblen Erweiterbarkeit optimal, schnell und proaktiv agieren zu können. Mit Hilfe von transparenten und lückenlosen Abbildungen von Geschäftsprozessen, CRM und Dokumentenmanagement, Kennzahlen per Knopfdruck und effektivem Projektcontrolling sind selbst Kleinfirmen und Start-Ups mit ABACUS *allprojects* in der Lage, sich rasch und problemlos wesentliche Vorteile zu verschaffen. Solches überzeugte die zwölfköpfige Experten-Jury des Potsdamer Wettbewerbs. Einstimmig wählte sie die Software zum "ERP-System des Jahres für KMU". "Als Mittelständler kennen und verstehen wir die Bedürfnisse unserer Kunden; nur so können wir komplexe Anforderungen in einfache und optimierte Prozesse übersetzen. Die Auszeichnung des CER

freut uns sehr und bestärkt uns in unserem weiteren Weg", erklärte Rainer Kaczmarczyk, Geschäftsführer der ABACUS Business Solutions.

Erfahren Sie mehr über www.allprojects.de und unter www.system-des-jahres.de ♦



Die strahlenden Gewinner: Jürg Stricker, ABACUS Research und Rainer Kaczmarczyk, ABACUS Business Solutions mit C. Fohrholz und H. Theuer sowie dem Wettbewerbsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. N. Gronau vom CER (v.l.n.r.)

Softwaresupport für die Hilfe mit Herz: Deutsche Arbeiterwohlfahrt setzt auf ABACUS



Im Rahmen einer Strukturveränderung wurden fünf Produktionswerkstätten unter dem Dach der AWO-Werkstätten Sachsen-West gebündelt. Sie dienen der beruflichen Rehabilitation geistig und körperlich behinderter Menschen. Ihr Aufgabenfeld erstreckt sich vom Zusammenstecken kleiner elektronischer Bauteile bis hin zur Produktion und Montage qualitativ hochwertiger Gebrauchsgüter. Heute beschäftigen die Einrichtungen

rund 1000 Mitarbeiter. Zum Kundenkreis zählen namhafte Unternehmen aus dem Anlagen- und Maschinenbau sowie der Elektro- und Automobilindustrie.

Der Zusammenschluss der fünf Einrichtungen machte die Abbildung sämtlicher Warenwirtschaftsprozesse über ein übergreifendes ERP-System notwendig. Was zudem fehlte war ein verlässliches Werkzeug zur Auswertung und Auf-

bereitung unternehmensrelevanter Daten und Informationen. Aus diesen Gründen suchte die AWO Leipzig nach einer neuen integrierten Komplettlösung, die dem wachsenden Organisations- und Administrationsbedarf sowohl in der Produktion als auch im Belegwesen gerecht wurde. Im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens erhielt ABACUS im September 2009 schliesslich den Zuschlag: Die bisherige Warenwirtschaftssoftware



und die für den Einkauf genutzten Office-Tools wie Excel und Word sollten nun durch eine integrierte betriebswirtschaftliche Lösung substituiert werden. Auf Basis der Prozessanalyse formulierte die AWO feste Zielvorgaben. Die lückenlose Abbildung und künftige Weiterentwicklung sämtlicher Unternehmensprozesse der AWO-Werkstätten sollte dabei oberste Priorität haben. Ferner wurde ein besonderes Augenmerk auf die Zusammenfassung aller Stammdaten und die Realisierung eines zentralen Rechnungseingangs gelegt. Mittels Reorganisation sollten sämtliche Geschäftsprozesse neu strukturiert und optimiert werden, um so eine werkstattübergreifende Datentransparenz zu schaffen.



Die Zauberformel: Standardisierung und Harmonisierung

Die vielfältige Angebotspalette der Behindertenwerkstätten stellt täglich hohe Anforderungen an die Organisation und Abrechnung der jeweiligen Produktionsabläufe und selbstredend gleichzeitig auch an die eingesetzte Business Software. Im Lauf der Zeit waren zu viele Einzellösungen dazugekommen. Ausserdem war die bisherige Unternehmenssoftware funktionell an ihre Grenzen gestossen. Kern der bestehenden Lösung war ein Warenwirtschaftssystem mit umfangreicher Darstellung von Verkauf und Lagerverwaltung, es fehlten jedoch Funktionen für Einkauf und Produktion. Die zwei zu integrierenden Geschäftsbereiche – die ehemaligen Pleissenburg- und Muldentalwerkstätten – verfügten über separate Artikel- und Adressstämme. Die Folge: ineffiziente Abläufe durch wiederholte manuelle und dadurch oft fehlerhafte Eingaben.

Für die gesamte Wertschöpfungskette der AWO-Werkstätten sollte deshalb eine übergeordnete Plattform geschaffen werden, auf der sich längerfristig detaillierte Datensammeln und auswerten lassen. Dies würde es künftig ermöglichen, Disposition, Kalkulation und Controlling effizienter und transparenter zu gestalten. Grundvoraussetzung für die Realisierung dieser Plattform zum Produktivstart im Mai dieses Jahres war eine stringente Harmonisierung der Mandanten, der Prozesse und der

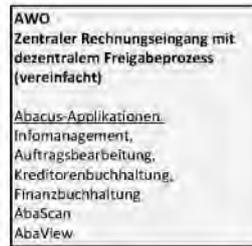
Stammdaten aller fünf Produktionseinrichtungen. Damit wurde das Fundament gelegt, sowohl den bisher über Excel-Tabellen und Word abgebildeten Einkauf ebenso wie die digitale Belegerfassung mit anschließendem Freigabeprozess abzulösen und über ein ERP-System konsistent darzustellen.

Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

Der elementare Schritt vom dezentralen zum zentralen Rechnungseingang sichert nicht nur die Einhaltung von Fristen und Terminen, sondern vereinfacht auch die innerbetriebliche Leistungsverrechnung. Diese erfolgte bislang in aufwändigen manuellen Buchungen. Schöner Nebeneffekt der Umstellung: Durch die Zentralisierung der Daten werden fehlerhafte Eingaben und Redundanzen vermieden sowie die Einhaltung von Skontofristen im Bereich Einkauf sichergestellt. Über integrierte Dokumentenmanagement- und Archivierungsfunktionen werden Freigabeprozesse standardisiert und automatisiert. Die Verantwortlichen der jeweiligen Einrichtungen können über eine so genannte Inbox ihre Rechnungen einsehen und freigeben. Hat der Beleg den Freigabeprozess durchlaufen, steht er zum Auslesen und zur Übergabe ans Finanzbuchhaltungssystem der AWO-Gruppe via AbaConnect-Schnittstelle bereit.

Kennzahlen auf Knopfdruck

Eine Besonderheit stellen die eigens für die AWO-Werkstätten entwickelten Cockpits dar: Diese



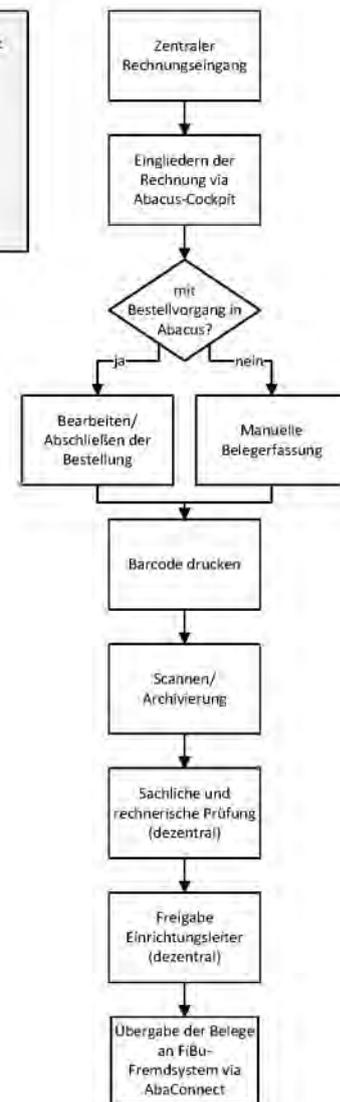
dienen der effizienten Prozesssteuerung und Übersicht aller Rechnungsein- und -ausgänge. Mit der neuen Business Software erhalten die Geschäftsführer zudem relevante Kennzahlen via Knopfdruck: Das integrierte Info-Management stellt Werkzeuge zur Verfügung, die schnell und effizient unternehmensrelevante Daten liefern. Operative Geschäftsdaten werden ausgewertet, um so die Entscheidungsprozesse zu unterstützen und zu erleichtern. Aus den gewonnenen Daten lassen sich wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die einen effektiveren Einsatz von Ressourcen und Unternehmenskapazitäten möglich machen.

Ein weiterer Meilenstein des Projekts stellte die Implementierung eines Produktionsplanungssystems dar. Mit Hilfe eines Redesigns sollten sämtliche Produktionsprozesse über alle Standorte hinweg integriert und standardisiert werden. Dafür verknüpfte ABACUS erstmalig alle Abläufe im Ein- und Verkauf sowie der Lagerverwaltung durchgängig mit einem Produktions- und Planungssystem. Über unterschiedliche Ablaufsteuerungen können nun selbst komplexe Prozesse relativ einfach abgebildet werden. In Bezug auf die Verkaufsprozesse galt es, spezielle Funktionen einzubinden. So müssen sich gemeinnützige Einrichtungen wie die AWO-Werkstätten bei Rechnungsstellungen an bestimmte Regularien halten, etwa die anteilige Ausweisung von Arbeitsleistungen, die steuerlich geltend gemacht werden kön-

nen. Diese spezifischen Anforderungen konnten über Scripting der Applikation Auftragsbearbeitung implementiert werden: Arbeits- und Materialleistungsdaten lassen sich damit einfach im Produktstammpflegen. Mit Hilfe des integrierten ReportWriters AbaView wird die berechnete Arbeitsleistung auf den Rechnungsformularen automatisch ausgewiesen.

AWO = Analyse + Workshop + Optimierung

Strategie und Technik sind eine Sache. Die strategische Kopplung der Software mit den unternehmerischen Zielen eine andere. Denn nur dank einer sinnvollen und geschickten Nutzung der Software können Prozesse wesentlich vereinfacht werden. Entsprechend intensiv geschulte Mitarbeiter verstehen es, eine ERP-Software so zu nutzen, dass Geschäftsprozesse effektiv ausgeführt werden. Darum wurde bereits während der Definitionsphase mit den Mitarbeiter-schulungen begonnen: So konnten in einem ersten Schritt Grundlagen erklärt und ein Basiswissen vermittelt werden. Der Vorteil dieser Vorgehensweise führte zu einer raschen Akzeptanz unter den Mitarbeitern: Die Softwareimplementierung wurde dadurch für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar. In acht weiteren Workshops, die sich thematisch an den Warenwirtschaftsprozessen orientierten, wurden relevante Themen vertieft und Prozesse detailliert definiert. Mit fortschreitendem Projektverlauf und erfolgreicher Einführung stei-



gerte sich der Spezialisierungsgrad der Schulungsthemen. Zu einem enormen Lerneffekt führte, dass kleinere Gruppen themenbezogene Trainings direkt an der Kopie des Produktivmandanten erhielten und dabei gleichzeitig die Trainer direkt auf konkrete Anwenderwünsche eingehen konnten. Eine prozessorientierte Schulung schuf die notwendige Praxisnähe. Gleichermassen erfuhr die Software eine letzte kritische Prüfung durch den Endanwender. So konnten insbesondere bei vielschichtigen Prozessabläufen alle Details erprobt und Anpassungen unmittelbar vorgenommen werden.

Fazit

Udo Richter, Leiter der Leipziger AWO-Werkstätten, war bereits nach der ersten Präsentation von der ABACUS-Software begeistert. Dieselbe Begeisterung zeigten nach erfolgreicher Implementierung auch die Mitarbeiter: Zahlreiche operative Tätigkeiten lassen sich mit dieser ERP-Software einfach erfassen und abbilden sowie schnell bearbeiten. "Bevor wir uns für die Lösung von ABACUS entschieden haben, arbeiteten wir mit separaten Programmen für Einkauf und Warenwirtschaft sowie für das Erstellen von Rechnungen und die Finanzbuchhaltung. Das ERP-System von ABACUS integriert unsere Einzellösungen und bildet unsere Geschäftsprozesse durchgängig und ohne Medienbruch ab. Die transparente und lückenlose Produktions- und Warenwirtschaftssteuerung ist ein grosser Gewinn für unser Unternehmen und

Eingesetzte ABACUS Software bei den AWO-Werkstätten Sachsen-West

Auftragsbearbeitung	40 Benutzer
E-Business	4 Benutzer
Produktions- und Planungssystem	17 Benutzer
Informationsmanagement	60 Benutzer
Adressmanagement	40 Benutzer
Debitorenbuchhaltung / Kreditorenbuchhaltung	2 Benutzer
Visumsberechtigte (Freigabeprozess)	30 Benutzer
Finanzbuchhaltung	2 Benutzer
AbaView Report Writer	4 Benutzer
AbaNotify	1 Benutzer
Archivierung (AbaScan)	2 Benutzer

Facts & Figures:

Datenmengen der ersten zehn produktiven Wochen:	
Verkaufsaufträge	3000
Produktionsaufträge	400
Anzahl Artikel / Baugruppen	6500 / 300
Anzahl Kunden	1100
Anzahl Lieferanten	1000
Anzahl Mitarbeiter	ca. 1000

somit auch für unsere Kunden", bilanziert Udo Richter. Neben zahlreichen Prozessverfeinerungen, effizienteren Kalkulations- und Controllingmöglichkeiten spart das gemeinnützige Unternehmen mit der neuen Softwarelösung langfristig Zeit und Kosten durch eine markante Reduktion des finanziellen, materiellen und personellen Aufwands.

In Zukunft sind weitere Ausbaustufen bei der AWO geplant. Der geschäftsübergreifende Daten- und Dokumentenaustausch mit Kunden und Lieferanten auf elektronischer Basis und die Integration eines Servicemanagements sollen mit ABACUS-Modulen nahtlos in die AWO-Prozesslandschaft integriert werden. ◆

Weitere Auskünfte zur beschriebenen Lösung erhalten Sie bei:



EFHA – EDV für's Handwerk GmbH

Mark Schneider, IT-Consultant
Kastanienweg 1, D-04178 Leipzig
Telefon +49 341 4809050
info@efha.de
www.efha.de



Arbeiterwohlfahrt Senioren- und Sozialzentrum GmbH Sachsen-West AWO-Werkstätten Sachsen-West

Alexander Nowarre, Projektleiter
Braunstrasse 27-29, D-04347 Leipzig
Telefon +49 341 2392500
a.nowarre@awowerkstaetten.de
www.awowerkstaetten.de

20 Jahre Engagement für ABACUS



Joachim Vetter, ABACUS gratuliert Dominik Ernst (links) zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Der Firmengründer Rolf Ernst lernte die ABACUS-Software bereits im August 1986 kennen. Damals war er bei der OBT Treuhand angestellt und arbeitete im selben Team mit dem heutigen Mitglied der ABACUS-Geschäftsleitung, Martin Riedener und dem jetzigen ABACUS-Personalchef Guido Frei. In der Debitorenbuchhaltungssoftware wurde er dazumal noch persönlich durch den ABACUS-Mitgründer und heutigen Finanzchef Eliano Ramelli instruiert. Bereits zu Beginn des folgenden Jahres installierte Rolf Ernst seine erste Lohnbuchhaltungssoftware bei einem Kunden.

Zum Jahresanfang 1990 gründete Rolf Ernst sein eigenes Unternehmen, die Ernst + Partner mit Sitz in

Wettingen. Eine treibende Kraft war bis zu ihrem überraschenden Tod im letzten Jahr seine Gattin Dorothea. Im Jahr 2000 trat ihr erster Sohn Patrick Ernst in die Firma ein und ein Jahr später dann auch dessen Bruder Dominik. Gemeinsam bauten sie das Business mit ABACUS immer weiter aus und wurden 2002 als neuer ABACUS Logo-Partner ausgezeichnet. Seit 2005 darf Ernst + Partner den Status eines Silber-Partners führen. Kein Wunder, wird der kontinuierlichen Weiterbildung rund um ABACUS viel Platz eingeräumt.

Seit 2009 spielt vermehrt das Internet und somit auch die Software-as-a-Service-Lösung AbaWeb-Treuhand eine immer wichtigere Rolle. Die Nutzer dieser Software

können damit von überall auf der Welt die ABACUS-Software nutzen, um Buchungen zu erfassen oder aktuelle Informationen abzufragen.

Ernst + Partner setzt auch nach 20 Jahren auf ein nach wie vor ausserordentlich gutes Einvernehmen mit dem Software-Partner ABACUS. ♦



Ernst + Partner AG

Seestrasse 129

CH-8810 Horgen 1

Telefon 044 718 22 33

info@ernst-partner.ch

www.ernst-partner.ch

alpha.info feiert Jubiläum

Im Herbst 2000 keimte dem ABACUS-Berater Patric Schlegel und seinem damaligen Kunden Rolf Oehler bei der Installation einer ABACUS-Software die Idee, eine eigene Firma für den Vertrieb und die Beratung von ABACUS-Software zu gründen. Gesagt, getan. Bereits im Dezember 2000 wurde dazu die alpha.info GmbH gegründet.



Ziel des neu gegründeten Unternehmens war und ist es bis heute, qualitativ hochstehende Dienstleistungen im ABACUS-Umfeld zu erbringen. Wurde im ersten Jahr des Bestehens noch rund 40 Prozent der Arbeitsleistung für einen anderen ABACUS-Händler erbracht, war dies angesichts des rasch wachsenden Kundenstamms bereits ab dem zweiten Jahr nicht mehr nötig.

Der Durchbruch

2003 realisierte alpha.info gemeinsam mit den ABACUS-Spezialisten für die Lohnsoftware ein so genanntes Tarifmodell. Mit dieser neuen Basisfunktion konnte alpha.info einen Lohnartenstandard für Schulgemeinden im Kanton St. Gallen anbieten. In einem

zweiten Schritt wurde mit ABACUS eine neue Preisliste für Schulgemeinden erarbeitet. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, im Kanton St. Gallen über 30 Schulgemeinden auf das Tarifmodell umzustellen. Zudem konnten zusätzlich Schulgemeinden für den Einsatz der ABACUS-Lohnsoftware neu dazugewonnen werden.

2005 erarbeitete alpha.info für den Kanton Thurgau ebenfalls einen neuen Lohnartenstamm-Standard. Seitdem ist dieser bereits bei 14 Schulgemeinden im Einsatz. Weitere stehen auf der Bearbeitungsliste.

Der Zusammenschluss

2006 wurde die GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Leitung an Patric Schlegel übertragen. Als neuer Aktionär ist zudem die Firma Netshape aus Gossau dazugekommen. Sie war die erste zertifizierte Dell Partnerin der Schweiz. Netshape übernimmt für alpha.info die Planung und Realisierung von Netzwerken und die Unterstützung in Hard- und Softwarefragen. Gleichzeitig mit Netshape kam in der Person von Stefan Mallepell ein weiterer Aktionär und erfahrener ABACUS-Spezialist dazu. Mit diesem erweiterten Know-how und den zusätzlichen Kapazitäten konnten 2008 erstmals die Bedingungen für den Erhalt des Status eines Silber-Partners bei ABACUS erreicht werden.



v.l.n.r. Patric Schlegel, Silvia Schlegel, Rolf Oehler, Stefan Mallepell

Fokus

Trotz allem Erfolg ist alpha.info auf dem Boden geblieben und konzentriert sich mit dem Erbringen von Dienstleistungen weiterhin auf ihre Stärken. Der persönliche Kundenkontakt und das gegenseitige Vertrauen sind die wichtigste Geschäftsbasis von alpha.info, um alle Bedürfnisse der Kunden vollumfänglich abzudecken. ♦

Unsere Dienstleistungen

Die alpha.info bietet den Kunden von der Evaluation über die Realisierung bis hin zum Support und Unterhalt der ABACUS-Software umfassende Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen an.

Die Kernkompetenzen von alpha.info sind:

- Aufbau von Informations- und Controlling-Systemen
- Schnittstellen-Realisierung zu vor- oder nachgelagerten Systemen
- Definition und Umsetzung von Reporting- und Managementsystemen
- Individuelle Lösungen mit der ABACUS-Software



alpha.info AG
 Neusteig 3
 CH-9300 Wittenbach
 Telefon 071 298 25 25
www.alpha.info.ch

Unser Dank

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen unseren Kunden bedanken, besonders bei jenen der ersten Stunde, die uns ihr Vertrauen seit einem Jahrzehnt entgegenbringen. Ohne diese Partnerschaft wären wir nicht da, wo wir heute sind.

Ein weiterer Dank gilt der Geschäftsleitung, der Administration, den Entwicklern und im Speziellen der Supportabteilung der ABACUS Research. Ihr unermüdlicher Einsatz und die stetige Weiterentwicklung der Software sind die wichtigsten Bausteine für eine gemeinsame erspriessliche Zukunft.

IT-Gesamtlösungen für den Energiemarkt aus einer Hand: Optimatik und Asept werden Partner



Das IT-Unternehmen Optimatik und der ABACUS-Partner Asept Business Software gehen eine strategische Partnerschaft ein. Ziel ihrer Zusammenarbeit ist die gemeinsame Bearbeitung des Schweizer Markts der Energieversorger.

Während Asept sein Branchen-Know-how im Bereich Administrationslösungen für Energieunternehmen mit der neuen Branchenlösung AXpower in die Partnerschaft einbringt, verbessert Optimatik mit seiner Stärke im Prozessbereich und der starken Verankerung in der Energiebranche dem grössten Schweizer ABACUS-Partner den Zugang zum Energiemarkt.

"Viele Energieunternehmen setzen heute auf ABACUS-Software in Kombination mit der von uns vertriebenen Lösung IS-E für Energieabrechnung und CRM", sagt Roland Dähler, Geschäftsführer von Optimatik und ergänzt: "Asept Business Software ist als grösster Schweizer ABACUS-Partner und dank der neuen Branchenlösung AXpower deshalb der ideale Partner für uns." Während Asept Business Software sein Know-how im ABACUS-Umfeld in die Partnerschaft einbringt, steuert Optimatik seine starke Präsenz im Energiemarkt und eine langjährige Erfahrung mit energiewirtschaftlichen Prozessen bei.

"Optimatik deckt die gesamte Prozesskette von Energieversorgern ab, zudem ist das Unternehmen in dieser Branche seit vielen Jahren ein sehr wichtiger Player und so für uns der Wunsch-Partner für die Bearbeitung des vielversprechenden Energiemarkts", erläutert Raphael Kohler, CEO von Asept Business Software, den Grund der Partnerschaft. ♦

Über Optimatik AG

Die seit 25 Jahren bestehende Optimatik ist IT-Partner für Energieversorgungsunternehmen mit Sitz in Gais (AR) und einer Niederlassung in Crissier (VD). Mit rund 30 Mitarbeitenden und einem qualifizierten Partnernetzwerk unterstützt Optimatik eine Vielzahl grosser und mittelständischer Unternehmen aus der Energieversorgungsbranche in der Schweiz, in Liechtenstein und Vorarlberg. Im Fokus stehen die Beratung bei der Optimierung der energiewirtschaftlichen Geschäftsprozesse und die Bereitstellung von Energiemarktsystemen. Durch die strategischen Partnerschaften mit ITF-EDV Fröschl, KISTERS, InnoSolv, ubitronix und Inubit ist Optimatik ein kompetentes und zuverlässiges Unternehmen für die Bereiche Zählerdatenerfassung, Energiedatenmanagement, Energieabrechnung, Smart Metering und Business Process Management.

Weitere Informationen:

The logo for Optimatik AG, featuring the word "OPTIMATIK" in a bold, red, sans-serif font. The letter "O" is stylized with a white circle inside it.

Optimatik AG

Irene Grill
Gewerbezentrum Strahlholz 330
CH-9056 Gais
Telefon +41 71 791 91 13
grill@optimatik.ch
www.optimatik.ch

Über Azept Business Software AG

Das IT-Unternehmen wurde 2006 als Schwestergesellschaft der Azept gegründet. Die Mitarbeitenden stammen aus dem ABACUS-Umfeld. Der Fokus des Unternehmens liegt auf der Tätigkeit als Vertriebspartner von ABACUS. Allein mit der Implementierung der ABACUS-Software bei den Kunden ist es aber nicht getan. Die Kundenberatung und -betreuung bilden Schwerpunkte im Arbeitsalltag von Azept Business Software. Der Hauptsitz ist in Schönbühl (BE) - Niederlassungen befinden sich in Effretikon (ZH), Pratteln (BL) und St. Gallen. Die insgesamt 45 Mitarbeitenden betreuen zusammen über 1200 ABACUS-Kunden.

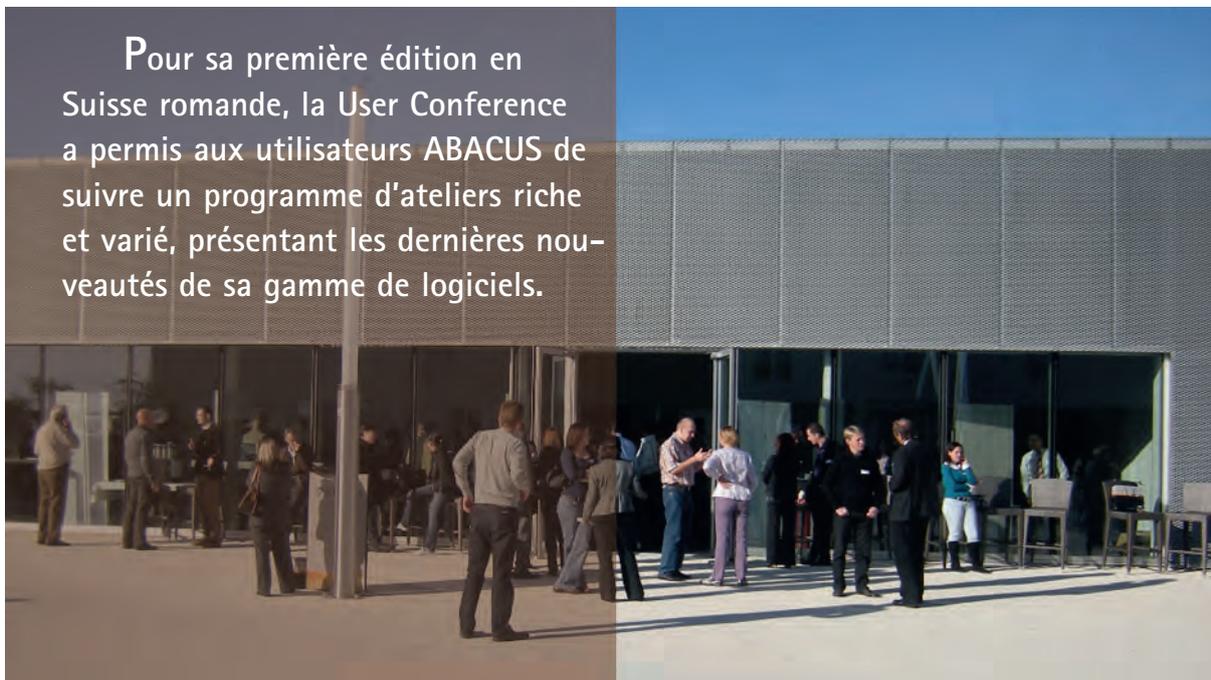
The logo for Azept Business Software AG, featuring the word "A X E P T" in a red, serif font. The letter "A" is stylized with a large, curved red line that loops around it.

Azept Business Software AG

Raphael Kohler, CEO/Partner
Spinnereiweg 6
CH-8307 Effretikon
Telefon direkt +41 58 871 94 18
Mobile +41 78 659 96 86
raphael.kohler@axept.ch
www.axept.ch

1^{ère} User Conference en Suisse romande

Pour sa première édition en Suisse romande, la User Conference a permis aux utilisateurs ABACUS de suivre un programme d'ateliers riche et varié, présentant les dernières nouveautés de sa gamme de logiciels.



Avec le lancement, ce printemps, de la version ABACUS vi (Version Internet), l'éditeur Suisse a marqué les esprits et démontré, une fois de plus, sa capacité d'innovation. Pour faire profiter sa clientèle romande des avantages de l'avancée technologique de la version ABACUS vi et lui présenter les nouvelles fonctions de sa gamme de logiciels, ABACUS a souhaité s'adresser directement à ses utilisateurs.

C'est ainsi que la première User Conference a eu lieu le 4 novembre dernier à Lausanne. Organisée dans le tout nouveau centre de conférences du Starling Hotel at EPFL, ce ne sont pas moins de 120 participants qui ont répondu à l'invitation. C'est sous un soleil radieux et

des températures automnales que le microcosme ABACUS a entamé sa journée "marathon". Au programme des participants : onze ateliers de 40 minutes, abordant tous un thème différent. Chaque session a traité un module spécifique, comme la Gestion des commandes, les nouveautés Salaires, l'Archivage ou les Tools, avec cas concrets et démonstrations à l'appui. Evidemment, la journée a été ouverte avec la présentation de la nouvelle version d'ABACUS vi, pour laquelle ABACUS a investi plus de 300 années/hommes ces quatre dernières années. Après ce premier atelier commun, les participants avaient à chaque session deux ateliers à choix. Ainsi, ils ont pu composer leur journée au gré de leurs intérêts et de leurs besoins.

Afin de favoriser les échanges entre participants et partenaires, des stands ont été aménagés dans le foyer, afin qu'utilisateurs et experts ABACUS disposent d'un lieu de rencontre lors des pauses. Cet événement avait également pour but de donner aux partenaires ABACUS la possibilité d'inviter leur clientèle et de la guider dans ses différents projets de développement de son outil de gestion.



L'heure du repas arrivée, nombreux sont ceux qui ont profité du soleil resplendissant pour manger sur la terrasse. Moment privilégié pour faire connaissance avec d'autres utilisateurs ABACUS... questions, témoignages et partages d'expérience à la carte ...!

Au terme de cette journée intense et riche en nouveautés, un iPod touch a été remis à Stéphane Clausen de PG SA à Crissier, l'heureux gagnant du tirage au sort.

La forte participation et l'analyse des questionnaires de satisfaction prouvent de manière évidente que la User Conference répond à une demande. Cette manifestation a donc sa raison d'être et un groupe de travail va étudier la réalisation d'une prochaine édition. Sa fréquence et les sujets à aborder restent à définir. ♦

Changements dans les assurances sociales – le 1^{er} janvier 2011 est un jour de référence pour de nombreuses modifications

Suite au référendum de septembre 2010, le taux de cotisation de l'assurance-chômage augmentera de 0.2% le 1^{er} janvier 2011, passant ainsi à 2.2% du salaire, et la cotisation de solidarité d'1% sera à nouveau instaurée pour les personnes ayant un revenu supérieur à la moyenne. Simultanément, le taux de cotisation AVS/AI/APG et les seuils minimum pour les bas salaires seront augmentés dans l'AVS. Les montants limites de la prévoyance professionnelle seront quant à eux adaptés.



Le taux de cotisation de l'allocation pour perte de gain passera de 0.3 à 0.5% pour la période du 01.01.2011 au 31.12.2015. Suite à l'ajustement de l'indemnité maternité, le fonds APG a franchi, deux ans plus tard que prévu, le seuil minimal de sécurité de 50 pourcents d'une dépense annuelle. De ce fait, l'augmentation de cotisation annoncée depuis bien longtemps va entrer en vigueur. Il en résulte une augmentation du taux de cotisation AVS/AI/APG de 0.1% pour employés et employeurs, passant ainsi à 5.15%.

Désignation	Valeurs
Age de la retraite femmes	64.0000
Age de la retraite hommes	65.0000
Age minimum assujettissement AVS	18.0000
Taux de cotisation AVS employés en %	5.1500
Taux de cotisation AVS employeur en %	5.1500
Franchise AVS retraités par mois	1400.0000
Limite annuelle min. AVS en CHF.	2300.0000
AC en % (employé)	1.1000
AC en % (employeur)	1.1000
Maximum annuel AC en CHF	126000.0000
Maximum mensuel AC en CHF	10500.0000
Forfait journalier AC en CHF	350.0000
ACC en % (employé)	0.5000
ACC en % (employeur)	0.5000
Maximum annuel ACC en CHF	315000.0000
Maximum mensuel ACC en CHF	26250.0000
Taux CNA/LAA hommes en %	1.3600
Taux CNA/LAA femmes en %	1.3600
Maximum annuel CNA/LAA en CHF	126000.0000
Maximum mensuel CNA/LAA en CHF	10500.0000
Forfait journalier CNA/LAA en CHF	350.0000
Limite min. LPP salaire coord. p.a.	24360.0000
Limite max. LPP salaire coord. p.a.	83520.0000
Limite min. LPP Obligat. p.a. CHF	20880.0000
Salaire coord. minim. LPP p.a.	3480.0000

Modification dans la Comptabilité des salaires ABACUS Enterprise et dans ABACUS SalaireLight

Au 1er janvier 2011, le Conseil fédéral adaptera les rentes AVS et AI à l'évolution actuelle des prix et salaires. Le seuil minimal d'AVS pour bas salaires passera simultanément de 2'200 à 2'300 francs.

Modifications de l'AC

Suite à la quatrième révision partielle de la LACI, les cotisations d'assurance-chômage augmenteront de 0.2% au 1^{er} janvier 2011, passant ainsi à 2.2%. Au même moment, sera instaurée une cotisation de solidarité de 1.0 % pour les éléments de salaire compris entre le salaire maximum assuré de 126'000 francs et deux fois et demi ce montant, soit 315'000 francs.

Contrairement à l'opinion répandue et à l'hypothèse soutenue par les médias d'une entrée en vigueur au 1^{er} avril 2011 de toutes les mesures de la quatrième révision partielle, le changement du calcul de cotisation de l'AC sera effectif dès le 1^{er} janvier 2011.

Modifications de la prévoyance professionnelle

Suite à la modification de la rente minimale AVS/AI et de la rente maximale AVS, les montants limites de la prévoyance professionnelle ont également été augmentés. La déduction du montant de coordination passe de 23'940 à 24'360 francs et le seuil d'entrée passe de 20'520 à 20'880 francs. ◆

Informations supplémentaires et source :

www.bsv.admin.ch

Pour l'année 2011, les champs suivants doivent être modifiés dans le programme 43 "Données nationales" de la Comptabilité des salaires ABACUS Enterprise et le programme 41 "Données de base entreprise" d'ABACUS Salaire Light :

Désignation	Nouvelles limites	Anciennes limites
Taux AVS employé en %	5.15	5.05
Taux AVS employeur en %	5.15	5.05
Limite annuelle minimum AVS p.a. en Fr.	2'300.00	2'200.00
AC en % (employé)	1.10	1.00
AC en % (employeur)	1.10	1.00
ACC en % (employé)	0.50	0.00
ACC en % (employeur)	0.50	0.00
Maximum annuel ACC en Fr.	315'000.00	0.00
Maximum mensuel ACC en Fr.	26'250.00	0.00
Seuil minimal LPP salaire coord. p. a.	24'360.00	23'940.00
Seuil maximal LPP salaire coord. p. a.	83'520.00	82'080.00
Seuil minimal obligatoire LPP p. a.	20'880.00	20'520.00
Salaire minimal coord. LPP	3'480.00	3'420.00

Cette adaptation doit être effectuée individuellement pour chaque mandant.

Comptabilité des salaires : allocations familiales et gestion déléguée des dossiers

Les dernières exigences du registre central des enfants imposent aux employeurs de nouvelles procédures simplifiées de décompte. Celles-ci nécessitent une intégration de la gestion des allocations familiales dans les solutions logicielles. ABACUS a étendu son application Salaires en conséquence.



Avec l'entrée en vigueur au 01.01.2009 de la loi fédérale sur les allocations familiales, les institutions ont émis le besoin d'un registre central des enfants, afin d'éviter les prestations doubles. Ce registre de la Centrale de compensation AVS (CdC) de Genève entrera en fonction le 01.01.2011. Les caisses d'allocations familiales sont de ce fait contraintes à transmettre à la CdC leurs données sous forme électronique à partir du 01.11.2010.

Parallèlement à l'introduction de la loi fédérale sur les allocations familiales, des lois visant à simplifier les procédures de décompte ont été établies dans les cantons correspondants. Les entreprises, qui géraient jusqu'à présent leurs allocations sans caisse d'allocations

familiales, devront se rattacher à une caisse de compensation mais pourront continuer de s'occuper elles-mêmes de la gestion des dossiers et de la détermination des droits, dans le cadre de la "gestion déléguée des dossiers".

À compter du 1er octobre 2010, les entreprises avec procédure simplifiée de décompte devront également informer leur caisse de compensation pour allocations familiales des modifications et de l'état actuel des données, ceci afin de fournir les informations au registre central. Selon la caisse de compensation, différentes variantes de transmission des données s'offrent aux entreprises, comme par exemple sur papier, sous forme de table Excel, via plateforme e-business ou en tant que fichier d'interface XML.

Intégration dans la Comptabilité des salaires ABACUS

Les caisses de compensation des banques et assurances ont déjà réalisé en 2009 une interface XML pour les entreprises qui leur sont affiliées. Le logiciel ABACUS la supporte depuis l'automne 2009 et a ainsi posé la première pierre pour une gestion détaillée des allocations familiales. Les contenus des interfaces et la gestion des données dans la base du personnel ont encore une fois été remaniés, après que les exigences du registre central des enfants aient été communiquées.

Ces adaptations ont été publiées au cours de l'été 2010. Les entreprises qui pratiquent la gestion déléguée des dossiers peuvent ainsi, dès la

version 2009, modifier la gestion et le calcul des allocations familiales en fonction de ces nouvelles exigences.

Gestion des enfants

Dans la base du personnel, diverses informations supplémentaires, comme par exemple le statut de l'emploi, doivent être saisies pour les employés. Sous les informations relatives aux enfants, sont enregistrées les données telles que le sexe, la nationalité, le numéro de sécurité sociale, le lien familial et autres. La subdivision connue en allocations pour enfant et allocations de formation ne suffit plus. Grâce aux codes CdC, les divers types d'allocation peuvent être indiqués plus précisément.

Calcul détaillé

Les nombreuses nouveautés ont des effets au niveau du calcul. Grâce à l'activation du calcul détaillé, chaque enfant et chaque allocation est déterminé individuellement. L'avantage, en plus d'un calcul plus précis, est que grâce aux nouvelles tables, les tâches d'entretien de la base du personnel sont réduites. De plus, il est aussi possible de donner à l'employé des ren-

seignements plus précis quant à ses prétentions, en fonction de son décompte de salaire.

La gestion des allocations familiales est en pratique une grosse charge de travail administratif, même sans la gestion déléguée des dossiers. Il faut souvent corriger des allocations dans le passé ou effectuer des paiements rétroactifs. Si les déclarations individuelles aux caisses de compensation étaient, jusqu'à présent, faites sous forme papier ou en ligne, l'utilisateur pourra désormais saisir suffisamment d'informations pour une transmission électronique grâce à la présaisie complémentaire.

Conclusion

Grâce à la mise en pratique des interfaces avec les caisses d'allocations familiales, ABACUS met à disposition une vaste palette de nouveautés pour la gestion des allocations familiales. L'administration des allocations familiales devient plus claire dès la version 2010, en combinaison avec l'évaluation planifiée, et est plus facilement comparable grâce au décompte des caisses d'allocation

ABACUS SOFTWARE

Moderfirma AG
Abacus-Plus 1
9201 Wittenbach

Herr
Reto Armean
Seebühlstrasse 15
9328 Hirtz

No employé: 5
Service: Production (30)

Décompte de salaire au 25. novembre 2010 Wittenbach, 18.11.2010

Composant de salaire	Nombre	Taux	Sous-total	Total
Salaire mensuel				4800.00 CHF
Allocations fam./de formation			50.00 CHF	50.00 CHF
Salaire brut				4850.00 CHF
Forfait frais de représentation			250.00 CHF	250.00 CHF
Cotisation AVS	4800.00 CHF	5.05 %	-232.30 CHF	-232.30 CHF
Cotisation AC	4800.00 CHF	1.00 %	-48.00 CHF	-48.00 CHF
Cot. LAM/CA hommes	4800.00 CHF	1.50 %	-72.00 CHF	-72.00 CHF
Cotisations CP/PL/PP fire hommes IS	1500.00 CHF		-1500.00 CHF	-1500.00 CHF
Salaire net				4113.40 CHF
Solde vacances en jours	23.00 jrs		23.00 jrs	
Solde heures suppl. en heures	88.00 hrs		88.00 hrs	

Paiement:
CHF 3113.40 sur compte bancaire 852.683/14, Thurgauer Kantonalbank, Arbon
CHF 1'000.00 sur compte bancaire 30-3434-9, Baloise Bank SoBa, Biberist

Allocations familiales

La saisie des données détaillées relatives aux allocations familiales n'est pas obligatoire. Mais elle peut être utile pour une attribution et une édition correcte dans les extraits et interfaces. Les données actuelles de la base du personnel seront utilisées pour les champs sans saisie.

Employé et comp. salaire

Employé: Armean, Reto
Composant de salaire: 3020 Geburtzulage
Enfant: 1
Taux: 100.0000 CHF

Données étendues enfants

Allocation: allocation unique
Type alloc.: Allocation de naissance
Alloc. valable du: 30.04.2010
Alloc. valable jusqu'au: 30.04.2010
Canton: LU Canton de Lucerne
N° attribution: 0

Ok Supprimer saisie Annuler

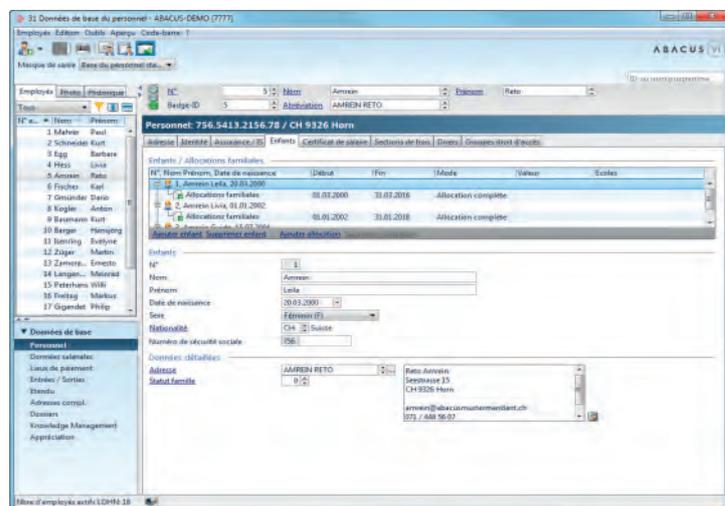
Informations complémentaires de présaisie

tions familiales. Les entreprises travaillant sans gestion déléguée des dossiers peuvent également profiter de ces possibilités.

Interfaces disponibles

Deux interfaces sont actuellement disponibles avec l'option "Interfaces assurances sociales". L'interface XML avec les CC banques et assurances, ainsi qu'une interface XML avec les caisses d'allocations familiales, travaillant avec le format eAVS.

De plus amples informations sur ce sujet : www.eahv-iv.ch ♦



Gestion des enfants et des allocations familiales

SalairLight version 2010 : encore mieux

La version 2010 présente une application SalairLight entièrement retravaillée. Elle est disponible dans la version standard et dans trois modules spécifiques à des domaines d'activités. Ce programme peut également s'utiliser via Internet dans le cadre de l'offre AbaWeb-Fiduciaire.



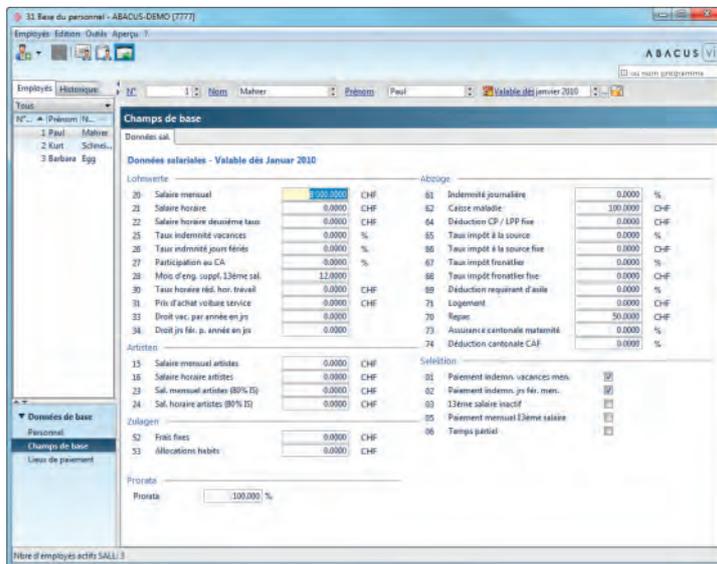
La nouvelle programmation de SalairLight a commencé en 2009. Elle a été nécessaire pour que ce programme puisse être également adapté à la technologie ABACUS. Celle-ci se base sur la langue de programmation Java et permet que les logiciels ABACUS, comme SalairLight, deviennent des applications Ultra-Light-Client, adaptées pour le Web.

Le programme SalairLight est disponible non seulement dans la variante standard mais également en tant que module pour les secteurs de la gastronomie, construction et boulangerie.

Objectifs

Les développeurs se sont concentrés dès le début sur la simplicité et la facilité d'utilisation de l'application, comme pour les versions précédentes. De nombreux éléments développés pour la Compatibilité des salaires Enterprise doivent être utilisés pour la version SalairLight, par exemple la logique de décompte et les bases de données. Ainsi, la base de ces deux programmes ne doit être développée et testée qu'une seule fois. Après l'ouverture de la base du personnel, la ressemblance avec le logiciel des Salaires Enterprise est frappante. Tous les éléments qui ne sont pas nécessaires à la version Light ont été retirés.

Une des fonctions spécifiques présente dans la variante Light et pas dans la variante Enterprise est, par exemple, la "Présaisie répétitive". Une allocation spéciale ou une déduction pour un employé peut être ainsi saisie et prise en compte automatiquement chaque mois pour le décompte de salaire. Le traitement de paiement ne doit pas être obligatoirement préparé si cela ne semble pas nécessaire. Le paiement peut en effet s'effectuer à l'aide d'un autre moyen que le programme Electronic Banking ABACUS.



La base du personnel de la version SalaireLight 2010 s'inspire de celle de la version Enterprise.

La fiche de salaire est toujours la pièce maîtresse de la version SalaireLight 2010.

Le programme 11 "Traiter la fiche de salaire" est une spécificité de l'application SalaireLight. Il s'agit en fait du décompte de salaire que des milliers d'utilisateurs ABACUS connaissent de la version précédente. Ce programme affiche aussi les valeurs statistiques, données de

base et le bloc-notes pour chaque employé. Douze mois sont préparés avec de nombreuses informations détaillées. À part quelques améliorations, les fonctions de cette pièce maîtresse du logiciel SalaireLight restent inchangées.

Intégration des programmes de la Comptabilité des salaires Enterprise

L'ancienne version Light ne connaît pas le traitement définitif des salaires. Suite à la reprogrammation du logiciel, le module de décompte de la Comptabilité des salaires Enterprise est également utilisé pour l'application Salaire Light. Un décompte effectué dans la version Light doit donc être désormais définitivement traité et payé. Cette tâche a été automatisée pour être la plus simple possible. Pour les clôtures annuelles ou trimestrielles, il peut arriver que l'utilisateur soit obligé de démarrer séparément le traitement définitif et la préparation des paiements. Les valeurs des mois qui ne sont pas encore traités définitivement sont alors disponibles dans les extraits nationaux.

Comme la plupart des clients SalaireLight ne travaille pas avec L'Electronic Banking ABACUS pour transmettre les paiements, une fonction a été intégrée dans la version 2010. Elle permet de saisir automatiquement un lieu de paiement entreprise et un lieu de paiement de l'employé, normalement la caisse. La préparation des paiements s'effectue ensuite de manière automatique en arrière-plan et l'imputation COFI est inactivée. Ainsi, lors du décompte d'un nouveau mois, le mois précédent est marqué comme traité définitivement. Bien entendu, le traitement

de décompte d'un mois particulier peut être à nouveau extourné manuellement.

Extraits dans SalaireLight

Tous les extraits de la version Light ont été redéveloppés. Il s'agit des listes "Éditer la fiche de salaire", "Éditer la liste mensuelle" et des extraits spécifiques aux branches d'activités "Liste de salaire Gastro Social", "Support GastroSocial direct" et "Panvica certificat de salaire". Il faut noter également le programme "Créer le support AVS" qui se base désormais sur le format AKIS 08 (voir www.igakis.ch).

Programmes retravaillés et supplémentaires

De nombreux programmes de la Comptabilité des salaires Enterprise ayant pu être repris, ces extraits détaillés qui ont fait leurs preuves sont donc aussi disponibles dans la version Light des Salaires. C'est un plus important pour l'application SalaireLight.

Les programmes suivants sont nouveaux ou ont été en partie retravaillés pour la version Light :

- Édition du décompte de salaire
- Paiements des salaires
- Préparation du document comptable
- Traitement définitif des salaires
- Définition et imputation dans la Comptabilité financière
- Journal détaillé
- Journal des bases

- Journal cumulatif
- Attestation de salaire AVS / AC
- Décompte CNA/LAA
- Liste de décompte LPP
- Décompte CAF
- Édition des certificats de salaire
- Fiche de base employé
- Listes du personnel

Autres améliorations

En plus de l'adaptation du "Look and Feel" d'AbaLight au logiciel des Salaires version Enterprise et des nouvelles capacités pour le Web, d'autres améliorations importantes ont été effectuées dans la base des composants de salaire de chaque module des domaines d'activité.

Améliorations pour le module "Gastro et Boulangers" :

- En cas de maladie, le maintien du salaire, la correction du salaire mensuel et les indemnités journalières de maladie sont automatiquement calculés.
- En cas d'accident, le nombre de jours pendant lesquels le salaire continue à être versé à 100 et à 88 % doit être indiqué, ainsi que le nombre de jours pour l'indemnité journalière CNA/LAA. Le reste est calculé automatiquement.
- Le solde des jours fériés et des congés est calculé automatiquement par mois et indiqué.
- En cas de maladie, la base LPP est calculée sur la base de la moyenne des douze derniers mois.

ABACUS SOFTWARE www.abacus.ch

Musterfirma AG
Abacus-Platz 1
8301 Wittenbach

Herr
Reto Amrein
Seestrasse 15
8320 Horn

No employé: 5
Service: Production (30)

Décompte de salaire au 25. novembre 2010 Wittenbach, 18.11.2010

Composant de salaire	Nombre	Taux	Sous-total	Total
Salaire mensuel				4'800.00 CHF
Allocations fam./de formation	1.00	50.00	50.00 CHF	50.00 CHF
Salaire brut				4'850.00 CHF
Forfait frais de représentatio				-250.00 CHF
Cotisation AVS	4'800.00 CHF	5.05 %		-232.30 CHF
Cotisation AC	4'800.00 CHF	1.00 %		-48.00 CHF
Cot. LAA/CNA hommes	4'800.00 CHF	1.50 %		-69.00 CHF
Cotisations CPIL P/LP fixe hommes				-438.30 CHF
IS				-1'500.00 CHF
Salaire net				4'113.40 CHF
Solde vacances en jours	23.00 jrs		23.00 jrs	
Solde heures suppl.en heures	06.00 hres		06.00 hres	
Paiement:				CHF 3'113.40 sur compte bancaire 852.893/14, Thurgauer Kantonalbank, Arbon
				CHF 1'000.00 sur compte bancaire 30-3434-9, Baloise Bank SoBa, Biberist

- Les jours de maladie et d'accident sont enregistrés dans une base de données.
- Le 13^{ème} mois de salaire est calculé au jour ouvrable près (échelonnement selon CCNT).

Améliorations pour tous les modules SalaireLight :

- Les valeurs salariales sont calculées au prorata. Lors d'une entrée ou sortie, aucune adaptation manuelle du salaire n'est plus nécessaire. Un taux au "prorata" peut être saisi pour les employés à temps partiel.
- En cas de maladie et d'accident, les salaires moyens sont estimés sur la base des douze derniers mois et indiqués.
- Les composants de salaire pour la réduction de l'horaire de travail ont été adaptés selon le programme de Comptabilité des salaires Enterprise.
- Le 13^{ème} mois, les indemnités vacances et jours fériés sont automatiquement calculés au moment de la sortie.

Améliorations dans la base du personnel :

- Les valeurs salariales peuvent être saisies déjà au préalable, comme dans la version Enterprise.
- Le masque de saisie des valeurs salariales est personnalisé et donc optimisé pour chaque module du logiciel des Salaires (Gastro, Construction, Boulangers).
- La prestation pour enfant est calculée en fonction du nombre d'enfants saisis et une date de fin est indiquée.

- Les paiements partiels peuvent être calculés en fonction d'un composant de salaire et payés.

Améliorations dans le décompte de salaire :

- Des textes généraux peuvent être saisis pour des périodes décomptées ou de manière fixe pour toutes les périodes. Cette saisie est également possible par employé.
- Intégration facile de logos d'entreprises.

Améliorations dans les listes du personnel:

- Le standard ABACUS peut être adapté individuellement et enregistré.

Autres développements

Des domaines d'activité et des conventions collectives supplémentaires seront intégrés à l'avenir dans la nouvelle version SalaireLight. Les développements suivants sont déjà prévus :

- Mise à jour des composants de salaire et données nationales via Internet
- Intégration de la procédure unifiée de communication des salaires (PUCS Light)
- Migration possible de la version SalaireLight à la version Enterprise
- CCT construction en bois acceptée
- Autres adaptations des bases des composants de salaire comme l'indemnité en cas d'intempéries. ◆

Programme SalaireLight via Internet

La version 2010 du programme SalaireLight se caractérise par son utilisation en tant que Software-as-a-Service (SaaS). Il est possible de travailler avec ce programme via Internet, sous forme d'un abonnement. Plus de 1500 clients utilisent déjà cette méthode. Aucun logiciel ABACUS n'est installé sur leur propre machine. À l'aide d'un navigateur, ils démarrent et travaillent directement dans le logiciel ABACUS proposé par leur fiduciaire ou leur hébergeur Web.

Les avantages: les utilisateurs ABACUS ne doivent plus se soucier de l'installation, des mises à jour ou de la sauvegarde des données. Les informations n'ont plus besoin d'être envoyées à la fiduciaire car celle-ci a un accès direct aux données du client, par exemple pour effectuer des corrections.

De plus amples informations sur AbaWebFiduciaire :

www.abacus.ch/fr/produits/lignes-de-produits/abawebfiduciaire/abawebfiduciaire ou directement par mail :

AbaWebTreuhand@abacus.ch

Classement automatique des courriers électroniques dans ABACUS

D'innombrables e-mails s'échangent chaque jour au bureau : courriers clients, fournisseurs et partenaires commerciaux. Il est donc judicieux de pouvoir trier les messages importants liés aux affaires commerciales et projets directement dans le logiciel de gestion.



Le nouveau programme ABACUS, qui intègre les e-mails, permet de classer tous les courriers électroniques envoyés et reçus dans les dossiers des destinataires concernés. Selon les besoins, ce classement s'effectue automatiquement ou manuellement. Une technique simple qui nécessite très peu de paramétrage.

Classement automatique ou manuel

Les messages électroniques sont placés, avec les pièces jointes, dans le dossier de l'adresse concernée. Cette dernière est identifiée automatiquement par le système grâce à l'adresse e-mail. Il est ensuite possible de retrouver rapidement les courriers à l'aide de la recherche plein texte et du gestionnaire de dossiers.

Dans le mode automatique, le système interroge périodiquement certains dossiers dans les boîtes aux lettres électroniques. Il classe lui-même les messages importants, sans l'intervention de l'utilisateur. Ce dernier définit simplement quels dossiers doivent être interrogés dans quelles boîtes aux lettres.

Si le classement s'effectue manuellement, chaque courrier électronique peut être trié séparément à partir de l'organizer ABACUS. Les mails peuvent être répartis dans de nombreux autres dossiers, par exemple dans un projet, une commande client ou un ordre d'intervention. Depuis l'organizer, il est possible de créer des activités liées aux adresses suite à un message électronique. L'e-mail est alors

également classé dans l'activité d'adresse.

Technologie simple

L'intégration du courriel est en grande partie indépendante du système de gestion des mails. Tous les systèmes qui supportent la fonctionnalité IMAP peuvent être utilisés, comme Microsoft Exchange Server, Novell Groupwise, Lotus Notes et Tobit David. Les boîtes aux lettres électroniques peuvent être définies dans la gestion des utilisateurs ABACUS. Un utilisateur peut se voir attribuer plusieurs boîtes aux lettres. Des paramètres pour interroger les dossiers et pour cacher certaines adresses e-mail ou des domaines entiers peuvent également être définis. Il est donc possible d'éviter que toute

la correspondance par courriel, interne à l'entreprise, soit classée.

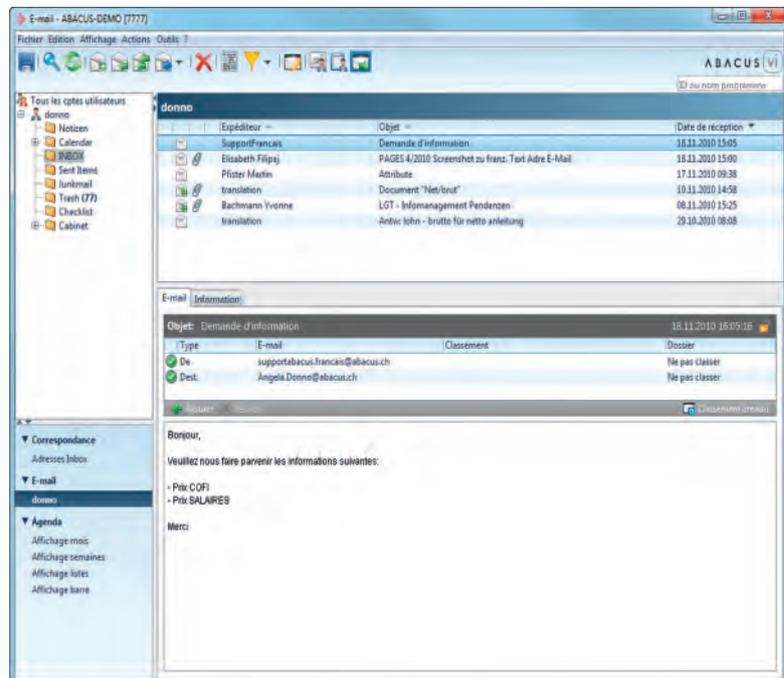
Logiciel de messagerie ABACUS

Via le catalogue "Organizer" dans ABACUS Explorer, l'utilisateur a accès aux boîtes aux lettres qui lui sont attribuées. Il peut y définir les dossiers qu'il souhaite libérer pour le classement automatique. L'Organizer est capable de traiter les messages dans le format texte ou HTML. Il reprend les tâches habituelles d'un programme d'e-mails comme la lecture, saisie, réponse ou transfert des messages. Il accepte également les signatures électroniques.

Le système peut classer directement les messages envoyés depuis l'Organizer. Les courriers provenant de programmes standards d'e-mails comme Outlook et les mails reçus sont classés en différé via la procédure automatique d'interrogation.

Disponibilité

Le programme des courriers électroniques est intégré dans la version de base de la Gestion des adresses 2010. Tous les utilisateurs ABACUS, qui disposent des droits d'accès à la Gestion des adresses, peuvent profiter des fonctions de ce programme. ◆



Organizer ABACUS avec l'accès aux comptes e-mail

Avantages de l'intégration des e-mails :

- Les messages électroniques peuvent être classés par client dans un dossier spécial. Ils sont ainsi retrouvés simplement et rapidement à tout moment.
- Le programme d'e-mails répond aux exigences légales selon lesquelles la correspondance commerciale doit être enregistrée.
- Économie de temps grâce au classement automatique. L'archivage manuel nécessaire jusqu'à présent devient inutile.

Intermandat – une fiduciaire orientée client



Comment automatiser au maximum le processus de traitement des services à la clientèle, de la saisie de la prestation, en passant par la facturation pour terminer par l'analyse des performances ? La fiduciaire Intermandat à Lausanne l'a bien compris en choisissant AbaProject.

Une nouvelle étape commence

Quand Intermandat décida que le logiciel qu'elle utilisait ne répondait plus à ses attentes, c'est vers ABACUS qu'elle s'adressa, au travers de la succursale romande de Customize basée aujourd'hui à Pully. Le projet devait, dans un premier temps, intégrer les applications de la comptabilité financière, des débiteurs, des créanciers et des salaires, puis, dans un deuxième temps, celles d'AbaProject et d'AbaView.

C'est cette deuxième étape qui devrait apporter la plus-value attendue du changement de logiciel opéré un an plus tôt. En effet, la saisie, des prestations de service et des débours, en amont ne nécessitera que peu d'interventions ma-

nuelles jusqu'à la facturation au client et l'analyse des performances des collaborateurs, respectivement des projets. Les heures non facturables sont scrupuleusement saisies afin d'alimenter AbaProject de toutes les données nécessaires au bon pilotage de l'entreprise (rapport des heures productives/non productives, proportion de chiffres d'affaires par genre de prestation etc.).

Définition de la structure de base

La première phase du projet nous a permis d'établir la structure de travail. Les livrables attendus, à savoir les factures aux clients avec le détail des prestations et les outils de pilotage de la direction, dirigeront la forme du squelette des genres de prestations, des projets et des codes de facturation. Un di-

lemme fréquemment rencontré est d'ouvrir un maximum de genres de prestations pouvant couvrir toutes les activités de l'entreprise ou du collaborateur tout en offrant un confort de saisie pour le collaborateur en réduisant le choix d'activités à son minimum.

Pas moins de 37 genres de prestations facturables furent ouverts, structurés par domaine d'activité, à savoir la révision, la fiscalité, le conseil d'entreprises etc. Par contre, comme la facture englobait toute la palette des prestations opérées, un seul projet par client suffisait.

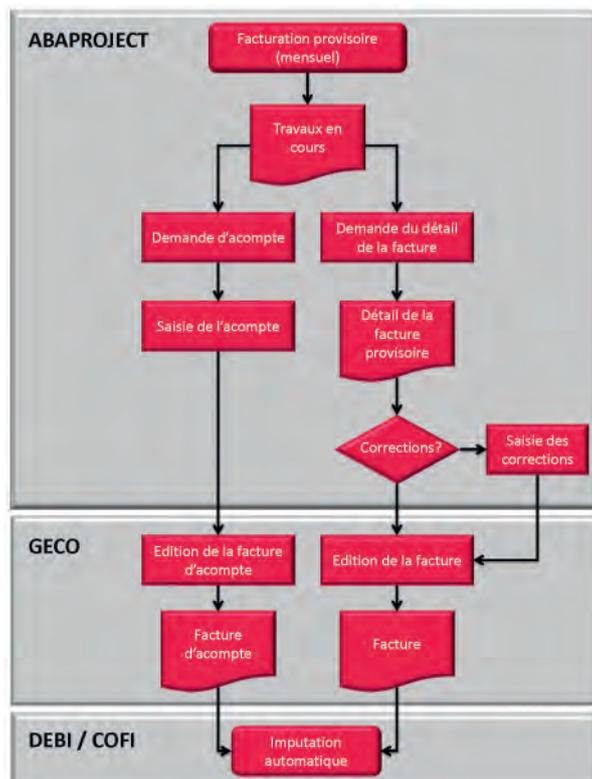
Comme Intermandat est une entreprise de services, les taux de facturation furent axés sur le collaborateur. Le taux interne, fixé par le

coût de revient horaire du collaborateur et permettant d'analyser la marge contributive d'un projet et, le taux externe, déterminé lui par les compétences et l'expérience du collaborateur et servant de base pour la facturation.

Méthode de facturation

La direction exigeait que la facture se présente comme auparavant afin de ne pas en modifier sa lecture. Une première page devait contenir l'essentiel des informations, à savoir un montant global de prestations, la somme des débours et le total dû. Le détail des prestations et des débours accompagnait cette facture en annexe.

Le processus de facturation est le suivant :



Les demandes d'acompte, préalablement émises, apparaîtront en déduction sur les factures de prestations. Ces documents sont générés au moyen de l'application de la gestion de commande puis sont automatiquement transférés dans la comptabilité auxiliaire des débiteurs. Avec le système de facturation précédent, Intermandat saisisait manuellement les factures dans les débiteurs afin d'en assurer le suivi. La solution intégrée mise en place dans ce projet garantira ainsi un gain de temps notable et une diminution des erreurs dues à la double saisie.

Portrait client

Active depuis plus de 75 ans en Suisse et à l'étranger, la fiduciaire Intermandat, sise en face de la gare de Lausanne, est membre de la Chambre fiduciaire suisse des experts comptables, fiduciaires et fiscaux. Elle offre tout le spectre des prestations d'une société de services financiers et comptables à environ 1200 clients. 40 collaborateurs assurent la tenue de comptabilités, salaires, l'audit, le conseil financier et fiscal et le traitement de faillites et de concordats. La gestion immobilière est assurée par une société soeur, la gérance MISA.



Fiduciaire
Intermandat SA
Petit-Chêne 38
CH-1003 Lausanne

Un usage divers d'AbaProjet

AbaProject est par définition un outil qui se prête parfaitement à toutes les sociétés de services. Sa grande flexibilité de paramétrage lui permet de s'adapter, par exemple, aussi bien à des fiduciaires, des agences de placement ou des professions libérales qu'à des entreprises du secteur de la santé ou des transports.



Laurent Borgeaud, Expert-comptable diplômé

Question posée au client :

Pourquoi avoir opté pour le logiciel ABACUS plutôt qu'un autre ?

Nous avons opté pour ABACUS car il s'agit d'un ERP complet intégrant l'ensemble des programmes néces-

saires à la satisfaction de notre clientèle et, dans le même temps, devant nous permettre de gérer notre fiduciaire au moyen du logiciel AbaProject. Il devrait, à terme, nous simplifier la tâche dans la gestion de notre entreprise. ◆

Projet réalisé par :

customize
Lausanne Berne Zurich St. Gall

Customize SA

Jean-Paul Miéville et André Raemy

CH-1009 Pully
Av. C.-F. Ramuz 106
Téléphone 021 828 05 05

CH-9001 St. Gallen
Rosenbergstrasse 32
Téléphone 071 226 10 00

CH-8004 Zürich
Müllerstrasse 5
Téléphone 044 880 02 40

CH-3063 Ittigen-Bern
Mühlestrasse 7
Téléphone 031 918 05 50

www.customize.ch

Customize SA

- Déploiement sur ABACUS uniquement
- 25 employés
- Partenaire OR ABACUS
- Plus de 2'000 projets réalisés
- Plus de 150 années cumulées de connaissances ABACUS
- Succursales à Lausanne, Berne, Zurich et St-Gall
- Support en français, allemand et anglais

ABACUS Kursprogramm bis März 2011

Anwenderkurse	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Mi 12. Jan. Di 08. Feb. Mi 16. März	Do 27. Jan. Do 10. März	CHF 560.-
FibuLight	Di 01. Feb.		CHF 480.-
Gestaltbare Bilanzen	Di 08. März		CHF 560.-
Anlagenbuchhaltung	Fr 11. Feb.	Mi 09. März	CHF 560.-
AbaProject Leistungs-/ Projektabschlussrechnung	Fr 18. Feb.		CHF 560.-
Service-/Vertragsmanagement	Mi 09. Feb.		CHF 560.-
Lohnbuchhaltung	Di/Mi 15./16. Feb.	Di/Mi 15./16. März	CHF 1120.-
Human Resources	Di 08. Feb.	Mi 23. März	CHF 560.-
Debitorenbuchhaltung	Di 11. Jan. Do 03. Feb. Mi 09. März	Do 24. Feb. Di 29. März	CHF 560.-
Kreditorenbuchhaltung	Do 10. Feb. Fr 25. März	Di 15. Feb.	CHF 560.-
Electronic Banking	Fr 11. Feb. Mi 30. März		CHF 480.-
Adressmanagement	Do 17. Feb.	Di 01. Feb.	CHF 560.-
ABACUS Tool-Kit	Mi 02. Feb.		CHF 560.-
Archivierung/AbaScan	Di 22. Feb.		CHF 560.-
Reportdesigner (FIRE)	Di 18. Jan.		CHF 560.-
AbaVision	auf Anfrage		CHF 560.-
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Cours jusqu'en mars 2011

Cours de base en français	Lausanne	Prix par personne*
Comptabilité financière	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des débiteurs	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des créanciers	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des salaires (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-
Service après-vente (SAV)	sur demande	CHF 560.-
AbaProject	sur demande	CHF 560.-

Cours d'options en français	Lausanne	Prix par personne*
Comptabilité financière – options	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des débiteurs – customizing	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des créanciers – customizing	sur demande	CHF 560.-
Composants salaires (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-
ABACUS Tool-Kit	sur demande	CHF 560.-
Application AbaView (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-

*TVA exclue

Pour les dates et toutes informations relatives aux cours en français, nous vous remercions de vous adresser à ABACUS Research SA, En Budron H14, CH-1052 Mont-sur-Lausanne

Téléphone 021 654 25 25, Fax 021 654 25 20

Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch

ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel

Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auftragsbearbeitung/PPS	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Abea Stammdaten	Mi 16. Feb.		CHF 560.-
Abea Verkauf	Do 17. Feb.		CHF 560.-
Abea Verkauf Master	Fr 14. Jan. Mi 23. März		CHF 560.-
Abea Lager		Do 10. Feb.	CHF 560.-
Abea Einkauf		Fr 11. Feb.	CHF 560.-
Abea Einkauf Master	Do 10. März		CHF 560.-
Abea Customizer	Di/Mi 01./02. März		CHF 1120.-
AbaView Abea-Formulardesign	Do 03. März		CHF 560.-
PPS I (Grundversion)	Mi 09. Feb.		CHF 560.-
PPS II (Option Ressourcen)	Do 10. Feb.		CHF 560.-
PPS Master	Mi 23. Feb.		CHF 560.-
AbeaLight	Do 13. Jan.		CHF 560.-
AbeaLight Master	Mi 26. Jan.		CHF 560.-

Spezialkurse	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing		Di 22. März	CHF 560.-
Fibu Optionen I	Fr 21. Jan.	Fr 11. März	CHF 560.-
Fibu Optionen II	Do 31. März		CHF 560.-
Bilanzsteuerung	Di 15. März		CHF 560.-
Bilanzsteuerung Master	Di 15. Feb. Di 29. März		CHF 560.-
AbaProject Customizing	Di/Mi 08./09. März		CHF 1120.-
AbaProject Auswertungen	Di 11. Jan. Do 24. März		CHF 560.-
AbaProject Fakturierung	Daten auf Anfrage		CHF 560.-
AbaProject Optionen	Fr 21. Jan. Do 31. März		CHF 560.-
Kostenrechnung	Do/Fr 03./04. Feb. Di/Mi 22./23. März		CHF 1120.-
Kostenrechnung Master	Daten auf Anfrage		
Lohnbuchhaltung Customizing	Do 10. März.		CHF 560.-
Lohnarten	Do/Fr 17./18. März	Di/Mi 01./02. März	CHF 1120.-
Debi Customizing	Fr 11. März		CHF 560.-
Debi Master	Di 25. Jan.	Mi 30. März	CHF 560.-
Kredi Customizing	Di 18. Jan.		CHF 560.-
Kredi Master	Mi 02. März	Mi 16. Feb.	CHF 560.-
Adressmanagement Master	Fr 14. Jan.	Mi 02. Feb.	CHF 560.-
Adressmanagement Optionen	Mi 30. März		CHF 560.-
Fakturierung AbaWorX	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Optionen I	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Optionen II	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Formulargestaltung	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaView Report Writer	Mi/Do 19./20. Jan.	Di/Mi 22./23. Feb.	CHF 1120.-
AbaView Master	Fr 04. Feb.		CHF 560.-
AbaNotify Master	Auf Anfrage		CHF 560.-
Technischer Workshop	Mi 19. Jan. Fr 11. März		CHF 560.-
Workshop Info-Management	Do 20. Jan.		CHF 560.-
Workshop Service- und Vertragsmanagement	Do/Fr 17./18. März		CHF 1120.-

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Kurssekretariat

Abacus-Platz 1, Ziegeleistrasse 12, CH-9301 Wittenbach-St.Gallen

Tel. 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen über Internet: www.abacus.ch

ABACUS Kursprogramm bis März 2011

Anwenderkurse	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Mi 12. Jan. Di 08. Feb. Mi 16. März	Do 27. Jan. Do 10. März	CHF 560.-
FibuLight	Di 01. Feb.		CHF 480.-
Gestaltbare Bilanzen	Di 08. März		CHF 560.-
Anlagenbuchhaltung	Fr 11. Feb.	Mi 09. März	CHF 560.-
AbaProject Leistungs-/ Projektabschlussrechnung	Fr 18. Feb.		CHF 560.-
Service-/Vertragsmanagement	Mi 09. Feb.		CHF 560.-
Lohnbuchhaltung	Di/Mi 15./16. Feb.	Di/Mi 15./16. März	CHF 1120.-
Human Resources	Di 08. Feb.	Mi 23. März	CHF 560.-
Debitorenbuchhaltung	Di 11. Jan. Do 03. Feb. Mi 09. März	Do 24. Feb. Di 29. März	CHF 560.-
Kreditorenbuchhaltung	Do 10. Feb. Fr 25. März	Di 15. Feb.	CHF 560.-
Electronic Banking	Fr 11. Feb. Mi 30. März		CHF 480.-
Adressmanagement	Do 17. Feb.	Di 01. Feb.	CHF 560.-
ABACUS Tool-Kit	Mi 02. Feb.		CHF 560.-
Archivierung/AbaScan	Di 22. Feb.		CHF 560.-
Reportdesigner (FIRE)	Di 18. Jan.		CHF 560.-
AbaVision	auf Anfrage		CHF 560.-
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Cours jusqu'en mars 2011

Cours de base en français	Lausanne	Prix par personne*
Comptabilité financière	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des débiteurs	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des créanciers	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des salaires (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-
Service après-vente (SAV)	sur demande	CHF 560.-
AbaProject	sur demande	CHF 560.-

Cours d'options en français	Lausanne	Prix par personne*
Comptabilité financière – options	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des débiteurs – customizing	sur demande	CHF 560.-
Comptabilité des créanciers – customizing	sur demande	CHF 560.-
Composants salaires (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-
ABACUS Tool-Kit	sur demande	CHF 560.-
Application AbaView (2 jours)	sur demande	CHF 1120.-

*TVA exclue

Pour les dates et toutes informations relatives aux cours en français, nous vous remercions de vous adresser à ABACUS Research SA, En Budron H14, CH-1052 Mont-sur-Lausanne

Téléphone 021 654 25 25, Fax 021 654 25 20

Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch

ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel

Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auftragsbearbeitung/PPS	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Abea Stammdaten	Mi 16. Feb.		CHF 560.-
Abea Verkauf	Do 17. Feb.		CHF 560.-
Abea Verkauf Master	Fr 14. Jan. Mi 23. März		CHF 560.-
Abea Lager		Do 10. Feb.	CHF 560.-
Abea Einkauf		Fr 11. Feb.	CHF 560.-
Abea Einkauf Master	Do 10. März		CHF 560.-
Abea Customizer	Di/Mi 01./02. März		CHF 1120.-
AbaView Abea-Formulardesign	Do 03. März		CHF 560.-
PPS I (Grundversion)	Mi 09. Feb.		CHF 560.-
PPS II (Option Ressourcen)	Do 10. Feb.		CHF 560.-
PPS Master	Mi 23. Feb.		CHF 560.-
AbeaLight	Do 13. Jan.		CHF 560.-
AbeaLight Master	Mi 26. Jan.		CHF 560.-

Spezialkurse	Wittenbach- St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing		Di 22. März	CHF 560.-
Fibu Optionen I	Fr 21. Jan.	Fr 11. März	CHF 560.-
Fibu Optionen II	Do 31. März		CHF 560.-
Bilanzsteuerung	Di 15. März		CHF 560.-
Bilanzsteuerung Master	Di 15. Feb. Di 29. März		CHF 560.-
AbaProject Customizing	Di/Mi 08./09. März		CHF 1120.-
AbaProject Auswertungen	Di 11. Jan. Do 24. März		CHF 560.-
AbaProject Fakturierung	Daten auf Anfrage		CHF 560.-
AbaProject Optionen	Fr 21. Jan. Do 31. März		CHF 560.-
Kostenrechnung	Do/Fr 03./04. Feb. Di/Mi 22./23. März		CHF 1120.-
Kostenrechnung Master	Daten auf Anfrage		
Lohnbuchhaltung Customizing	Do 10. März.		CHF 560.-
Lohnarten	Do/Fr 17./18. März	Di/Mi 01./02. März	CHF 1120.-
Debi Customizing	Fr 11. März		CHF 560.-
Debi Master	Di 25. Jan.	Mi 30. März	CHF 560.-
Kredi Customizing	Di 18. Jan.		CHF 560.-
Kredi Master	Mi 02. März	Mi 16. Feb.	CHF 560.-
Adressmanagement Master	Fr 14. Jan.	Mi 02. Feb.	CHF 560.-
Adressmanagement Optionen	Mi 30. März		CHF 560.-
Fakturierung AbaWorX	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Optionen I	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Optionen II	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaWorX Formulargestaltung	Auf Anfrage		CHF 560.-
AbaView Report Writer	Mi/Do 19./20. Jan.	Di/Mi 22./23. Feb.	CHF 1120.-
AbaView Master	Fr 04. Feb.		CHF 560.-
AbaNotify Master	Auf Anfrage		CHF 560.-
Technischer Workshop	Mi 19. Jan. Fr 11. März		CHF 560.-
Workshop Info-Management	Do 20. Jan.		CHF 560.-
Workshop Service- und Vertragsmanagement	Do/Fr 17./18. März		CHF 1120.-

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Kurssekretariat

Abacus-Platz 1, Ziegeleistrasse 12, CH-9301 Wittenbach-St.Gallen

Tel. 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen über Internet: www.abacus.ch

Zukunftsentwickler?

Was macht Ihre Arbeit bei PwC in jeder Beziehung wertvoll? Es sind unsere Kunden. Wir helfen ihnen, die Ziele zu erreichen, die für sie und ihre Unternehmen wichtig sind. Es sind die inspirierenden Kollegen in der Schweiz und in internationalen Projekten. Und es sind Sie. Sie erreichen, was Ihnen wichtig ist, dank den vielen Möglichkeiten und der gezielten Förderung in der Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung. Zum Beispiel in Basel, Bern, St. Gallen oder Zürich als

Senior-Projektleiter ABACUS oder ABACUS-Consultant

Ihre Tätigkeit:

- Selbständige Betreuung von ABACUS-Kunden, auch vor Ort, Beratung von der Bedürfnisabklärung/Analyse bis zur Konzeption
- Einführung und Parametrierung von sowie Schulung in ABACUS-Anwendungen
- Projektleitung, Erstellung von Offerten sowie Verkauf von Dienstleistungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung bei Kunden

Ihre Qualifikationen:

- kaufmännische Grundausbildung, Weiterbildung zum Buchhalter mit Fachausweis oder FH Abschluss bzw. solide betriebswirtschaftliche oder informatische Ausbildung
- Langjährige, fundierte Erfahrung mit ABACUS-Software
- Stilsicheres Deutsch und sehr gute Englischkenntnisse, Französischkenntnisse von Vorteil

Sie sind eine kommunikative, belastbare und teamfähige Persönlichkeit und legen Wert auf eine selbständige, präzise sowie strukturierte Arbeitsweise. Zudem haben Sie starke konzeptionelle Fähigkeiten und ein ausgeprägtes Flair für das Verkaufen und Präsentieren. Eine laufende On-the-Job-Ausbildung ist Ihnen ebenso wichtig wie die Möglichkeit, berufsbegleitend eine Weiterbildung zu absolvieren. Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über www.pwc.ch/careers

PwC, Simone Gut, Telefon +41 58 792 10 02

pwc

Version 2008 Einstellung Wartung und Support per 31. Dezember 2010

Anfang des nächsten Jahres wird die ABACUS-Version 2011 verfügbar sein. Für die Version 2008, die erstmals im Januar 2008 ausgeliefert wurde, werden deshalb keine Programmkorrekturen und Patches mehr erstellt. Die ABACUS Support-Abteilung wird ab Januar 2011 somit nur noch Programme ab der Version 2009 unterstützen. ◆

Version 2008 Maintenance et support au 31 décembre 2010

La version ABACUS 2011 sera disponible dès le début de l'année prochaine. Il n'y aura donc plus ni corrections ni patches pour la version 2008, qui a été livrée la première fois en janvier 2008. À partir de janvier 2011, seuls les programmes de la version 2009 et des versions plus récentes bénéficieront du support ABACUS. ◆

Jubiläumsverlosung

Den Hauptpreis haben gewonnen:

Jubiläumsverlosung Nr. 2 im Pages 2/2010:

Anita Martig von der AG für Holzindustrie in Gümligen

Jubiläumsverlosung Nr. 3 im Pages 3/2010:

Ruth Sindelar von den Industriellen Betrieben Kloten AG

Die ABACUS gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen. ◆



Impressum

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1
CH-9301 Wittenbach-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 14'500 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2010

Finanzbuchhaltung • Anlagenbuchhaltung
• Lohnbuchhaltung • Human Resources
• Debitorenbuchhaltung • Kreditorenbuch-
haltung • Electronic Banking • Auftrags-
bearbeitung • Produktionsplanung und
-steuerung • Leistungs-/ Projektrechn.
AbaProject • Service- und Vertrags-
management • Workflow • AbaView
Report Writer • Archivierung • E-Business
• AbaShop E-Commerce • Informations-
management • FibuLight • LohnLight
• Fakturierung AbaWorX • Adress-
management • AbaVision • AbaAudit
• AbaScan • AbaNotify • AbaSearch/
AbaPilot • AbaMonitor

Version 2008 Einstellung Wartung und Support per 31. Dezember 2010

Anfang des nächsten Jahres wird die ABACUS-Version 2011 verfügbar sein. Für die Version 2008, die erstmals im Januar 2008 ausgeliefert wurde, werden deshalb keine Programmkorrekturen und Patches mehr erstellt. Die ABACUS Support-Abteilung wird ab Januar 2011 somit nur noch Programme ab der Version 2009 unterstützen. ◆

Version 2008 Maintenance et support au 31 décembre 2010

La version ABACUS 2011 sera disponible dès le début de l'année prochaine. Il n'y aura donc plus ni corrections ni patches pour la version 2008, qui a été livrée la première fois en janvier 2008. À partir de janvier 2011, seuls les programmes de la version 2009 et des versions plus récentes bénéficieront du support ABACUS. ◆

Jubiläumsverlosung

Den Hauptpreis haben gewonnen:

Jubiläumsverlosung Nr. 2 im Pages 2/2010:

Anita Martig von der AG für Holzindustrie in Gümligen

Jubiläumsverlosung Nr. 3 im Pages 3/2010:

Ruth Sindelar von den Industriellen Betrieben Kloten AG

Die ABACUS gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen. ◆



Impressum

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1
CH-9301 Wittenbach-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 14'500 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2010

Finanzbuchhaltung • Anlagenbuchhaltung
• Lohnbuchhaltung • Human Resources
• Debitorenbuchhaltung • Kreditorenbuch-
haltung • Electronic Banking • Auftrags-
bearbeitung • Produktionsplanung und
-steuerung • Leistungs-/ Projektrechn.
AbaProject • Service- und Vertrags-
management • Workflow • AbaView
Report Writer • Archivierung • E-Business
• AbaShop E-Commerce • Informations-
management • FibuLight • LohnLight
• Fakturierung AbaWorX • Adress-
management • AbaVision • AbaAudit
• AbaScan • AbaNotify • AbaSearch/
AbaPilot • AbaMonitor

Version 2008 Einstellung Wartung und Support per 31. Dezember 2010

Anfang des nächsten Jahres wird die ABACUS-Version 2011 verfügbar sein. Für die Version 2008, die erstmals im Januar 2008 ausgeliefert wurde, werden deshalb keine Programmkorrekturen und Patches mehr erstellt. Die ABACUS Support-Abteilung wird ab Januar 2011 somit nur noch Programme ab der Version 2009 unterstützen. ◆

Version 2008 Maintenance et support au 31 décembre 2010

La version ABACUS 2011 sera disponible dès le début de l'année prochaine. Il n'y aura donc plus ni corrections ni patches pour la version 2008, qui a été livrée la première fois en janvier 2008. À partir de janvier 2011, seuls les programmes de la version 2009 et des versions plus récentes bénéficieront du support ABACUS. ◆

Jubiläumsverlosung

Den Hauptpreis haben gewonnen:

Jubiläumsverlosung Nr. 2 im Pages 2/2010:

Anita Martig von der AG für Holzindustrie in Gümligen

Jubiläumsverlosung Nr. 3 im Pages 3/2010:

Ruth Sindelar von den Industriellen Betrieben Kloten AG

Die ABACUS gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen. ◆



Impressum

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1
CH-9301 Wittenbach-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

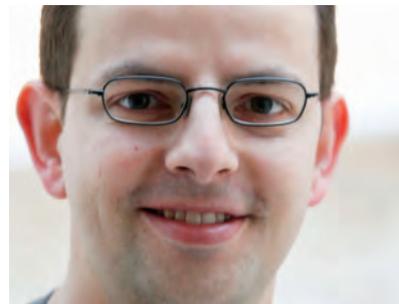
Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 14'500 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2010

Finanzbuchhaltung • Anlagenbuchhaltung
• Lohnbuchhaltung • Human Resources
• Debitorenbuchhaltung • Kreditorenbuch-
haltung • Electronic Banking • Auftrags-
bearbeitung • Produktionsplanung und
-steuerung • Leistungs-/ Projektrechn.
AbaProject • Service- und Vertrags-
management • Workflow • AbaView
Report Writer • Archivierung • E-Business
• AbaShop E-Commerce • Informations-
management • FibuLight • LohnLight
• Fakturierung AbaWorX • Adress-
management • AbaVision • AbaAudit
• AbaScan • AbaNotify • AbaSearch/
AbaPilot • AbaMonitor

Mitarbeiterportrait



Paul Jaros

Vor zehn Jahren hat es den deutschsprachigen Fribourger in die Ostschweiz verschlagen. Seitdem hat er hier eine Familie gegründet, vor zwei Jahren einen Sohn bekommen, die Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker mit eidgenössischem Fachdiplom abgeschlossen und sich bei verschiedenen Arbeitgebern als IT-Spezialist beschäftigt. Seit Anfang Jahr ist Paul Jaros Programmierer im ABEA-Team von ABACUS, wo ihm besonders der kameradschaftliche Umgang mit den Arbeitskollegen gefällt. Sozusagen als sozialen Beitrag an seine neue Heimat hat er den Linuxtreff in St. Gallen initiiert. Die Computerei, Linux und das Programmieren zählen zu seinen heutigen Lieblingsbeschäftigungen. Zum Ausgleich frönt er dem Gesellschaftstanz oder zeichnet mit Kohle. Bereits seit der Kindheit bricht jedoch immer wieder sein Hang zur Technophilie durch: Schliesslich galt sein erstes Berufsziel der Entwicklung von Videogames. Heute kann er sich jedoch nur noch wenig Zeit für seine Spielkonsole am PC freischaufeln, denn seine Familie steht im Zentrum seiner Interessen; im Februar wird das zweite Kind erwartet. Allerdings, müsste er auf die einsame Insel, würde er nicht nur seine Frau und seinen Sohn, sondern auch ein Internet-Gerät mitnehmen.



Jonas Mäder

Nach einer Lehre als Elektromechaniker bei der ABB Oerlikon, bei der er als Konstruktionszeichner für Gussteile tätig war, wechselte er in den Schaltanlagenbau. Sein Hauptinteresse galt jedoch stets der Informatik. Nach Absolvierung eines Bachelor-Studiums für Informatik an der Hochschule für Technik in Rapperswil entwickelte er unter anderem Software für Pulverdosieranlagen bei Mettler-Toledo. Zur ABACUS kam er über eine Stellenvermittlung vor knapp zwei Jahren. Entwickelte er zunächst vorwiegend Druckprogramme für AbaBau, wird er nun zur Programmierung verschiedener Module dieser neuen Software hinzugezogen. Dazu bringt er schliesslich die richtige Prädisposition mit: Baufahrzeuge und Maschinen haben ihn schon als Kind fasziniert. Nach einer Phase als Wochenaufenthalter in Wittenbach sucht der aus Zürich stammende Jonas nun eine Wohnung in Winterthur. Zu seinen Hobbys gehört unter anderem das Reisen, seien es Städtereisen oder Backpacking. Als Nächstes ist ein Trip durch Südamerika geplant. Er weiss ausserdem den Krafraum der ABACUS zu schätzen und plant nach ersten Erfahrungen im Fallschirmspringen und Bungee-Jumping auch einen Sprung von der Verzasca-Staumauer.



Alexander Vetter

Auch Alexander ist Träger eines Bachelor of Science. Er hat ihn sich in Brugg an der Fachhochschule erworben. Danach hat er zwei Jahre bei einem Software-Haus Vertragssoftware auf der Basis von Microsoft-Produkten für Swisscom entwickelt. Auf ABACUS ist er über seinen Vater gekommen, der ihm bereits seit Jahren von den Vorzügen nicht allein des lokalen Pizzaofens vorschwärmt. Nun, die stetige Infiltration scheint gewirkt zu haben. Der Sohnemann ist von den Versprechen seines Erzeugers nicht enttäuscht worden – im Gegenteil: Vor dem Studium hat er hier bereits ein einjähriges Praktikum absolviert, seit April 2010 entwickelt der frisch Verheiratete und interessanterweise noch immer im Microsoft-Dorf Wallisellen Ansässige in den Bereichen ABEA und PPS. Am liebsten konzipiert und programmiert Alexander Module, zudem testet er auch gern. Als seine Lieblingsautoren lässt er nur Urheber von Fachliteratur zu den Themen Softwaredesign und Clean Code gelten, zumal er auch in seiner Freizeit nichts lieber tut, als eigene Programmmodule zu entwickeln, um Frameworks und Umgebungen kennen zu lernen. Das Trompetenspiel hat er zugunsten des Ruderns und das Rudern zugunsten des Segelns aufgegeben. Gemeinsam mit seinem Vater frönt er nun seinem neuen Lieblingssport, so hat der Sturmerprobte bereits die Wellen vor den Seychellen, der Türkei und der Ostsee unbeschadet durchpflügt.



Steffen Kömpf

Aufgewachsen ist der diplomierte Wirtschaftsinformatiker in der im Nordschwarzwald gelegenen Stadt Calw, der Geburtsstadt Hermann Hesses. Dessen Steppenwolf kennt er bestens. Man könnte sogar sagen, dass er ihn auch auszuleben versucht. So zählt er zu seinen besonderen Fähigkeiten seinen Willen, nie aufzugeben. Dieses Leitmotiv dürfte sich auch in seiner Leidenschaft für den Triathlon widerspiegeln. Soeben hat er sich an einem Wettbewerb in Arizona für den nächsten Ironman Hawaii, dem berühmtesten Triathlon zu qualifizieren versucht. Daneben hat er auch noch genügend Energie, neben seinem Job als ABEA-Programmierer einen Master in Software-Engineering an der Fachhochschule Rapperswil zu machen. Gleiches hat er bereits etliche Male unter Beweis gestellt. Nach entsprechenden Weiterbildungen hat er sich vom Industriekaufmann bei einer Strassenbaufirma in Calw zum Organisationsprogrammierer bei einer Stuttgarter Sparkasse, dann zum Wirtschaftsinformatiker an der Fachhochschule in Stuttgart weiterentwickelt. Danach hat er bei einer Sach-, Unfall- und Motorfahrzeugversicherung ein erfolgreiches Projekt zur Tarifierung verantwortet, bei dem der Umstieg von Oracle PL/SQL auf das Java Struts Framework glückte. Bei ABACUS ist er seit Januar 2009. Hier behagt ihm das zukunftsorientierte Umfeld und die Tatsache, dass er als Deutscher gut aufgenommen wurde. Sein neuer Wohnort liegt im Appenzell und hier will er auch eine Familie gründen.